Nr. 249. Freitag, den 23. Oktober 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 12. bis 25. Oktober 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Beddingshaus; für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Ablehnung des Mißtrauensvotums gegen Minister Severing.

Unterrichtung des Auswärtigen Ausschusses über Locarno. — Ein einmütiger Beschluß des Kabinetts.

Ein Erfolg Severings im Landtag.

Berlin, 22. Oktober.

Der preußische Landtag setzte heute die allgemeine Aussprache zum Justizetat fort.

Abg. **Falk** (Dem.) führt aus, am Richtertisch, im Beratungszimmer und im Amtszimmer der Staatsanwälte habe Parteipolitik zu schweigen. In weiten Kreisen des Volkes habe sich aber eine große Erregung eingestellt, da das Gefühl aufgekommen sei, daß nicht immer mit gleichem Maße gemessen werde. Wo sich solche Fälle zeigten, müsse mit aller Strenge eingegriffen werden. Der Forderung, an die Stelle des jetzigen Richtertums ein Wahlrichtertum zu setzen, könne seine Partei nicht beitreten, die eine lückenlose Durchführung der kleinen Justizreform wünsche. Seine Partei halte an der Forderung auf Wiedereinführung der Schwurgerichte fest.

Staatssekretär Dr. Fritze erklärt, der Justizminister habe auf Grund der Anregungen des ständigen Ausschusses Schritte getan, um die Amnestie auf alle Fälle auszudehnen, die an sich von dem Amnestiegesetz nicht erfaßt würden. Soweit die Delikte unter die Amnestie fielen, sind über 15 000 Personen der Vorteile des Gesetzes teilhaftig geworden.

Abstimmungen.

Darauf beginnen die Abstimmungen. Es wird zunächst über das von den Deutschnationalen eingebrachte Mißtrauensvotum gegen den Minister Severing namentlich abgestimmt. Die Kommunisten sind zwar vollzählig im Saale erschienen, geben aber keine Stimmkarten ab. Die Mehrheit der Wirtschaftlichen Vereinigung stimmt für den Mißtrauensantrag, während die Minderheit gelbe Stimmenthaltungskarten abgibt. Präsident **Bartels** verkündet als Ergebnis der Abstimmung, daß 384 Stimmkarten abgegeben seien, der Landtag also beschlußfähig sei. Für den Mißtrauensantrag seien 158 Stimmen, dagegen 220 Stimmen abgegeben worden. Sechs Abgeordnete hätten sich der Stimme enthalten.

Zum ersten Titel der dauernden Ausgaben (Ministerbesoldungen) beantragt Abg. **Dallmer** (Dnl.) getrennte Abstimmung über das Ministergehalt.

Abg. Dr. v. **Campe** (D. V. P.) erklärt, die Volkspartei werde sich bei der Abstimmung deshalb der Stimme enthalten. Sie behalte sich die Stellungnahme bis zur dritten Lesung vor.

Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten entscheidet der Landtag für Trennung der Abstimmung gemäß dem Antrag Dallmers. Für das Ministergehalt erheben sich die Sozialdemokraten, die Demokraten, das Zentrum und einige Wirtschaftsparteiler. Die Gegenprobe ergibt die Bewilligung des Ministergehaltes gegen Deutschnationale und Kommunisten bei Stimmenthaltung der Deutschen Volkspartei. Die Anträge des Hauptausschusses zur Verwaltung des Innern und zu den Angelegenheiten der Polizei werden angenommen.

Wiederaufnahme der allgemeinen Aussprache über den Justizhaushalt.

Abg. **Haase** (Liegnitz, W. V.) setzt sich dafür ein, daß in der Frage der Aufwertungsanträge die Gebührenfreiheit auch auf Hypotheken ausgedehnt werde.

Es wird darauf vom Regierungstisch eine Darstellung über die Neuordnung des Prüfungswesens gegeben. Danach erstreckt sich die Referendarprüfung jetzt auf zwei Tage. Bei der großen Staatsprüfung sei die Relation beseitigt, an ihre Stelle sei die praktische Arbeit getreten.

Abg. Dr. **Körner** (Völk.) erklärt in persönlicher Sache, daß er von Staatssekretär Dr. Fritze zur Verantwortung gezogen worden sei wegen Aeußerungen, die er als Abgeordneter gegen den Minister getan habe. Das vertrage sich nicht mit der Immunität.

Staatssekretär Dr. **Fritze** erwidert auf die Ausführungen des Vorredners, daß eine Verständigung mit diesem ausgeschlossen sei. In der Angelegenheit der Ministerialzulage möge er den Prozeßweg beschreiten.

Abg. **Kuttner** (Soz.) betont, es sei Tatsache, daß die deutsche Rechtspflege keine Popularität mehr genieße. Der Ansturm gegen die parlamentarischen Untersuchungsausschüsse habe mit dem Moment begonnen, in dem diese Ausschüsse auf gewisse Mängel in der Rechtspflege gestoßen seien und die Oeffentlichkeit darauf aufmerksam gemacht hätten. Der Redner wendet sich dann der Angelegenheit der Staatsanwaltschaftsassessoren Dr. Caspari und Dr. Kußmann zu und erklärt, der Untersuchungsausschuß habe ja darüber sein Urteil gefällt und festgestellt, daß die Angriffe der Herren Bachmeister und Leopold völlig ungerechtfertigt seien. Der Redner erklärte dann in diesem Zusammenhang, daß ein gewisser Leikauf ein großes Aktenmaterial dem Büro Knoll, den Kommunisten und auch den Deutschnationalen zum Kauf angeboten habe. In diesen Akten befänden sich handschriftliche Notizen, dahin lautend, daß besonders schwer belastendes Material gegen Dr. Stresemann vorliege, der einen auffälligen Verkehr mit dem General Nollet pflege und der sich besonders im Reichswirtschaftsgericht für die Schiebergeschäfte Litwins einsetze.

Abg. Dr. **Deerberg** (Dntl.) begrüßt den Entwurf des neuen Strafgesetzbuches, der auch Bestimmungen enthalte zum Schutze der Gesellschaft und gemeingefährliche Leute, wie Angerstein, interniere. Auch der Schutz der Ehre werde im Strafgesetzbuch besser gewahrt. Vor einer verallgemeinernden ablehnenden Kritik an der Rechtsprechung sei zu warnen.

Abg. Dr. **Schwering** (Z.) erklärt dann, im Falle Kußmann handele es sich um ein schwebendes Verfahren, in das man nicht eingreifen dürfe. Es sei ein Mißgriff der Verwaltung gewesen, zwei so junge Beamte wie Dr. Kußmann und Dr. Caspari mit einer so schwierigen Angelegenheit wie die Barmataffäre zu betrauen. Die Vorgesetzten hätten sich im Falle Kußmann-Caspari einwandfrei verhalten.

Abg. **Stendel** (D. V. P.) wendet sich gegen die verallgemeinernden Angriffe auf die Rechtsprechung. Er weist auch einige Angriffe des Abg. Kuttner zurück. Entschieden müsse man sich dagegen wenden, daß die politischen Parteien auf die Erhebung einer Anklage irgendwelche Einflüsse ausübten. Die Verquickung Dr. Stresemanns mit der Sache Litwin sei zurückzuweisen. Der Redner schließt, daß der ehrliche altpreußische Richtergeist immer noch lebe.

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr.

Deutschnationale Erklärung im Auswärtigen Ausschuß.

Berlin, 22. Oktober.

Das Reichskabinett ist heute vormittag um 9½ Uhr unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten zusammengetreten. Die Sitzung dauerte nur etwa eine halbe Stunde. Es wurde folgender amtlicher Bericht ausgegeben:

„Das Reichskabinett hat heute unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten die Besprechungen über die Ergebnisse der Ministerzusammenkunft von Locarno zum Abschluß gebracht. Der Reichskanzler und der Reichsaußenminister werden in der heutigen Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages die Stellungnahme der Reichsregierung vertreten."

Wie wir hören, wurde in dieser Sitzung ein Kabinettsbeschluß gefaßt, der jedoch in seinem Wortlaut der Oeffentlichkeit nicht mitgeteilt worden ist. Man darf annehmen, daß der Beschluß im Grunde genommen die Haltung der Abgeordneten in Locarno billigt und besagt, daß die weiteren Verhandlungen auf der Grundlage des bisherigen deutschen Standpunktes weiterzuführen sind. Jedenfalls dürfte der Kabinettsbeschluß die Reichsregierung noch nicht auf das bisherige Ergebnis von Locarno festgelegt haben.

Die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses.

Um 10 Uhr begann dann die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages unter dem Vorsitz des deutschnationalen Abgeordneten Hergt. Das Reichskabinett war vertreten durch Reichskanzler Dr. Luther und durch die Reichsminister Dr. Stresemann, Dr. Brauns, Schiele, Dr. v. Schlieben, Graf Kanitz, Dr. Neuhaus, Dr. Frenken. Zunächst gab Reichsaußenminister Dr. Stresemann eine ausführliche Darstellung des Ergebnisses der Konferenz von Locarno. Die Aussprache wurde sodann durch den Redner der Deutschnationalen Volkspartei, den Abgeordneten Graf Westarp eröffnet. Zu Eingang seiner Ausführungen verlas Graf Westarp folgende Erklärung der Deutschnationalen:

Die deutschnationale Reichstagsfraktion vermag in dem Ergebnis der Verhandlungen von Locarno nicht die Erfüllung der Forderungen zu sehen, die den Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes gerecht werden. Die Fraktion vermißt außerdem die Erfüllung der Voraussetzungen für einen Vertragsabschluß, sowie die Gegenleistung der anderen beteiligten Mächte, die den Deutschland angesonnenen Opfern entsprechen. Angesichts dieses Ergebnisses erklärt die Fraktion schon jetzt, daß sie keinem Vertrage zustimmen wird, der den deutschen Lebensnotwendigkeiten nicht gerecht wird und im besonderen einen Verzicht auf deutsches Land und Volk nicht ausschließt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung erörterte Ministerialdirektor Dr. Gauß die juristische Seite des Vertragswerkes von Locarno. In der Reihe der Diskussionsredner sprachen dann noch die Abgeordneten Dr. Breitscheid (Soz.) der dem Vertrag restlos zustimmte, Dr. Kaas (Z.), der gewisse Wünsche vorbrachte, aber im Grunde genommen ebenfalls dem Vertrag zustimmte, Dr. Scholz (D.V.P.), Schneller (Kom.) und Koch (Weser, Dem.) In seiner Erwiderung erklärte der Reichsaußenminister u. a., daß der Westpakt, der sich aus der Fassung des Artikels 1 und der gesamten Konstruktion der Verträge ergebe, nicht anderes enthalte, als den Verzicht auf den Angriffskrieg und eine agressive Gewaltanwendung. Der Pakt beschränke deshalb in keiner Weise das Selbstbestimmungsrecht der Völker und jedwede friedliche Einwirkung. Es sprachen dann die Abgeordneten Dr. Bredt (Wirtschaftliche Vg.), Graf Lerchenfeld (Bayr. V.P.) und Graf Reventlow (Deutschvölk.)

Die deutschnationale Erklärung

wurde in den politischen Kreisen heute lebhaft erörtert, ist aber, namentlich in parlamentarischen Kreisen, nicht als eine Absage an die Regierung oder an die deutschen Abgeordneten in Locarno angesehen worden. Die deutschnationale Erklärung hält sich zunächst alle Wege frei. Sie macht einen feinen Unterschied zwischen dem vorläufigen Ergebnis von Locarno und dem künftigen Vertrag, der abgeschlossen werden soll. In der Frage der Rückwirkung gibt sie der Erwartung Ausdruck, daß die Lücken der bisherigen Verhandlungen ausgefüllt werden. Nicht zu unterschätzen ist aber der Schlußsatz der Entschließung, der einen Vertrag ablehnt, der den Lebensnotwendigkeiten nicht gerecht wird, sodaß sich der Wille zur Ablehnung aus der Entschließung immerhin ergibt. Indessen wäre es verfehlt, bereits heute innerpolitische Schwierigkeiten für das Kabinett Luther anzukündigen. Die endgültige Entscheidung des Kabinetts sowie die des Parlaments und namentlich der deutschnationalen Fraktion hängt von der Erfüllung der Zusagen ab, die der deutschen Abordnung in Locarno von der Gegenseite gemacht worden sind. Als erste Erfüllung der deutschen Gegenforderungen kommt die Räumung der nördlichen Rheinlandzone in Frage. Die Reichsregierung dürfte zu diesem Zweck auf die Entwaffnungsnote der Botschafterkonferenz antworten, wobei sie den von den Ministern Briand und Chamberlain in Locarno vorgebrachten Wünschen Rechnung zu tragen gedenkt. Die Antwortnote der Reichsregierung in der Entwaffnungsfrage ist bereits in den Händen des deutschen Botschafters Dr. v. Hoesch, der gestern abend Berlin verlassen hat, um nach Paris zurückzukehren. Man darf annehmen, daß Dr. v. Hoesch die deutsche Note in kürzester Frist dem Minister Briand aushändigen wird.

Einstimmiger Beschluß des Kabinetts.

Berlin, 22. Oktober.

Die Fassung in dem amtlichen Bericht über die Kabinettssitzung von heute vormittag, in der nur von einer „Stellungnahme" des Kabinetts gesprochen wurde, hat zu Zweifeln Anlaß gegeben, ob ein Beschluß im Kabinett gefaßt worden ist. Wie das Nachrichtenbüro des Vereins deutscher Zeitungsverleger erfährt, ist tatsächlich mit Einstimmigkeit ein Beschluß im Kabinett gefaßt worden, auf Grund dessen dann im Auswärtigen Ausschuß von den Ministern die Stellungnahme des Kabinetts vertreten worden ist.

Die „Tägliche Rundschau" über die deutschnationale Erklärung.

Berlin, 22. Oktober.

Zu der Erklärung der deutschnationalen Reichstagsfraktion, die Graf Westarp zu Beginn seiner Ausführungen im Auswärtigen Ausschuß des Reichstages abgab, bemerkt heute abend die „Tägliche Rundschau": Die deutschnationale Erklärung bringt, wenn man ihren Wortlaut genau ins Auge faßt, eine Auffassung zum Ausdruck, die auch von anderen Parteien geteilt werden kann. Die Deutschnationalen betonen alles in allem lediglich die Auffassung, die auch wiederholt in Kundgebungen des Reichskanzlers zutage getreten ist. Es liegt aller Grund vor, daran festzuhalten, daß die Deutschnationalen ihrer Mehrheit nach entschlossen sind, auch in dieser außenpolitischen Frage zur Regierungskoalition zu halten. Auch die Rede, die Graf Westarp im Auswärtigen Ausschuß gehalten hat, widerstreitet diesem Eindruck nicht.

Eine Entschließung des rheinischen Provinzialausschusses.

Düsseldorf, 22. Oktober.

In seiner heutigen Sitzung erörterte der Provinzialausschuß die Ergebnisse der Konferenz von Locarno für die Rheinprovinz und faßte — gegen die Stimme des kommunistischen Vertreters, der zu den Verhandlungen von Locarno eine besondere Erklärung abgab — nachfolgende Entschließung: „Der Provinzialausschuß vermißt mit schmerzlicher Enttäuschung bei dem Ergebnis der Verhandlungen von Locarno die fristlich bestimmte Verpflichtung zur Räumung der nördlichen Zone des besetzten Gebietes, zu einer erheblichen Abkürzung der Besetzungsfrist für die übrigen Zonen und zu einer völligen Aenderung des Besetzungsregimes. Der Provinzialausschuß erwartet, daß unverzüglich die vorstehenden Forderungen des Rheinlandes befriedigt werden."

Was das Rheinland erwartet.

Berlin, 22. Oktober.

Reichsminister a. D. Dr. Jarres, Oberbürgermeister von Duisburg, der an der Besprechung der Rheinlandvertreter mit dem Reichskanzler und dem Reichsaußenminister teilgenommen hat, erklärt in der „Deutschen Diplomatischen Korrespondenz" auf die Frage, welches nun im einzelnen die Erwartungen des Rheinlandes seien, u. a. folgendes:

„Ich hebe folgende Punkte, die jedoch keineswegs erschöpfend sind, hervor: Alsbaldige Räumung der ersten, sogenannten Kölner Zone, Aenderung des Saarregimes in der Richtung, daß eine wirkliche Selbstverwaltung durch die Bewohner des Saargebietes vor allem erreicht wird. Wesentliche Minderung der Besatzungsstärke in den rheinischen Zonen zwei und drei und Abkürzung der Besatzungsfristen, grundsätzliche Aenderung des Rheinlandregimes, besonders des Rheinlandabkommens, Beseitigung des unbeschränkten Ordonnanzenrechts der Rheinlandkommission und der Eingriffe in die deutsche Exekutive, Wegfall der fremden Militärjustiz. Die französische Politik muß endgültig und aufrichtig den politischen Kampf um das Rheinland einstellen, im besonderen von ihrer Kultur- und politischen Propaganda auch durch ihre sogenannten Nachrichtenblätter Abstand nehmen. Die Rechtsverhältnisse auf dem Rheinstrom müssen endgültig geklärt, und die Rheinschiffahrt muß gemäß der Rheinschiffahrtsakte wieder wirklich freigemacht werden. Das Befehlsrecht über den Rheinstrom widerspricht der internationalen Rheinschiffahrtsakte und ist nach Räumung der ersten Zone völlig unhaltbar. Auch ist auf alle Fälle sicherzustellen, daß die Rheinhäfen keinesfalls unter die Kommandogewalt des Militärbefehlshabers fallen. Zurzeit sind noch 273 Verurteilte in der Hand der Franzosen und Belgier, außerdem sind sechs Ausgewiesene noch nicht wieder zugelassen. Auch befinden sich noch immer einzelne Kriegsgefangene in der Gewalt der früheren Feinde. Es ist eine Ehrensache für das deutsche Volk, daß hier Wandel geschaffen wird."

Die Bolschewisierung Chinas.

Von

Professor Dr. Chu Chia-hua,
Dekan des germanistischen Seminars der Reichsuniversität Peking.

Mit großem Interesse verfolgen wir Chinesen die von England ausgehende Propaganda, und mit einem gewissen Bedauern müssen wir bemerken, daß viele Deutsche durch den Krieg in politischer Hinsicht herzlich wenig gelernt haben.

Erst vor wenigen Jahren wurde während des Krieges von London aus die Nachricht verbreitet, die Deutschen verarbeiteten ihre toten Krieger zu Fett und Glyzerin. Der Zweck der Meldung war ganz offensichtlich, und als nachher im Oberhaus eine Anfrage an die englische Regierung gerichtet wurde, hat man die Möglichkeit nicht bestritten, um diese Hunnenmeldungen noch mit einer Art amtlicher Würde zu umgeben. Der Zweck war natürlich, im Lande des Konfuzius, des Ahnenkultus, der sorgsam gepflegten Ahnengräber, die Deutschen als das niedrigste und verkommenste Volk in den Augen der Chinesen hinzustellen; denn derartige Taten würden in China die öffentliche Meinung sofort gegen jedes Volk kehren, wenn, ja, wenn sie geglaubt worden wären. Das war nicht der Fall. Aber man fiel in China nicht deshalb auf diese plumpen, boshaften Erfindungen herein, weil die deutsche Gegenpropaganda geschickt gewesen wäre, sondern aus einem gewissen seelischen Taktgefühl heraus, weshalb die Einfachsten diese Lügen als solche witterten, abgesehen von den Gebildeten, die in Deutschland studiert hatten, und von den Millionen Chinesen in Shantung, die die Deutschen aus eigener Erfahrung kannten.

Was war nun nicht der Zweck der Propaganda? Nicht der Zweck war die Absicht, die nach außenhin vorgetäuscht wurde: die moralische Entrüstung der englischen Patrioten mit dem hohen Menschheitsideal! Im Grunde war es den Engländern nur um den Handel zu tun, um ihre wirtschaftliche Stellung, die durch Vernichtung der wachsenden deutschen Konkurrenz für weitere Jahrhunderte konsolidiert werden sollte. Das gleiche Spiel war ja bereits früher mit den Spaniern, den Holländern und den Franzosen getrieben worden.

Will man nun verstehen, was von englischer Seite heute gegen China unternommen wird, so muß man unterscheiden zwischen dem vorgetäuschten und dem wirklichen Zweck der Propaganda.

Der vorgetäuschte Zweck ist der christliche Wunsch, das arme chinesische Volk vor dem Einfluß des Bolschewismus zu bewahren. Daß nur der Bolschewist in China etwas zu sagen hat, wird dabei als Prämisse vorausgeschickt. Der Engländer argumentiert nicht in solchen Fragen, er behauptet frisch weg; z. B. wird er nie versuchen, im Gegenteil ängstlich vermeiden, darauf hinzuweisen, daß der russische Bolschewismus ein russisches Gewächs ist, das in China nicht gedeihen kann. Wir Chinesen sind trotz aller Anstrengungen noch keine Engländer geworden, trotz der Schmachverträge seit 1842, und wir werden keine Russen werden, mithin auch nicht mit russischen Methoden arbeiten. Die russische Revolution entstand, erstens weil der Großgrundbesitzer den Bauer knechtete, der ja nicht einmal frei im eigenen Lande herumreisen konnte. In China gibt es keinen Großgrundbesitz, wenn auch mittlere Güter bis zu 1000 chinesischen Morgen. Bald 80 Prozent der Bevölkerung haben Eigenbesitz, daneben Pachtgüter. Der russische Bauer unterstand einem verrotteten Adel, in China gibt es keinen Adel und gab es seit tausend Jahren keinen, trotz Kaisertums. Der russische Bauer war drittens untergeordnet seiner Geistlichkeit, die streng orthodox und gegen jede Erziehung war. Der Chinese kennt keine religiöse Orthodoxie. Kurzum, die Gleichstellung ist noch unmöglicher als der Vergleich Rußland-Deutschland, und die Durchführung des russischen Systems wäre in China genau so eine wirtschaftliche Verrücktheit, wie sie es in Deutschland sein würde. Die Engländer sollen nur ruhig erst ihre Latifundien in England und Irland so aufteilen, wie in China der Landbesitz aufgeteilt worden ist. Wir danken dafür, ein zweites Irland oder Indien größten Stils zu werden. Auch unsere Arbeiterschaft ist zu eng mit dem Land verwachsen, um auf den Bolschewismus hereinzufallen.

Also, der vorgetäuschte Zweck ist die göttliche Mission Englands, China vor dem Bolschewismus zu bewahren, und zu diesem Zweck wird eben die „Menschenfettmethode" seligen Angedenkens heute auf die Chinesen angewandt, und die deutsche Presse, die noch vor wenigen Jahren über die englische Hetze jammerte, wirkt nun — durch Verbreitung der übermittelten Nachrichten — unbewußt mit. Nichts gelernt!

Was ist nun der wirkliche Zweck? Ich kann an dieser Stelle nur kurz darauf hinweisen. Die chinesische Industrie entwickelt sich, der englische Handel in China geht zurück, die chinesischen Kapitalisten erstarken, — also nicht die „proletarische Masse" allein; dieses wachsende wirtschaftliche Erstarken Chinas, das den Engländern ein Dorn im Auge ist, soll gehemmt werden. Wir wollen die Zwangsjacke der Siegerverträge los werden, in die man uns vor bald einem Jahrhundert gesteckt hat. Und hier kommen wir zu dem Punkt, an dem sich die russische, englische und chinesische Frage berühren, der aber in keinem Reutertelegramm erscheint, dessen Erwähnung ebenso sorgsam vermieden wird, wie während der Einkreisungspolitik gegen Deutschland der wirtschaftliche Krieg Englands als Endziel.

Die Russen haben bekanntlich auf die Vorrechte aus den alten Verträgen verzichtet. Damit haben sie die Beibehaltung der alten Vorrechte für England ungeheuer erschwert. Auch Deutschland, Polen, Ungarn, die Tschechoslowakei, die amerikanischen Südstaaten, sie

alle haben jetzt mit China Verträge auf der Grundlage der Gleichberechtigung geschlossen. Selbstverständlich sind viele Chinesen, und mit Recht, heute geneigt, sich politisch auf Rußland zu stützen, genau wie es in Deutschland zahlreiche Leute gibt, die nicht Bolschewisten, sogar reine Nationalisten sind, das russische Wirtschaftssystem verdammen und doch mit Rußland in gewissen Fragen zusammengehen möchten. Rußland soll China helfen, die Fessel der alten Schandverträge aus dem Opiumkriege loszuwerden. England aber will diese Verträge verewigen, und um dies möglich zu machen, müssen wir in aller Welt vorerst einmal als moralisch vollkommen verrottetes Volk hingestellt werden. Wir danken. Ich glaube, man kann ganz China durchwandern und wird nicht einmal einen Anblick haben, den man in den Londoner Slums täglich haben kann, nämlich betrunkene Weiber in den Gossen.

Wenn nun in Kwangtung russische Offiziere von Chiang Kaishih verwarnt werden, so hat das einen technischen Grund. Bekanntlich haben die Bolschewisten die alte zaristische Methode verworfen, nach der der Soldat dumm erhalten wurde und die Armee möglichst groß sein sollte. Die Erfolge haben wir Chinesen sehr wohl bemerkt; denn alle Versuche, die Bolschewisten mit Hilfe englischer Tanks zu besiegen, sind gescheitert. Es ist die Disziplin und die Methode, die einige kennen lernen möchten die es den Russen ermöglicht hat, trotz der furchtbaren Niederlage der Zarenarmee plötzlich wieder dem Ansturm großer Ententearmeen zu widerstehen, die von allen Seiten auf Rußland losgingen.

Es ist bedauerlich, daß diese politische Einstellung gelegentlich zu einem Zusammengehen mit kommunistischen Elementen seitens chinesischer Studenten auch in Deutschland geführt hat, wobei die Studenten aber eben rein gefühlsmäßig vorgingen und nicht im geringsten daran dachten, durch diese Handlungsweise einen Eid auf die russische Wirtschaftspolitik zu schwören.

Der Zweck der englischen Propaganda ist offensichtlich der, für den drohenden Zusammenstoß englischer und russischer Interessen in Asien, der ja durchaus im Bereich größter Möglichkeit liegt, einen Kranz von Staaten bereit zu haben, die mit gegen Rußland marschieren; als erste Etappe auf diesem Wege soll eben China „gerettet" werden, das heißt, der politische russische Einfluß in China soll ausgeschaltet werden; zugleich will man dem werdenden chinesischen Kapitalisten das Rückgrat brechen. Wirklicher Bolschewismus, so wie das Wort vom Durchschnittszeitungsleser verstanden wird, nämlich Wirtschaftsanarchie, würde den Engländern in China garnicht unbequem sein, vorausgesetzt, daß über die Wirtschaftsanarchie hinweg die englischen Wirtschaftsinteressen in China erweitert, die Siegerverträge verewigt werden und die Konzessionen bleiben könnten.

Im Kriege nannte man diese Kampfweise Camouflage, das heißt die Methode, die den Gegner über die wahren Endziele täuschen soll. Nach gewissen deutschen Zeitungen zu urteilen, die nach China kommen, scheinen sich verschiedene Kreise in Deutschland auf englisches Kommando hin bereitwilligst mit in Reih und Glied zu stellen.

Das Zentrum und der Vertrag von Locarno.

Berlin, 22. Oktober.

Die Zentrumsfraktion beabsichtigt nicht die Einberufung einer besonderen Fraktionssitzung, um zu den Abmachungen von Locarno Stellung zu nehmen. Die ursprünglich in Aussicht genommenen Dispositionen, die dahin gingen, daß am 4. oder 5. November eine Fraktionssitzung im Reichstage stattfinden soll, werden daher innegehalten werden können. — Was in Locarno geschehen sei, so bemerkt die „Germania", bewege sich durchaus in der von der Zentrumspartei seit Jahren geführten außenpolitischen Linie. Das schließe natürlich nicht aus, daß auch die Zentrumspartei die Abmachungen von Locarno sehr eingehend, namentlich inbezug auf die Rückwirkungen für das besetzte Gebiet, nachprüfen werde, ehe sie zu einer endgültigen Stellungnahme komme.

Räumung der Kölner Zone bis Ende November.

London, 22. Oktober.

Wie der diplomatische Korrespondent des „Evening Standard" berichtet, wird die Räumung Kölns so schnell wie möglich durchgeführt werden. Die 8000 Mann britischer Truppen und Offiziere würden das Gebiet bis Ende November geräumt haben für den Fall, daß die in Locarno erreichte Verständigung durchgeführt werde. Die Mehrheit der Besatzungstruppen werde auf das Gebiet zwischen Koblenz und Wiesbaden noch vor der Unterzeichnung des Sicherheitspaktes am 1. Dezember verteilt werden.

Der Dolchstoßprozeß in München.

München, 22. Oktober.

Am heutigen vierten Verhandlungstage des Dolchstoßprozesses wurde zunächst noch einmal Admiral v. Trotha vernommen. Der Vorsitzende richtete an den Zeugen die Frage, ob es richtig sei, daß er im November 1918 in der Redaktion des „Vorwärts" erklärt habe, eine Entscheidungsschlacht zur See sei nicht beabsichtigt, sondern es handele sich nur um eine Defensivdeckung des rechten Flügels der deutschen Front. Admiral v. Trotha erwiderte, daß er damals in einem Gespräch mit dem Redakteur des „Vorwärts", Kuttner, im wesentlichen das ausgesprochen habe, was er gestern vor Gericht bekundet habe. In der Fortsetzung der Beweisaufnahme wurde Landesgerichtsrat Dr. Dobring (Berlin) vernommen, der im Jahre 1917 als Untersuchungsführer beim vierten Geschwader zur Aufklärung der dort vorgekommenen Meutereien fungierte. Der Zeuge bekundete u. a., als sich

Symptome der Unterwühlung

gezeigt hätten, die eine Untersuchung notwendig gemacht hätten, seien gerade die prominentesten Mitglieder der alten Sozialdemokratie, wie Ebert, Scheidemann usw., in der schärfsten Weise von diesem Treiben einzelner Marinemannschaften abgerückt, im besonderen auch von den Drahtziehern dieser Bewegung. Während sämtlicher Untersuchungen, die er 1917 geführt habe, habe er kein Anzeichen dafür gesehen, daß die Leute von der Sozialdemokratie an diesen Vorgängen beteiligt gewesen seien oder Sabotage getrieben hätten. Aber mit derselben Sicherheit könne er behaupten und beweisen, daß alles, was an Verrat und Sabotage, an Meuterei und an Angriffen auf Vorgesetzte vorgekommen sei, zurückzuführen sei auf Leute, die sich als Anhänger der U. S. P. bekannt hätten. Diese Leute hätten auch ohne weiteres zugegeben, daß der Zweck dieser Sabotage die gewaltsame Erzwingung des Friedens gewesen sei. Es habe

eine Geheimorganisation

bestanden, die sich über die ganze Flotte verbreitet habe und tausende von Anhängern gehabt habe, deren Leitung in Berlin im Fraktionszimmer der U. S. P. gesessen habe. Es habe sich hauptsächlich um die Abgeordneten Dittmann, Haase und Ledebour gehandelt. Der kritische Punkt sei die sozialistische Konferenz von Stockholm am 15. August 1917 gewesen, deren Programm der Matrose Reichpietsch von Dittmann zu den Marinemannschaften gebracht habe, bei denen dann eine Listensammlung eingeleitet worden sei. Damals sei auch ein Aufruf eines der Haupträdelsführer, des Oberheizers Becker auf dem Schiff „Prinzregent Luitpold" verbreitet worden, ebenso ein Flugblatt der sozialistischen Jugendorganisation. Leute von der alten sozialdemokratischen Partei hätten ihren Abscheu über den Inhalt des Flugblattes ausgesprochen. Diese Leute hätten den Zeugen gebeten, gegen diese U. S. P.-Leute scharf einzuschreiten. Aus dem Flugblatt sei hervorgegangen, daß die Verfasser und Verbreiter hinter dem Programm der Stockholmer Konferenz gestanden hätten und bereit gewesen seien, mit Gewalt das Programm durchzusetzen. Der Zeuge schilderte dann die Meutereien auf den Schiffen „Prinzregent Luitpold" und „Westfalen", das einem ganz anderen Geschwader angehört habe. Die gerichtliche Untersuchung habe zur Festnahme des Oberheizers Becker und des Oberheizers Sachse vom Schiff „Friedrich der Große" geführt. Auf „Friedrich der Große" habe es sich um nicht mehr und nicht weniger als um die Vorbereitung der Revolution gehandelt.

Der Hauptsitz der Organisation sei die U. S. P.-Zentrale in Berlin gewesen,

wie sich aus den Bekundungen des Oberheizers Sachse und des Matrosen Reichpietsch unzweideutig ergeben habe. Letzterer habe erklärt, er bekomme seine Instruktionen von Dittmann, der immer wieder die Revolution nach russischem Muster propagiere. Auf dem Wege ins Zuchthaus habe Becker noch die Parole ausgegeben: „Schont die Abgeordneten!" Auch ein Redakteur der „Leipziger Volkszeitung" habe sich an der Verhetzung der Marinemannschaften beteiligt. Der Zeuge teilte aus den damaligen Gerichtsakten mit, daß Reichpietsch bei seiner Vernehmung die Unterredungen mit dem Abgeordneten Dittmann im Fraktionszimmer der U. S. P., mit Haase, Vogtherr und Frau Zietz ausführlich geschildert habe. Mit dem Schicksal des Matrosen Reichpietsch habe sich auch Radek (Sobelsohn) befaßt und seine Tat in einem Artikel verherrlicht. Man könne nicht bestreiten, daß die U. S. P. die engsten Beziehungen zu der russischen Gesandtschaft in Berlin gehabt habe, die durch Verbreitung von Propagandamaterial und Lieferung von Waffen die Revolution zum großen Teil ermöglicht habe. Auf die Fragen, wie es komme, daß von der Oberreichsanwaltschaft nicht eingegriffen worden sei, erklärte der Zeuge, gegen Dittmann hätte Anklage wegen versuchten Landesverrats erhoben werden sollen, der Auftrag des Staatssekretärs der Justiz sei aber nicht erfolgt.

An der moralischen Schuld des Abgeordneten habe nicht der geringste Zweifel bestanden. In der Sitzung des Kabinetts mit den politischen Führern am 25. August 1917 habe Scheidemann erklärt,

die Abgeordneten der U.S.P. würden so vorsichtig sein, daß man sie nicht erwischen könne.

Später habe sich Scheidemann noch schärfer ausgedrückt. Auf weitere Fragen erklärte der Zeuge Dobring, es sei kein Hehl daraus gemacht worden, daß auch beim Landheer die revolutionäre Agitation versucht werden solle. Reichpitsch habe erklärt, daß ein ständiger Kurierdienst nach Berlin zur U.S.P. eingerichtet gewesen sei.

Rechtsanwalt Graf Pestalozza beantragte hierauf, den Abgeordneten Dittmann zur Vernehmung als Zeuge zu laden, da Dittmann beim Magdeburger Prozeß als Zeuge erklärt habe, daß er nie an der Erregung von Meuterei in der Flotte teilgenommen habe. Es folgte sodann die Vernehmung des Konteradmirals a. D. Heinrich (Bremen), der bei Schluß des Krieges Führer der Torpedobootstreitkräfte war. Er sagte aus, von Truppentransporten von etwa 1000 Mann seien schließlich nur noch 10 bis 20 Mann an der Front angekommen. Was sich in den Tagen vom 20. Oktober bis 7. November in der Marine ereignet habe, stehe alles in innerem Zusammenhange miteinander. Aus einer Besprechung mit dem Vorsitzenden des Soldatenrates der Flotte, einem Heizer namens Kühnt, habe er den Beweis erhalten, daß die politische Zentrale wahrscheinlich bei der U.S.P. in Kiel gewesen sei. Darauf wurde die Weiterverhandlung auf Freitag vormittag vertagt.

Eine polnische Auslegung des Vertrages von Locarno.

Warschau, 22. Oktober.

Außenminister Graf Skrzynski hielt gestern mittag im Auswärtigen Ausschuß des polnischen Landtages sein erwartetes Exposé über das Ergebnis der Konferenz von Locarno. Einleitend erörterte er die Bedeutung des Rheinpaktes für Polen. „Es ergibt sich jetzt die wichtige Frage," so führte der Minister aus, „ob dieser Pakt eine eiserne Barriere bildet, die in Zukunft Frankreich vom übrigen Europa trennt und ob Frankreich das Recht hat, uns zu Hilfe zu kommen. Der Pakt sagt ja; denn auf der Grundlage des Artikels 16 der Völkerbundssatzung kann Frankreich für den Fall, daß Polen von Deutschland angegriffen wird, uns zu Hilfe kommen. Was das neue polnisch-französische Bündnis betrifft, so muß gesagt werden, daß es die früher abgeschlossenen Verträge nicht annulliert. Die Aufgabe des deutsch-polnischen Schiedsvertrages ist, alle Rechtsstreitigkeiten durch obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit, alle materiellen Interessengegensätze durch ein nichtverpflichtendes Schiedsverfahren aus dem Wege zu räumen. Es ist klar, daß Rechte, die sich aus bestehenden Verträgen ergeben, wie z. B. der Besitz eines Landstriches, bei diesem Verfahren nicht zur Diskussion gestellt werden können; denn die internationalen Tribunale sind für Abänderung der bestehenden Verträge nicht zuständig, und auch das Schlichtungsverfahren kann nicht zur Aenderung eines grundlegenden Rechtes irgendeines Staates ohne beiderseitige Zustimmung führen. Niemand fuhr nach Locarno, um irgend jemand zu betrügen. Es wäre Zeit, die Menschheit lernte, daß man das Wohl des eigenen Staates nicht auf das Unheil des anderen gründen kann. Wir fanden in Locarno volles Verständnis für unseren Standpunkt bei Chamberlain. Wir erreichten außerdem die Verstärkung unseres Bündnisses mit Frankreich. Die Friedensdiskussion war notwendig, um von vornherein die französischen Soldaten zu überzeugen, ob die verantwortlichen Männer stets alles tun, um einen Krieg zu verhindern. In Locarno wurde eine politische und moralische Festung errichtet, die zur Vermehrung der Sicherheit des polnischen Staates beiträgt.

Deutschlands Entwaffnung.

Paris, 22. Oktober.

Im Verlaufe einer Konferenz, die gestern abend unter dem Vorsitz des Ministerpräsideten Painlevé in Anwesenheit des Außenministers Briand, des französischen Vertreters bei der Rheinlandkommission, Tirard, des Generalstabschefs der französischen Armee, Debeney, des Befehlshabers der französischen Besatzungstruppen, General Guilleaumat, des Generalstabschefs Marschall Foch, des Generals Destiker und des Chefs des Militärkabinetts des Kriegsministeriums stattfanden, wurden, wie Havas meldet, die Berichte der Militärkontrollkommission und der Stand der Erfüllung der Entwaffnungsbestimmungen, wie sie die Botschafterkonferenz aufgestellt hat, geprüft. Es ist festgestellt worden, daß die deutsche Regierung in einer gewissen Anzahl von Punkten, besonders was die Zerstörung von Kriegsmaterial und Werkzeugen betrifft, befriedigende Maßnahmen getroffen hat.

Regelung der Arbeitsverhältnisse bei den kommunalen Straßenbahnen.

Berlin, 22. Oktober.

Im Streit über den Reichsmanteltarifvertrag für das Personal der kommunalen Straßenbahnen ist ein vom Vertreter des Reichsarbeitsministeriums bei den gestrigen Einigungsverhandlungen den Parteien unterbreiteter Einigungsvorschlag, der sich im besonderen auf die Arbeitszeitregelung und die Krankenlöhne bezog, von den Parteien angenommen worden. Dadurch sind für ein weiteres Jahr die Arbeitsverhältnisse bei den kommunalen Straßenbahnen, soweit die manteltariflichen Bestimmungen in Frage kommen, geregelt.

Rückgang der Großhandelsinderziffer.

Berlin, 22. Oktober.

Die auf den Stichtag des 21. Oktober berechnete Großhandelsinderziffer ist gegenüber dem Stande vom 14. Oktober (125,1) um 1,4 v. H. auf 123,3 zurückgegangen.

Griechische Angriffe auf bulgarisches Gebiet.

Sofia, 22. Oktober.

Griechische Abteilungen, zu denen auch Artillerie gehörte, haben heute vormittag einen Angriff auf bulgarisches Gebiet unternommen und die Posten neun, zehn und elf besetzt. Auf bulgarischer Seite werden fünf Tote gemeldet. Die Bulgaren zogen sich zurück. Mehrere Artilleriegeschosse fielen in die bulgarische Stadt Petritsch.

Die Mossulfrage vor dem Haager Gerichtshof.

Amsterdam, 22. Oktober.

Der internationale Gerichtshof im Haag begann heute die Prüfung der Rechtsfrage im Mossulkonflikt, die der Völkerbundsrat vor seiner Entscheidung von den Juristen geklärt wissen wollte.

Politische Uebersicht.

+ **Der Schöpfer des Augustaner-Denkmals,** über dessen Enthüllung in Berlin wir vor kurzem berichteten, ist Professor Dorrenbach, ein geborener Rheinländer.

+ **Der Reichsrat** befaßte sich in seiner öffentlichen Vollsitzung am Donnerstag nachmittag mit laufenden Geschäften. Angenommen wurde u. a. der Gesetzentwurf über das Abkommen zwischen dem Deutschen Reiche und der Republik Haiti über die Aufhebung des Ausgleichsverfahrens.

+ **Zusammentritt der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei.** Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei ist auf Dienstag, den 27. Oktober, zur Beratung des Vertrages von Locarno einberufen worden.

+ **Begnadigung der deutschen Studenten in Moskau.** Nach einer Meldung der „Ruß Preß" sind die in Moskau zum Tode verurteilten reichsdeutschen Studenten begnadigt und aus Rußland ausgewiesen worden.

+ **Eine amerikanische Anleihe für den Vatikan.** Neuyorker Bankiers gewährten dem Vatikan einen Kredit von 1½ Millionen Dollar, um den Heiligen Stuhl gegen die Schwankungen der europäischen Währungen zu sichern und engere finanzielle Beziehungen zur amerikanischen Geistlichkeit herzustellen.

Stadttheater Bochum.

„Der Traum ein Leben".

Dramatisches Märchen in 4 Aufzügen von Franz Grillparzer.

Ueber einen Mangel an Erstaufführungen und Neueinstudierungen haben wir uns in dieser Spielzeit nicht zu beklagen. Wenigstens nicht bis jetzt. Hoffentlich bleibt's so....

Daß wir in rascher Folge zwei Grillparzer-Neueinstudierungen erleben, soll, wie es nach der vorbereitenden Notiz der Theaterleitung scheinen konnte, mit Zufälligkeiten entschuldigt werden. Uns aber will es dünken, daß es besser wäre, hier eine bestimmte Absicht zu betonen; denn wenn wir nun einmal den viel verkannten Grillparzer in richtigem Lichte sehen sollen, müssen wir ihn auch in seiner Vielseitigkeit betrachten. Erst dann lernen wir ihn richtig schätzen....

Nach der klassischen „Sappho" erlebten wir gestern den romantisch-phantastischen „Traum". Zwei ganz verschiedene Stile. Und doch beide gleich meisterhaft beherrscht. Beherrscht vom Dichter und von seinem Interpreten! Was wir an der Schmittschen Neueinstudierung der „Sappho" rühmten, läßt sich auch vom „Traum" sagen: kongenial der Meisterhand seines großen Schöpfers. Bei der Verschiedenheit der beiden Stücke will das gewiß etwas heißen....

Der romantisch-phantastische Ton der Märchenwelt war vorzüglich getroffen. Dr. Schmitt hat seine ersten Kräfte für die Uebertragung der Phantasiebilder in die Wirklichkeit eingesetzt. Heinrich Holste hatte prächtige Szenen entworfen, Ernst Presber die schwierige technische Einrichtung mit gewohnter Sicherheit besorgt, und vor allem hatte Emil Peeters, der Leiter der Schauspiel-Bühnenmusik, eine Begleitmusik geschrieben, die sich in allen Stücken dem Charakter des Märchendramas anpaßte. Modern leitmotivisch aufgebaut, überbrückte sie mit musikalischer Eigenart die Verwandlungen und schuf so die Stimmung, die das Kunstwerk erst als Ganzes genießen ließ....

Auch die Darstellung ließ kaum einen Wunsch offen. Willi Busch, in der Gebärde oft ekstatisch wild, in der Sprache ein Meister der Technik, zog alle Register seiner Kunst und stellte so einen ganz hervorragenden Rustan auf die Bühne. Auf gleicher Höhe stand der dämonische Zanga Hermann Heusers, dem solche Rollen (siehe „Kaiser Jones") besonders zu liegen scheinen. Magda Reichardt war eine liebliche Mirza, Elisabeth Funke eine prächtige Gülnare, die auch den gebieterischen Ton der Königin zu treffen verstand. Demetrius Galbierz als König wirkte zu jugendlich, war aber sonst gut. Auch die übrigen Mitwirkenden, vor allem Horst Beilke als Massud, Hans Hinrich als Kaleb, Dr. Kurz als „Mann vom Felsen" und Hubert Orth als Karkhan standen am rechten Platze, sodaß ein durchaus geschlossener Eindruck entstand....

Der Beifall war herzlich und anhaltend....

Dr. F. K.

Professor Hans Tietze, Wien: Oskar Kokoschka.

Der erste Vortrag im Kunstverein Bochum, der gestern abend im Parkhaus stattfand, war Oskar Kokoschka und der Wiener Malerei der Gegenwart gewidmet, die in dem viel genannten Künstler zurzeit ihren stärksten und eigenartigsten Ausdruck findet. Der Redner, Hofrat Professor Dr. Hans Tietze aus Wien, der für diese nicht ganz leichte Aufgabe gewonnen war, brachte eine große Fülle von Kunstbetrachtung und Kunstkritik in klarer und sicherer Form vor das Ohr der zahlreichen Hörer und Hörerinnen. Zahlreiche Lichtbilder, die Kokoschka von seiner Jugend her bis zur Gegenwart in seinem fast zufälligen Werdegange und in seinen künstlerischen Entwicklungsformen zeigten, vermochten auch augenfällig die Eindrücke zu vermitteln und geistig zu befestigen, die man sich bereits aus vielen seiner Werke, wie man ihnen in Galerien und in Kunstzeitschriften, oft vielleicht mit Kopfschütteln, begegnete, von diesem Dichter und Maler gemacht hat. Wertvoll für das Verständnis seiner Produktion und Produktivität war der Hintergrund, den der Redner seinen Darlegungen zu geben wußte, indem er das geistige Bild des Künstlers in den bunten Rahmen der chaotischen Zeit hineinstellte, aus dem es sich dann in immer klareren Umrissen als eine volle und ernste künstlerische Persönlichkeit herausheben konnte. Klimt und Schiele bilden den Stamm, aus dem das neue Reis wuchs und aus zerpflügtem Boden neue Kraft zu frischer Blüte und reifer Frucht sog. Man lernte verstehen, daß dieser aus dem dekorativen Kunsthandwerk geborene und dann aus sich selbst herausgewachsene, zum eigenen Dasein erwachte schöpferische Geist der schärfsten Kritik auf der einen und höchstem Lobe auf der anderen Seite begegnen konnte, und daß beide Teile ihn in ihrem Urteil verkannten. Kokoschka setzte sich geistig mit den von ihm dargestellten Dingen auseinander und wurde künstlerischer Roheit geziehen. Wie er sich dann in einem weiteren Entwicklungsgange dem Problem der Farbe widmete, wie der deutsche Expressionismus ihn beeindruckte und wie er nach dem Kriege, aus dem er als Schwerverwundeter heimkehrte, nun hinaus wächst zu einem die Welt umfassen wollenden internationalen Künstler, in dem trotzdem die Wiener, die österreichische, die deutsche Luft zu spüren bleibt, das waren einige Abschnitte aus dem Vortrag, die außerordentlich fesseln konnten. Ob durch die Weite der neuen Bilder nicht die Tiefe der Darstellung von früher leiden wird, ist eine Frage, die der Redner noch nicht beantworten konnte und die Hörer werden sicherlich dieser sehr vorsichtigen Einschätzung zustimmen. Das Pariser Gemälde, das im Lichtbild ohne Farben natürlich kaum ein Urteil zuläßt, mußte allerdings stark enttäuschen. Dem Redner, der der Hörerschaft den Künstler als seinen Freund auch menschlich nahe zu bringen versuchte, wurde lebhafter Beifall zuteil.

Am Anfang sprach Stadtrat Stumpf ein Grußwort zur Einleitung der heurigen Vortragsreihe. Man darf mit Spannung den weiteren Genüssen entgegensehen, die der Kunstverein in Aussicht stellt; es ist erfreulich, daß die Zahl seiner Anhänger fortgesetzt steigt.

M. F.

= **Dr. Thur Himmighoffen,** ehedem Oberspielleiter an den Städtischen Bühnen Dortmunds und jetzt Intendant der Städtischen Theater zu Lübeck, beauftragte den Bühnenbildner der Vereinigten Stadttheater Bochum-Duisburg; Johannes Schröder, die Entwürfe für die Mitte November in Gegenwart des Dichters Kurt Heynike stattfindende Uraufführung des Dramas „Das Meer" anzufertigen.

= **Gustav Hartung als Regisseur.** Der ehemalige Intendant des Kölner Stadttheaters, Gustav Hartung, der, nachdem sein Plan, eine eigene Bühne in Berlin aufzumachen, gescheitert war, mit Direktor Saltenburg einen Vertrag als Regisseur abgeschlossen hatte, hat diesen Vertrag nunmehr gelöst. Er tritt jetzt in das Regie-Kollegium der Hellmer-Bühnen in Berlin ein.

= **Tiroler Kunst im Ruhrgebiet.** Dank der Initiative, die der Stadt-Medizinalrat Dr. Wendenburg unter Assistenz von Baurat Arendt in Gelsenkirchen ergriff, konnte jetzt die erste deutsche Ausstellung Tiroler Kunst im Ruhrgebiet eröffnet werden. Anlaß zu dieser Tat gab die Gastfreundschaft der Tiroler Bevölkerung während der Ruhrbesetzung gegenüber nahezu zweitausend Kindern aus Gelsenkirchen. Als bescheidene Dankesbezeugung ist nun die Einladung an die Tiroler Künstler zur Veröffentlichung ihrer Bilder im deutschen Westen ergangen. Dem Ruf haben sie nach erfolgtem Zusammenschluß in den Vereinigungen „Heimat" und „Wage" zahlreich entsprochen, sodaß die Gelsenkirchener Ausstellungshallen etwa zweihundert Arbeiten bergen. Die Eröffnung der Ausstellung vollzog Oberbürgermeister v. Wedelstaedt, indem er die freundschaftlichen Verbindungen zwischen den deutschen Stämmen in der Süd- und Westmark streifte und dem begonnenen Werk Glück auf seinem weiteren Weg in deutsche Städte wünschte. Anwalt des Dankes der Tiroler Maler war Artur Nikodem. Das, was man in der Ausstellung zu schauen bekam, verschmäht jede Problematik. Hier herrscht Können und die Freude an der Natur. So sieht das Auge zur Hauptsache Motive aus den Tiroler Bergen, deren Monumentalität mit den ihr zugehörigen herben Menschen durchweg fesselt. Fast scheint es, als ob das unwegsame Gebirge, das die in den Tälern liegenden Ortschaften scheidet, in jedem Zipfel des Geländes den schaffenden Künstler zu einer eigenen „Sprache der auf sich selbst gestellten Hand" ermutigt. Im Vordergrunde der Tiroler marschiert Albin Egger-Lienz, der mit Nikodem, Walde und Prachenski am stärksten im Charakter der Landschaft mit ihren steil ansteigenden Linien, leuchtenden Farben und den sie umlagernden lyrischen Stimmungen lebt. Darüber hinaus geht Weber-Tyrol, dessen Ausdrucksstil schon eine Brücke zur Moderne schlägt. Die große Reihe ihrer Jünger strebt ihnen mit mehr oder weniger Erfolg nach. Als Graphiker verdienen Schnegg und Schrom Beachtung, während Pifrader, Hinterholzer und Gabloner als starke Plastiker zu nennen sind. In kunstgewerblichen Dingen muß Hofer führend angesprochen werden.

M. V.

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Landkreis Bochum.

Was man in Harpen-Gerthe zu der Auslassung des Kreisausschusses sagt.

** **Harpen - Gerthe,** 23. Okt. Der Vorschlag des Kreisausschusses des Landkreises Bochum, Harpen und Gerthe bei einer etwaigen Aufteilung des Landkreises Bochum an den Landkreis Dortmund abzugeben, begegnet hier allgemeiner Ablehnung. Ist es dem Kreisausschuß nicht bekannt, daß man hier vor Jahren schon Verhandlungen angeknüpft hat über eine Angliederung des Amtes Harpen-Gerthe an die Nachbarstadt Bochum? Daß die Verschmelzung der Restkreise Bochum und Hattingen ein unglückliches, langgestrecktes Gebilde von Castrop bis Herzkamp bei Barmen ergäbe und daß weder Langendreer-Werne noch Harpen-Gerthe es ablehnen, einem solchen Monstrum einverleibt zu werden, liegt auf der Hand. Dafür sind wir nicht zu haben, auch wenn der Sitz dieses Kreises nicht nach Hattingen käme, sondern an der Bismarckstraße in Bochum verbliebe. Der Kreis Hattingen ist ganz anders geartet wie der Kreis Bochum — landschaftlich wie wirtschaftlich. Wenn nun Langendreer mit seinen Amtsgemeinden ausscheiden will, wenn es sich mit Werne vereinigen will, so entstände ein Gemeinwesen von 50 000 Seelen, dem man die Bildung eines Stadtkreises schlecht verwehren könnte. Das scheint auch der Kreisausschuß zu fürchten, obschon er es nicht offen zugesteht. Solange Langendreer-Werne als Landgemeinden im Kreise verbleiben, wird das Amt Harpen-Gerthe ihm auch angehören wollen. Was dann aber geschieht, wenn die Erhaltung des Landkreises Bochum nicht mehr möglich ist, darüber haben nur die beteiligten Kommunen zu befinden, die sich nicht die Marschroute vorschreiben lassen. In einem Augenblick, wo die Gemeinde Gerthe mit der Stadt Bochum verhandelt über die Uebernahme des Gerther Feuerschutzes durch die Nachbarstadt Bochum, mit dem Vorschlag zu kommen, Gerthe und Harpen dem Landkreise Dortmund zuzuschanzen, das verstehe wer will! Die Stadt Bochum steht mit unseren Gemeinden in tausendjähriger enger Beziehung. Aus unserem Bochholt holten sich die Bochumer Junggesellen den Maibaum; in Harpen wie in Gerthe besitzt die Stadt seit Jahrhunderten Güter und sie hat diesen Landbesitz in den letzten Jahrzehnten noch beträchtlich erweitert. Auf Harpener Gebiet möchte die Stadt Bochum ihren Flughafen anlegen. Die in einigen Jahren erstehende „Gehresstadt" wird Bochum, Harpen und Gerthe eng verschweißen. Schon jetzt sind die Grenzen kaum erkennbar, geht eines ins andere über. Und da sollten wir in Dortmund künftig unsere Behörde haben? Es gibt einige Leutchen, die aus bekannten Gründen Bochen nicht hold sind. Ihnen zuliebe aber werden unsere Gemeinden sich ihre Zukunft nicht verbrauen lassen. Ist es einmal so weit, daß die Auflösung des Landkreises Bochum unausbleiblich ist, dann gehen Harpen-Gerthe nicht nach Dortmund, sondern nach Bochum! Der Kreisausschuß wird das nicht verhindern können.

*

t. **Weitmar,** 22. Okt. Der Weitmarer Turnverein 1882 hielt im Vereinslokale Lohrmann, Hattinger Straße, die ordentliche Hauptversammlung ab. Am 28. November soll im Vereinsheim ein großzügig angelegter Werbeabend für Turnen und Sport stattfinden. Die geplante Veranstaltung verspricht eine solche größten Stiles zu werden. Die Uebungsstunden sind für die Wintermonate wie folgt festgesetzt: Montags und Donnerstags von 5 bis 7½ Uhr Schüler und Jugendliche, 8 bis 10 Uhr Männer; Sonntags von 10½ bis 1 Uhr für sämtliche Turner.

b. **Querenburg,** 23. Oktober. Ein alteingesessener Mitbürger machte an seinem sonntäglichen Morgenspaziergang nach der „Hustadt" die betrübende Wahrnehmung, daß der Bestand an Sing- bezw. Nutzvögeln beständig im Schwinden begriffen ist, dank der zerstörungswütigen, sinnlosen Schießerei von Burschen gereifteren Alters. Sein als Begleiter stets mitgenommener Hund blieb alle hundert Meter stehen. Und was für ein Anblick bot sich ihm da? An mindestens sechs Stellen lag eine durchschossene Drossel oder ein Buchfink neben Spatzen umher. Behördlicherseits sollte man doch bedenken, was für großen Schaden der Landwirtschaft entsteht, wenn ihre besten Gehilfen im Kampfe gegen die Insekten und Raupen einfach von nichtsnützigen Lümmeln abgeschossen werden.

b **Riemke,** 23. Okt. Einer der ältesten Einwohner von Hofstede-Riemke ist mit dem Berginvaliden Anton Klostermann aus dieser Zeitlichkeit abberufen worden. Er starb im Alter von 88 Jahren. Bis in die letzte Zeit hinein war er verhältnismäßig noch körperlich und geistig auf der Höhe. Am Mittwoch wurde er unter Beteiligung der kirchlichen Vereine, deren Mitglied und Ehrenmitglied der Verstorbene war, zur letzten Ruhe bestattet.

u. **Riemke,** 23. Oktober. Der Ausbau der Herner Straße geht langsam der Vollendung entgegen. Die Bürgersteige sollen erst im kommenden Frühjahr ordnungsmäßig mit Betonplatten von 60 Zentimeter Breite instand gesetzt werden. Seit Montag abend erstrahlen nunmehr unsere Straßen wieder im Lichte, sodaß man jetzt sich in der dunklen Nacht zurechtfinden kann. Das Elektrizitätswerk hat 110 Leuchtkörper angebracht.

§ **Gerthe,** 23. Okt. Am Abend der Reichspräsidentenwahl waren einige junge Leute von hier, die ihrer Freude über die Wahl Hindenburgs Ausdruck gegeben hatten, von den Bergarbeitern Bang und Genossen aus Kirchlinde schwer mißhandelt worden. Die Uebeltäter standen jetzt vor dem erweiterten Schöffengericht Dortmund. Der Staatsanwalt beantragte Strafen bis zu fünf Jahren Gefängnis. Das Urteil soll in der nächsten Woche verkündigt werden.

ö **Gerthe,** 23. Okt. Die in diesem Jahre neu eröffnete Volksbücherei Gerthe verzeichnet einen zahlreichen Leserkreis. Im Monat Juli betrug die Zahl der Entleihungen 606, im August 733, im September 1164. Am meisten gelesen werden die Bücher der Abteilung A (Romane und schöne Literatur). — Der Amtsoberinspektor Dellwig von hier, der als Amtmann zum Amte Aplerbeck, Kreis Hörde berufen worden ist, tritt am 25. d. Mts. den Dienst in seiner neuen Stellung an. Herr Dellwig ist seit 1917 bei der hiesigen Verwaltung tätig; er war der Leiter der Schulabteilung, der Geschäftsstelle für Volksernährung, sowie der Vorsitzende des Wucheramtes und der Preisprüfungsstelle; ferner gehörte zu seinem Dezernat der öffentliche Arbeitsnachweis in Gerthe und die Erwerbslosenfürsorge. In die Zeit seiner hiesigen Tätigkeit fallen die schwersten Jahre wirtschaftlichen Niederganges. Mit Umsicht und Geschick hat er besonders in der Nachkriegszeit und während der Ruhrbesetzung die an einen Verwaltungsbeamten gestellten Forderungen zu erfüllen verstanden. Die besten Wünsche begleiten ihn in sein neues Amt. — Die Fürsorgerin Gisela Stollbrock ist infolge Verehelichung aus den Diensten des Amtes ausgeschieden. — Der Amtssekretär Meier ist mit dem 1. Oktober d. Js. in den Ruhestand getreten.

Aus dem Kreise Hattingen.

b **Linden-Dahlhausen,** 23. Okt. Für die am 29. November dieses Jahres stattfindenden Provinziallandtags- und Kreistagswahlen ist die Gemeinde Linden-Dahlhausen in zehn Abstimmungsbezirke eingeteilt. — Die Besitzung Fritz Lenz (früher Tiggemann), Bahnhofstraße 61, ging durch Kauf in den Besitz der Essener Steinkohlenbergwerke Akt.-Ges. über. — Die aus dem Kreise Hattingen nach Langeoog zur Kur entsandten Kinder kehren am 28. dieses Monats zurück. Die Kinder treffen am genannten Tage mit dem Zuge 7 Uhr 54 abends am Bahnhof in Hattingen ein.

ü **Buchholz,** 22. Okt. Jugendliche Flegel zerschlugen Firmenschilder, Haustüren und verübten anderen Unfug. Sie sind ermittelt. — Was aus dem Innern der Zeche „Blankenburg" an wertvollem Material zu bergen war, ist aus der Erde geholt worden. Jetzt sind die Unternehmer beschäftigt, die Förderschacht selbst zuzukippen. Im Anschluß daran werden die über Tage liegenden Maschinen abgebaut.

ü **Bankenstein,** 22. Okt. Bei einer Radtour nach auswärts wurde ein Gewerbetreibender von einem Auto überholt, einige Meter weit mitgerissen und das Rad beschädigt. Der Autobesitzer wurde ermittelt und zur Anzeige gebracht. Er hat dem Verletzten einen falschen Namen angegeben. — Im benachbarten Holthausen wurde eine von Hattingen kommende Frau von einem Mann verfolgt. Als er keinen Einlaß fand, drang er nach gewaltsamer Oeffnung durch das Fenster ein und mißhandelte die Frau, als er zum Gehen aufgefordert wurde.

⊙ **Stiepel,** 23. Okt. Die nächste Sprechstunde für Lungenkranke findet heute nachmittag von 2½ bis 5 Uhr im Gemeindehause statt.

p. **Niederstüter,** 23. Okt. Der am vorigen Freitag von den Großgewerken des Bergwerks „Alte Haase" gefaßte Beschluß auf Verkauf und Liquidation des Bergwerkseigentums hat im Sprockhöeler Revier große Erregung hervorgerufen. Mit der endgültigen Stillegung dieser Zeche wird über 1100 bodenständigen Bergleuten die letzte Arbeitsmöglichkeit genommen; die davon betroffenen Gemeinden gehen einer traurigen Zukunft entgegen. Gegen den Mehrheitsbeschluß haben einige Kleingewerke Protest zu Protokoll gegeben, so daß noch die Gerichte über den Beschluß zu urteilen haben werden. Die Opposition will alle Hebel ansetzen, um den preußischen Staat zum Eingreifen zu veranlassen. Beim Handelsminister Dr. Schreiber sind neue Schritte getan worden. Man meint hier, der Staat solle das Bergwerk, das noch auf fünfzig Jahre hinaus 1600 Arbeitern Brot geben könne, erwerben. Er habe die Pflicht, unsere Gegend nicht untergehen zu lassen. Sollte auch der Staat es ablehnen, für unsere Bevölkerung etwas zu tun, dann müsse darauf hingearbeitet werden, das Bergwerkseigentums nicht zur Liquidation, sondern zur Zwangsversteigerung zu bringen, da dann die Möglichkeit vorhanden sei, daß andere Interessenten den Betrieb dieser einzigen Zeche südlich der Ruhr fortsetzten. Es besteht auch die Absicht, eine Aussprache im preußischen Landtag über die Zechenstillegungen herbeizuführen.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

⊙ **Höntrop,** 23. Okt. An der Straßenbahnhaltestelle bei Knappmann sind in den letzten Tagen neue Verkehrstafeln für die Richtungen Wattenscheid—Gelsenkirchen und Bochum—Essen mit Angabe der Entfernungen in Kilometern im Auftrag des Siedlungsverbandes angebracht worden. — Der Neubau des Bauunternehmers von Keitz, Westfeldmark, ist soweit fertiggestellt, daß die eine Hälfte bereits bezogen werden konnte.

p. **Wattenscheid,** 23. Okt. Anläßlich der Fünfhundertjahrfeier der Stadt Wattenscheid hatte ein Schwindler durch angeblich photographische Aufnahmen viele Leute um Vorschüsse usw. beschwindelt. Der Mann ist jetzt in Gelsenkirchen festgenommen und in das Gerichtsgefängnis eingeliefert worden. Es handelt sich um den 58 Jahre alten Kunstmaler Karl Austermann aus Münster, der wegen ähnlicher Betrügereien und Zechprellereien von einer ganzen Anzahl Amtsanwaltschaften gesucht wird. — Mit dem 30. September hat das Besatzungsamt Wattenscheid seine Tätigkeit beendet und die vorläufige Abrechnung liegt nunmehr der Feststellungsbehörde in Essen vor. Es wurden rund 1000 durch die Besatzung direkt oder indirekt verursachte Schadenfälle gemeldet, die mit 107 726 Mark abgegolten wurden. Die Schäden verteilen sich mit zwei Drittel auf Requisitionen und mit einem Drittel auf Quartierschäden. In zwei Fällen erfolgten Körperschäden. (Die Stadt Bochum hat an Besatzungsschäden über 6 Millionen Mark erlitten, da Bochum weit mehr unter der Besetzung gelitten und weit größere Opfer gebracht hat wie Wattenscheid, das nur zeitweilig und dann nur schwach besetzt war.)

× **Westenfeld,** 22. Okt. In der Grube der Zeche „Centrum 1/3" stürzte der 23jährige Bergmann Wilhelm Schmitz, Karlstraße 28, aus etwa 85 Metern Höhe den Stapel hinunter und konnte nur als Leiche geborgen werden. Der junge Mann war erst vier Wochen verheiratet.

ck **Eickel,** 23. Oktober. Bürgersteigpflasterungen werden gegenwärtig in größerem Ausmaße auf der Königstraße vorgenommen. Vor einigen Monaten hat man den Fahrdamm der Straße bis zur Dorneburg mit einer neuen Pflasterung versehen.

(ck.) **Eickel,** 22. Okt. Infolge Versagens der Steuerung fuhr gestern nachmittag ein schweres Lastauto der Firma Knapp in Herten auf der Kaiserstraße in voller Fahrt auf den Bürgersteig. Hier durchbrach es einen eisernen Laternenpfahl. Der Lastwagen hing festgerammt auf dem Stumpf des Laternenmastes und mußte von einem anderen Lastwagen abgeschleppt werden. Personen sind glücklicherweise bei diesem Unfall nicht verletzt worden. Der Sachschaden ist bedeutend.

(ck.) **Wanne,** 22. Okt. Der Amerikavortrag des Professors Dr. Kühnemann im Volksbildungsverband Wanne - Eickel - Röhlinghausen fand begeisterte Zuhörer. Die Ausführungen des Redners deckten sich mit denen in seinem vor längerer Zeit in Bochum gehaltenen Vortrag, über den seinerzeit ausführlich im „Bochumer Anzeiger" berichtet wurde.

ck **Wanne,** 23. Oktober. In der Halle des Wanner Bahnhofes sind jetzt wieder einige Fahrkartenautomaten in Betrieb.

+ **Gelsenkirchen,** 22. Okt. In der Stadtverordnetensitzung von Eschweiler wurde mit den Stimmen des Zentrums und der Arbeitsgemeinschaft der bisherige Stadtassessor Zurhorst aus Gelsenkirchen zum besoldeten Beigeordneten der Stadt Eschweiler gewählt.

Kabinettschefs.

Nichts kennzeichnet wohl besser die Schnelligkeit unserer Zeit als die Tatsache, daß die deutsche Presse von dem am 1. Oktober gefeierten siebzigsten Geburtstag Valentinis, der in dem dritten Jahrzehnt der Regierung Wilhelms II. allmächtig war, so gut wie gar keine Notiz genommen hat. In den letzten Jahren seiner Regierung, besonders seit der Novemberkrisis 1908, liebte es Wilhelm II. nicht, sich mit neuen Männern einzuleben und einzuarbeiten. Anders war es in den ersten zwei Jahrzehnten seiner Regierung, in denen Kanzler und Minister häufig wechselten, und der Chef des Zivilkabinetts der einzige ruhende Pol in der Flucht der Erscheinungen war.

Hatte das Kabinett des preußischen Königs, das Geheimes Zivilkabinett hieß, bis zum Erlaß der preußischen Verfassung beratende Funktionen, so war es später nichts weiter als das Privatsekretariat des jeweiligen Herrschers, das die Aufgabe hatte, die seiner Entscheidung unterliegenden Angelegenheiten vorzulegen oder vorzutragen und die vollzogenen Erlasse oder sonstigen Befehle den zuständigen Stellen zu übermitteln. Es liegt indessen auf der Hand, daß der Chef des Geheimen Zivilkabinetts, der die Amtsbezeichnung Geheimer Kabinettsrat führte und in der Regel Wirklicher Geheimer Rat mit dem Präbikat Exzellenz war, alle Möglichkeiten hatte, durch die Art des Vortrages und allerlei Randbemerkungen die Entscheidung des Herrschers zu beeinflussen, besonders dann, wenn der Reichskanzler, der damals gleichzeitig die Funktionen des preußischen Ministerpräsidenten ausübte, keine allzu starke Persönlichkeit war. So war zum Beispiel der Geheime Kabinettsrat Freiherr v. Wilmowski, der das Zivilkabinett Wilhelms I. unter Bismarck leitete, nichts weiter als Kaiserlicher und Königlicher Privatsekretär. Er trat kurz nach der Thronbesteigung Wilhelms II. zurück und wurde durch den kurz vorher von Kaiser Friedrich III. nobilitierten Unterstaatssekretär im preußischen Kultusministerium v. Lucanus ersetzt. Die Rolle, die er bei Bismarcks Entlassung spielte, kennen wir aus dem dritten Bande der Gedanken und Erinnerungen.

Daß sein Einfluß hinter den Kulissen vom Tage dieser Entlassung an von Jahr zu Jahr wuchs, ergab sich aus den Verhältnissen; denn weder Caprivi noch Hohenlohe hatten die Fähigkeit, den Einfluß dieses klugen und unermüdlich fleißigen Mannes, der dazu ständig in der Umgebung des Kaisers war, zu paralysieren. Das gelang erst Bülow, der nicht nur den Kaiser persönlich weit mehr beeinflußte als seine Vorgänger, sondern auch zu einer Zeit Kanzler wurde, als Lucanus beinahe siebzig und nicht mehr auf der Höhe seiner Kraft war.

Anders wurde es, als Bethmann-Hollweg 1909 Reichskanzler wurde und als Gegenspieler Herrn v. Valentini vorfand, der gerade ein Jahr vorher das Amt des verstorbenen Herrn v. Lucanus übernommen hatte, dem er an Pflichttreue und Fleiß gleich, an staatsmännischer Begabung aber überlegen war. Dazu kam, daß er als Vortragender Rat im Zivilkabinett und Stellvertreter seines Chefs in den sieben Jahren 1899 bis 1906, ehe er Regierungspräsident in Frankfurt (Oder) wurde, eine Kenntnis der Persönlichkeit Wilhelms II. und aller politischen Verhältnisse erworben hatte, die ihm von selbst das Uebergewicht über den Kanzler gaben. Im Januar 1918 mußte er unter dem Druck der Obersten Heeresleitung zurücktreten. Sein Nachfolger wurde der damalige Oberpräsident von Ostpreußen Exzellenz v. Berg, der in seinen jungen Jahren aktiver Offizier im Ersten Garderegiment gewesen und als solcher dem Kaiser näher getreten war. Beziehungen, die noch enger wurden, als er an der Spitze des Kreises Goldap stand, in dem das Kaiserliche Jagdschloß Rominten lag. Herr v. Berg wurde Anfang Oktober 1918 durch den zwei Jahre vorher aus dem Amte geschiedenen Staatssekretär des Innern v. Delbrück ersetzt. Herr v. Delbrück war der letzte Kaiserliche und Königliche Geheime Kabinettsrat.

Das Militärkabinett, das die Personalien aller Offiziere bearbeitete, war eine Abteilung des Kriegsministeriums, bis es 1883 dem unmittelbaren Befehl des obersten Kriegsherrn unterstellt wurde. Das Marinekabinett, das die gleiche Aufgabe für die Seemacht erfüllte, ist erst 1888 errichtet worden. Auch die Leiter dieser Kabinette sind viele Jahre im Amt gewesen. Der letzte langjährige Chef des Militärkabinetts unter Wilhelm I. war der General der Kavallerie v. Albedyll, von dem es in der Armee, wenn von Versetzungen und Beförderungen gesprochen wurde, hieß: „Wie Gott will und Albedyll." Nach dem Regierungsantritt Wilhelms II. wurde Herr v. Albedyll kommandierender General in Münster. Ihm folgte der spätere Generalfeldmarschall v. Hahnke, der beinahe zwei Jahrzehnte hindurch das Militärkabinett leitete und durch den im November 1908 in Donaueschingen in so tragischer Weise aus dem Leben geschiedenen Grafen Hülsen - Haeseler ersetzt wurde. Sein Nachfolger war der Generaloberst Freiherr v. Lyncker, der nach zehnjähriger Amtstätigkeit 1918 den Posten als Präsident des Reichsmilitärgerichts erhielt, sodaß der ihm folgende Freiherr v. Marschall nur noch einige Monate bis zum Umsturz amtierte. Das Marinekabinett hat in der dreißigjährigen Regierungszeit Wilhelms II. sogar nur zwei Chefs gehabt, den 1909 zurückgetretenen Admiral Freiherrn v. Senden - Bibran und Herrn v. Müller, den die Marine „Rasputin" nannte, ein Spitzname, der wohl am besten den starken politischen Einfluß kennzeichnet, den ihm eingeweihte Kreise zuschrieben.

Heute führt das Privatsekretariat des Reichsoberhaupts statt des tönenden Namens „Kabinetts" den einfachen Namen „Büro". Seine Leiter waren von 1919 ab der Unterstaatssekretär Baake, der verstorbene Ministerialdirektor Krüger, der Gesandte Nadolny, der jetzt das Deutsche Reich als Botschafter in Konstantinopel vertritt, und der Gesandte Riezler, der 1920 nach kurzer Amtstätigkeit durch den ersten Vortragenden Rat im Büro des Reichspräsidenten, Ministerialrat Dr. Meißner, ersetzt wurde. Dr. Meißner führte zuerst die Amtsbezeichnung eines Ministerialdirektors, später die eines Staatssekretärs und ist wegen seiner hervorragenden Arbeitskraft und seiner fast unersetzlichen Erfahrungen von dem zweiten deutschen Reichspräsidenten v. Hindenburg übernommen worden. Die Personalien des Reichswehr und der Marine aber werden von der Personalienabteilung des Reichswehrministeriums bearbeitet, während dem Büro des Reichspräsidenten, der sämtliche Offiziere ernennt und entläßt, ein besonderer Referent als Verbindungsoffizier zwischen beiden Stellen zugeteilt ist.

Letzte Telegramme

Ratifizierung eines deutsch-polnischen Eisenbahnabkommens.

Berlin, 22. Oktober.

Das am 23. Februar 1924 in Warschau unterzeichnete Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und der Republik Polen über die Rechte der Mitglieder und Beamten des gemeinschaftlichen Oberausschusses der oberschlesischen Eisenbahnen (Reichsgesetzblatt 1924, Teil 2, Seite 359 und folgende) ist ratifiziert worden. Der Austausch der Ratifikationsurkunden fand am 3. Oktober dieses Jahres in Warschau statt.

Die Zeppelin-Eckener-Spende des Aero-Lloyd.

Berlin, 22. Oktober.

Im Interesse der Entwicklung der deutschen Luftfahrt wird sich der Aero-Lloyd in der Woche vom 26. bis 31. Oktober weitgehend der Zeppelin-Eckener-Spende zur Verfügung stellen. Zehn Prozent aller Passagiereinnahmen auf den innerdeutschen Linien des Aero-Lloyd in dem genannten Zeitraum werden der Spende zufließen. Jeder, der eine Reise mit einem Flugzeug des Aero-Lloyds ausführt, trägt also zum Gelingen des großen Werkes bei.

Bauunfälle.

Berlin, 22. Oktober.

Bei Ausführung von Bauarbeiten stürzte heute nachmittag in Neukölln ein Hängegerüst in der Höhe des zweiten Stockwerks in die Tiefe und riß zwei Arbeiter mit sich. Der eine Arbeiter war sofort tot, der andere wurde in schwerverletztem Zustande in das Krankenhaus gebracht.

Offenbach a. M., 22. Oktober.

In Bieber bei Offenbach a. M. stürzte ein Neubau, der bereits bis zum zweiten Stockwerk fertiggestellt war, in sich zusammen. Vier Arbeiter wurden unter den Steinmassen begraben. Die Feuerwehr grub die Verschütteten aus. Einer von ihnen war bereits tot, während die übrigen schwere Verletzungen erlitten hatten.

Brände.

Beetzendorf (Altmark), 22. Oktober.

In der letzten Nacht brannte die Dampfmühle des Mühlenbesitzers Grothe vollständig nieder. Das Feuer wurde erst bemerkt, als nichts mehr zu retten war. Der Schaden ist groß. 1000 Zentner Getreide sind verbrannt. Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt.

Danzig, 22. Oktober.

In dem Danziger Vorort Heubude vernichtete eine Feuersbrunst zwei Wohnhäuser. Zehn Familien mit 43 Personen, die zum größten Teil ihr Mobilar verloren haben, sind obdachlos geworden.

Untergang eines französischen Schoners.

Cuxhaven, 22. Oktober.

Der Fischdampfer „Tonno" landete heute morgen die aus sechs Mann bestehende Besatzung des Zweimastschoners „Bordelaise" aus Bordeaux, den der Fischdampfer in sinkendem Zustande in der Nordsee angetroffen hatte.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Verdienen Sie Ihr Geld nicht schwer genug? Also warum nicht rechnen?

Sie brauchen für einen guten Paletot keine Hundert Mk. oder noch mehr auszugeben. Für 50 bis 75 Mk. erhalten Sie bei uns einen eleganten fertigen Paletot, dabei so schön passend, daß dieser von Maßarbeit nicht zu unterscheiden ist. Die Ausstattung jedes einzelnen Stückes mit besten Zutaten und guter Verarbeitung geben Ihnen die Gewähr, daß Sie bei uns das Beste vom Besten kaufen. Außerdem kommen wir, der schwierigen Zeit entsprechend, jedem Kunden bezüglich der Zahlungsweise entgegen. Gekaufte Waren werden nach einer Anzahlung sofort ausgehändigt. / / / / / Besichtigen Sie unsere Schaufenster-Auslagen.

Selbst für Weitwohnende lohnt es sich zwecks Einkauf uns zu besuchen

„Fortuna", Bochum, Hellweg 1

Auch korpulente Herren finden bei uns passende Kleidung



Die Umstellung des Hauses auf Grund unseres neuen Kalkulationssystems ist beendet. Eröffnung Samstag nachm. 4 Uhr.

Die Neueinteilung der bedeutend vergrößerten Abteilungen

Erdgeschoß:

Leinen- und Baumwollwaren - Kleiderstoffe - Mantelstoffe - Seiden Futterstoffe - Tisch- u. Bettwäsche - Inletts - Taschentücher - Strümpfe Socken - Herrenartikel - Handschuhe - Trikotagen - Wollwaren - Kurzwaren - Seidenbänder - Spitzen - Besätze - Modewaren - Schürzen.

Erster Stock:

Damen-Konfektion - Kinder-Bekleidung - Damen-Wäsche - Kinder-Wäsche - Babyartikel - Korsetts - Damen- und Kinder-Hüte.

Zweiter Stock:

Handarbeiten - Gardinen - Teppiche - Dekorationen - Bettfedern Bettwaren.

Das Bollwerk gegen die Teuerung



Waechter & Co G.m.b.H.

Bochum, Bongard-Ecke Kortumstr. Früher Baruch & Co

Das Haus an der Drehscheibe

Bochumer Nachrichten.

Mehr Platz für deutsche Bauernsöhne und Landarbeiter.

Der Bund Deutscher Siedler e. G. m. b. H., Wanne, der deutsche Schutzbund der Grenz- und Auslandsdeutschen, Zweigstelle Schlesien und der Provinzialverband schlesischer Siedlungsunternehmungen bereiten unter obiger Ueberschrift folgende Eingabe an den Reichstag vor:

Zahllose Bauern müssen heute ihre zweiten und dritten Söhne in die Städte oder ins Ausland abwandern lassen, weil auf dem Lande für sie kein passendes Fortkommen mehr zu finden ist. Nicht besser ergeht es zahllosen Landarbeitern. In den übervölkerten Großstädten aber droht ihnen erst recht soziales Elend und Arbeitslosigkeit. Es wäre auf dem Lande im deutschen Osten heute viel mehr Platz für deutsche Landleute, wenn nicht im vorigen Jahrhundert infolge falscher Agrarpolitik 100 000 Bauernwirtschaften verloren gegangen wären. Die Bauern mußten in ihrer Not froh sein, daß der Großgrundbesitz sie ihnen abkaufte. Von dieser Vermehrung des Großgrundbesitzes haben aber nicht einmal die deutschen Landarbeiter einen Vorteil gehabt, sondern allein die Polen. In diesem Jahre verdienen in den größeren Betrieben der deutschen Landwirtschaft über 130 000 slavische Wanderarbeiter Löhne im Werte von etwa 70 Millionen Goldmark. Dieser Zustand, der zugleich eine schwere nationale Gefährdung des deutschen Ostens bedeutet, ist unerträglich. Der deutsche Acker soll nicht Polen, sondern deutsche Landleute ernähren. Für diese muß und kann wieder im Osten vermehrte Existenzmöglichkeit geschaffen werden durch starke Bauern- und Landarbeitersiedlung.

Die Siedlungsgenossenschaft, Bund Deutscher Siedler e. G. m. b. H., Wanne, gibt allen siedlungsfähigen Interessenten unter Beifügung des Rückportos Auskunft über Ansiedlungsmöglichkeiten, sofern für diese die Grundlage zur Erreichung einer neuen bäuerlichen Existenz gegeben ist.

)*(**Städtische Schulzahnklinik.** Das Stadtgesundheitsamt teilt mit, daß der Betrieb der städtischen Schulzahnklinik vorläufig ruht, da der bisherige Leiter aus den städtischen Diensten ausgeschieden ist. Die Wiedereröffnung wird erfolgen, sobald der neue Leiter eingetreten ist.

w **Kinder-Rückkehr.** Der größte Teil der im Kreise Jüterbog untergebrachten Kinder tritt heute die Heimreise an und trifft morgen früh gegen 8 Uhr auf dem Hauptbahnhof hier ein. Die Liste der heimkehrenden Kinder kann auf dem städtischen Jugendamt, Trankgasse 7, Eingang G, Zimmer 123, eingesehen werden.

* **Abholung von Waffen.** Nach einer heute veröffentlichten Bekanntmachung des Besatzungsamtes können sämtliche Personen, die auf Grund der Waffenablieferungsbestimmungen der Besatzung ihre Waffen abgeliefert haben, diese, soweit sie noch vorhanden sind, beim Besatzungsamt (Trankgasse, Eingang G, Zimmer 136) bis zum 20. November in Empfang nehmen. Hier wird auch über die Antragstellung für abhandengekommene Waffen Auskunft gegeben. Bis zum 20. November müssen sämtliche Waffenschäden angemeldet werden. Nach diesem Tage gestellte Anträge werden wegen Fristversäumnis zurückgewiesen.

* **H. Engelbracht zur Ruhe gebettet.** Gestern nachmittag wurde Heinrich Engelbracht, der verdienstvolle Förderer der Sport- und Spielabteilung der „Antonen" Bochum (Deutsche Jugendkraft) zur letzten Ruhe gebettet. Eine von ihm kaum bemerkte Verletzung, die er sich am Sonntag in einem Fußballspiel zugezogen hatte, forderte bekanntlich sein junges Leben. Der Bezirksvorstand, die Sportabteilungen in der Deutschen Jugendkraft und Vertreter der übrigen Bochumer Rasensportvereine des W. S. V. gaben ihm das Geleite. Die erste Mannschaft der Fußballabteilung der „Antonen", der Engelbracht bekanntlich als einer der besten Spieler angehörte, trug den Sarg ihres lieben Kameraden. Auf dem Friedhof an der Blumenstraße wölbt sich sein Grab.

* **Ein Scheckschwindler.** Einen dreisten Schwindel verübte ein Mann, der einen Posten Fußbodenbretter, der ihm in Kommission gegeben worden war, mit einem Scheck bezahlte. für den bei der Bank keine Deckung vorhanden war. Als der Eigentümer hierauf die Bretter zurückverlangte, hatte der Kommissionär diese bereits veräußert und den Erlös für sich verbraucht. Wegen dieser eingenartigen Geschäftsgepflogenheit wird sich der Schwindler vor Gericht zu verantworten haben.

Der Dank für die Treue.

Es ist erfreulich, daß bei dem vielen Schönen, das unter dem unerbitlichen Fußtritt einer rauhen Zeit zerschellte, der Vaterländische Frauenverein Bochum Kraft und Willen bewahren konnte, eine wohltuende Gewohnheit mit hinüberzuretten: die Ehrung Treudienender. Sie fand am Donnerstag Nachmittag im Parkhaussaale statt, dem aus diesem Anlaß prächtiger Blumenschmuck angelegt war. Wie tief im Herzen der Bochumer Damen die vorbildliche Arbeit des Vaterländischen Frauenvereins wurzelt, zeigte der über alle bisherigen Maßen starke Besuch. Man fühlte, hier war keine bloße schöne Form zu erfüllen, sondern es galt, ein warmes Bekenntnis zur Volksgemeinschaft abzulegen. Da reichten sich die Frauen von Bochum aus allen Ständen ohne Rücksicht auf Alter und Konfession freudig die Hand zu gemeinsamer Tat aus gemeinsamer Freude. Zwei weibliche Bedienstete galt es zu ehren, die ein Vierteljahrhundert bei der gleichen Herrschaft treu dienten, eine Frau, die fünfzehn Jahre lang an einer Stelle ihre Kraft darbrachte, sechs Hausgehilfinnen, die auf ein zehnjähriges Festhalten am alten guten Platze zurückblickten, und nicht weniger als dreiundzwanzig Mädchen und Frauen, die eine fünfjährige Dienstzeit an gleicher Stelle hinter sich hatten. Diesen Getreuen galt die schöne Veranstaltung, ihnen zu Ehren versammelte sich mit Recht der Vaterländische Frauenverein zu einer würdigen Festveranstaltung und mit ihm in Dank die Frauen, in deren Häusern die Treudienenden ihre schönen Jubiläen erleben durften. So wars ein gegenseitiges Freuen und eine gegenseitige Ehrung, die in ihrer Wärme überstrahlte auf alle Anwesenden.

Die Vorsitzende, Frau Geheimrat Baare, sprach das Grußwort an die Erschienenen und den Glückwunsch an die Jubilarinnen. Sie zeichnete das frohe Bekenntnis des Vaterländischen Frauenvereins zu dem sozialen Gedanken dieser Veranstaltung, der ersten, die der Verein wieder in einer von fremder Besatzung freien Zeit abhalten dürfe. Zwar laste noch schwere Sorge und große Not auf dem ganzen Volke, aber man dürfe doch vielleicht hoffen, daß es bei treuem Zusammenhalten Aller möglich sein werde, den Weg zum Aufstieg und zur Volksgesundheit wiederzufinden. Sie sprach mit Genugtung von dem schwesterlichen Zusammenwirken der hiesigen Frauenvereine in dieser Hinsicht, gedachte des 22. Oktobers als des Geburtstages der ehemaligen Schutzherrin der Vaterländischen Frauenvereine, deren hohes Andenken in Treue bewahrt bleibe als das Vorbild einer echten deutschen Frau und Mutter. Der Vaterländische Frauenverein werde auch in Zukunft freudig Arbeit leisten an den Aufgaben und der Zukunft des ganzen Volkes.

Altoberbürgermeister Graff verband mit dem Glückwunsch des Vereins denjenigen der ganzen Bevölkerung. Es sei etwas Herrliches, Treue zu opfern und Treue zu empfangen. Dank und Anerkennung sei beiden Teilen gewiß. Möchte die Treue in ganz großem Ausmaße sich wieder als ein echtes deutsches Ideal durchsetzen. Er gedachte der Kriegs- und Friedensarbeit des Vaterländischen Frauenvereins, der nun bald auf ein 60jähriges Bestehen zurückblickt. Seine Arbeit (was das Rote Kreuz in der Franzosenzeit für tausende unserer Brüder tat, brennt noch heiß in unseren Seelen) muß die Arbeit aller deutschen Frauen sein. Sein Wunsch für ein weiteres Wachsen und Blühen des Vaterländischen Frauenvereins weckte allgemeinen Widerhall.

Und nun konnten die Treudienenden mit Glückwunsch und Handschlag aus den Händen der beiden vorsitzenden Damen Broschen und Ehrenurkunden entgegennehmen.

Folgende Hausangestellte erhielten Auszeichnungen:

Für 25jährige Dienstzeit: Maria Weber (bei Familie Schulte-Vieting, Hofstraße 1). Maria Brehl (Kommerzienrat Grimberg, Goethestraße 1).

Für 15 Jahre: Frau Lackerschuß (bei Frau Nebelung geb. Bosch, Mühlenstraße 26).

Für 10 Jahre: Margarete Siekmann (bei Frau Ad. Gottschalk, Wilhelmitraße 3a), Paula Klostermann (Brock, Bongardstraße 10), Agnes Dahm und Luise Clausius (Ising, Goethestraße 18), Emma Baer (Amtsgerichtsrat Ulrich), Graf Engelbertstr. 1), Wilhelmine Neckerdeß (Schipper, Brückstraße 13).

Für 5 Jahre: Sophie Köhler (Herbers, Schellstraße 16), Hilde Schober (Apotheker Asbeck, Schillerstraße), Emmy Beckebaum (Reinshagen, Schillerstraße 26), Martha Volkner (E. Mönninghoff, Bülowstraße 16), Elise Podvorny (Elschner, Bergstr. 82), Johanna Halver, (Selma Spiegel, Graf Engelbertstraße 14), Elisabeth Blumenstein (Studienrat Wangemann, Farnstraße 47), Maria Henkenius (Wilhelm Drees, Kaiser Wilhelmstraße 9a), Frau Elisabeth Stich (August Koppers, Bülowstraße 40), Martha Kostrzewa (Fritz Knepper, Dorstener Straße 93) Elli Köster (J. Wieber, Gartenstr. 81), Frida Schwabe und Emma Dombrowski (Direktor Schreiber, Bödestraße), Agnes Gerling und Amalie Alberding (Schunk, Friedrichstraße 4), Maria Wurm (Schneider, Bongardstraße 32), Maria Ptak (Brenne, Joachimstraße 20), Ida Lewner (Sandkühler, Friedhofstraße 7), Selma Kortemeyer (Professor Menzer, Parkstraße 12), Anna Schmitfranz (Rusche, Baarestraße 40, Therese Blase (v. Oepen, Neustr. 17), Emma Gottensträter (Hüchtemann, Wilhelmsplatz), Therese Zumbrink (Schlegel, Fürstenstr. 25).

Für edle Unterhaltung war bestens gesorgt. Kunstbegabte Kräfte aus der Gesellschaft erfreuten durch vielerlei Gaben. Ein eigens verfaßter Vorspruch ehrte die Hausbedienstetn, dann sang es und klang es von der Bühne her, aus Herzenslust. Ein jugendliches Terzett erfreute das Ohr und machte der Gesangslehrerin Frl. Hense alle Ehre. Lieder von Brahms und Schubert umschmeichelten das Ohr, Schülerinnen vom Lyzeum I zeigten so artige Reigen moderner Schulung, daß des Beifalls schier kein Ende war und eine weibliche Riege am Barren bewies überzeugend, daß Deutschlands weibliche Jugend auf richtigem Wege ist, wenn sie alle früheren Hemmungen bei Seite wirft und auch das Geräteturnen zur Volkssache macht. Und dann sprudelnde Lustigkeit: „Max und Moritz" — ein Tanzduett, „Der Roman in der Waschküche" und ein Kindereigen warf helle Lichter. Man muß sagen: Das war ein köstlicher Nachmittag, den jeder Teilnehmer mit Freuden im Schatzkästlein der Erinnerung bewahren wird.

** **Eine Kundgebung für Bochum in Argentinien.** Die Drangsale, die die Stadt Bochum während der Besatzungszeit zu erdulden hatte, haben ihren Namen in der ganzen Welt bekannt gemacht. Vor uns liegt die in Buenos Aires erscheinende „Deutsche La Plata-Zeitung", die einen Auszug aus den Schilderungen bringt, die der „Bochumer Anzeiger" über die Besatzungsschäden brachte. Die „La Plata-Zeitung" bringt übrigens des öfteren Mitteilungen über Bochum. Ein Bochumer Namens Erich Voigt, Ensemble-Leiter des Dampfers „Baden" der Hamburg-Amerika-Linie, schreibt uns aus Buenos Aires vom 16. September über eine Kundgebung für Bochum u. a. folgendes: „In Buenos Aires, der argentinischen Hauptstadt, geht mein Dampfer vierzehn Tage vor Anker. Während dieser Zeit konzertiere ich mit meiner Kapelle an verschiedenen deutschen Etablissements, die auch von Einheimischen und Ausländern besucht werden. In das Programm füge ich auch speziell deutsche Musikstücke ein, darunter auch Märsche. Als ich nun eines Abends den „Hackentäuer", Bochums „Nationalmarsch" spielte, brach ein wahrer Beifallssturm aus und begeistert rief man „Hoch Bochum!" Als sich dann herausstellte, daß eine Anzahl der anwesenden Gäste frühere Bochumer waren oder in Bochum geweilt hatten, da war die Freude allgemein und groß. Heimatserinnerungen wurden ausgetauscht und Heimatgesänge erschallten in der Weltstadt am Silberstrom Südamerikas. Der Name Bochum hat hier einen guten Klang und die Tapferkeit seiner Bewohner wird hier hoch geschätzt."

** **Neue Verhandlungen über den Straßenbahnertarif.** Der staatliche Schlichter, Reichskommissar Mehlich, hat auf kommenden Montag, 10 Uhr vormittags, neue Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband der Straßenbahnen und den drei Straßenbahner-Organisationen anberaumt. Es ist zu hoffen, daß es hier zu einer Einigung kommen wird. Der Arbeitgeberverband glaubt, daß bei einem etwaigen Ausstand der Betrieb dennoch aufrechterhalten werden könne.

)*(**Lohnfragen in der Metallindustrie.** In der nordwestlichen Eisen- und Hüttenindustrie haben bekanntlich die Verhandlungen über die von den Gewerkschaften geforderte Lohnerhöhung von 15 Prozent, denen die Forderung der Arbeitgeber auf Lohnherabsetzung um 10 Prozent gegenüberstand, zu keiner Einigung geführt. Die Bezirksleiter der Metallarbeiterverbände werden in den nächsten Tagen zusammentreten und voraussichtlich die Anrufung des Schlichters beschließen. — Der Ortstarif, von dem in dem Bericht über die Belegschaftsversammlung der Rombacher Hütte in Nr. 246 die Rede war, besteht schon seit längerer Zeit und war nicht Gegenstand der gescheiterten Essener Verhandlungen.

* **Lehrgänge über soziales Fürsorgewesen.** Das Seminar für Fürsorgewesen beim Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Münster weist nochmals darauf hin, daß mit dem Wintersemester 1925/26 wiederum ein neuer Kursus zur Ausbildung in der Jugend- und Wohlfahrtspflege beginnt, der sich über zwei Halbjahre erstreckt. Anfragen und Gesuche sind unter Beifügung des Rückportos an das Seminar für Fürsorgewesen, beim Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Münster i. W., Johannisstraße 9, zu richten.

b. **Wegen Geisteskrankheit außer Verfolgung gesetzt.** Eine schreckliche Tat, die ihrer Schwere wegen das Schwurgericht Bochum zu beschäftigen gehabt hätte, hat vorzeitig ihre Erledigung in strafrechtlicher Hinsicht gefunden. Wie noch in aller Erinerung, geschah am ersten Pfingsttage d. J. im Vinzenzhospital zu Recklinghausen eine schreckliche Mordtat. Der Zimmerhauer Peter Dubiel brachte in einem Anfall von Eifersucht seiner Frau mehrere Messerstiche bei, die den sofortigen Tod der Frau zur Folge hatten. Diesem schrecklichen Vorgang sind Monate vorher Eifersuchtsszenen vorausgegangen, die aber durch nichts begründet waren. Die Vorgänge sind unseren Lesern noch erinnerlich. D. wurde dem Gerichtsgefängnis in Bochum überwiesen. Bei seinen wiederholten Vernehmungen erklärte er, von der Ausführung der schrecklichen Tat nichts zu wissen. Er wurde zwecks Untersuchung seines Geisteszustandes der Heilanstalt Aplerbeck überwiesen. Nach dem Gutachten des ihn behandelnden Arztes in Aplerbeck handelt es sich bei D. um Wahnvorstellungen, die die Ursache für diese schreckliche Tat bildeten. Da er sich demnach zur Zeit der Begehung der Tat in einem Zustand krankhafter Störung der Geistestätigkeit befunden hat (§ 51 Str.-G.-B.), so mußte er außer Verfolgung gesetzt und das gegen ihn eingeleitete Strafverfahren eingestellt werden. Da sein krankhafter Zustand gemeingefährlicher Art ist (wie die geschehene Tat nur allzudeutlich gezeigt hat), wird er in einer Heilanstalt untergebracht werden.

* **Abkehr vom Rundfunk?** Der Unterhaltungsrundfunk hat in den letzten Monaten trotz allgemeiner Zunahme eine nicht unerhebliche Zahl seiner Teilnehmer verloren. Die Post denkt daran, daß abgemeldete Anlagen unbefugterweise weiter betrieben werden, was mit allen Mitteln verhindert werden soll. Mit Ablauf der Genehmigung ist die Anlage alsbald außer Betrieb zu setzen. Luftleiter und Erdungsanschlüsse sind zu beseitigen.

* **Obst- und Gemüsepreise.** Die Regierung will, wie aus Berlin gemeldet wird, eine Aktion zur Herabsetzung der Preise für Obst, Gemüse und Kartoffeln in die Wege leiten. In der nächsten Zeit werden im Reichsernährungsministerium Verhandlungen mit den in Frage kommenden Organisationen stattfinden; es soll dabei versucht werden, für Obst, Gemüse und Kartoffeln Angemessenheitspreise festzusetzen. Die örtlichen Kontrollorgane, die Preisprüfungsstellen und die Polizei, werden dann darüber zu wachen haben, daß die Preise innegehalten werden. Neben der beabsichtigten Festsetzung von Angemessenheitspreisen für inländische Erzeugnisse soll auch der Preisbildung für Einfuhrwaren, wie Südfrüchte und ausländisches Gemüse, Beachtung geschenkt werden.

* **Zweite Jugendherbergslotterie.** Wie allen bekannt sein dürfte, veranstaltet der Zweigausschuß Sauerland für Deutsche Jugendherbergen zur Zeit eine große Warenlotterie. Der Reingewinn dient zur Errichtung neuer Jugendheime und zur Verbesserung

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme. Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Die Goldjäger.

55) **Roman aus dem heutigen Peru.**

Von

Otfrid von Hanstein.

Copyright 1924 by H. G. Münchmeyer, G. m. b. H., Dresden-Niedersedlitz.
(Nachdruck untersagt.)

„Warst du denn hier?"

„Hier war's, aber — wo — wo sind die Mumien der Inka?"

„In der ersten Nacht, aber an den Wänden saßen auf goldenen Thronen die Mumien der Inkakaiser und ihrer Gattinnen, der Mama coyas."

„Hier war nur das Gold und dort —"

„Das Gerippe des Rumi Nahui."

„Auch das hast du gesehen? Aber Mumien waren nicht hier und auch keine Spuren im Sande, wo sie hätten stehen können. Dafür aber hatte Alexander auch von dem Gange nichts gesehen, der weiter aufwärts zum Turm führte. Wenn er später darüber nachdachte, dann kam er zu der Ueberzeugung, daß er auch in jener Nacht, als er, halb geistesabwesend von der Anstrengung des Tages, den Gang entlang tappte, nur bis an die Tür gekommen war, daß er darüber geschaut hatte und der Zufall es gewollt hatte, daß das Mondlicht auf Gold und Gerippe lag.

Dann war er wohl ohnmächtig niedergebrochen und hatte geträumt, daß er in dem Grabgewölbe der Kaiser war und daß keine Tür hinausführte. Und als er erwachte, vermischten sich Traum und Wirklichkeit zu einem Gebilde. — — — —

Es war tief in der Nacht, als Don Almagro aus dem Schlaf geweckt wurde:

„Ein Eilbote aus Urcos, Senor!"

Almagro hielt zitternd den Zettel. Wichtiges mußte es sein, daß man ihn in der Nacht weckte.

„Donna Elvira und Alexander Gerhard gerettet! Das Gold der Inka gefunden!"

Da schluchzte der Präsident laut auf und schämte sich nicht, daß ihm die hellen Tränen über die Wangen rannen.

„Pferde gesattelt! General Xemera geweckt! Krankenbahren bereit!"

Er stieß die Worte heraus und wie ein Lauffeuer ging es durch das nächtliche Kuzko:

„Die Tochter des Generals gerettet! Der vermißte Deutsche gerettet! Das Gold der Inka gefunden!"

Die junge Sonne rötete das alte Schneehaupt des Huaycanota, die Vögel erhoben ihr Morgenlied und eine Reiterkavalkade sprengte aus den Toren von Kuzko. In wildem Ritt ging es in die Berge und scheue Vicunas stoben erschreckt über den Weg. Allen voran, als sei er über Nacht wieder zum Jüngling geworden, der Präsident Almagro. Was hatte es nun zu bedeuten, daß ihm gestern der General gesagt hatte, daß die beiden Bolivianer ihr Geld brauchten.

Mittag war es, als sie das Dorf erreichten. Alles stand auf der Straße, alles hatte jubelnde, glückliche Mienen.

„Wo? Wo?"

„Hier, Don Almagro! In dieser Hütte!"

Jeden der schmutzigen Bauern hätte der Präsident umarmen können und jeder war glücklich mit ihm.

Eine schmutzige, niedere Hütte, ein schlechtes Lager, und doch hatte jeder gebracht, was er hatte. Decken zum Lager, kalte Milch, frisches Fleisch. Schnee hatten sie aus den Bergen geholt, das Getränk zu kühlen.

Elvira lag mit offenen, glücklichen Augen.

„Vater!"

Er warf sich neben ihrem Lager auf seine Knie.

„Mein Kind, mein liebes, einziges Kind!"

Und wer es gesehen, wie der Präsident von Peru in der schmutzigen Hütte auf seinen Knien lag und seine Tochter liebkoste, der wußte, daß er für diesen Mann durch das Feuer ging und daß er Kindern und Kindeskindern von diesem Augenblick erzählen würde. Dann sagte Elvira:

„Hier, Vater, ist mein Retter, wäre er nicht gewesen, —"

Auch den bleichen Alexander, der sich mühsam aufrecht hielt, schloß der Präsident in die Arme, der aber wehrte ab.

„Nicht ich — hier steht unser Retter."

Er wies auf Reinhardt, der in der Ecke stand und in seiner Verlegenheit plötzlich wieder aussah, wie ein kleiner, verhutzelter Gelehrter!

Und dann trat der Präsident vor die Hütte. Draußen kamen in langer Reihe Männer, auf ihren Schultern trugen sie mächtige Goldbarren, immer vier Mann an einem und noch den ganzen Tag dauerte es, bis der letzte der Barren aus dem unterirdischen Gewölbe zu Tage gefördert.

Soldaten kamen und große Wagen. Der Präsident und die gerettete Tochter, die sich schnell zu erholen versprach, Alexander und Reinhardt mit seinen Männern und endlich die Lastwagen mit dem Golde, zogen nach Kuzko. Telegramme aber flogen nach Lima und verkündeten das Glück Don Alemagros.

Zwei freilich gab es, die mit finsteren Gesichtern dem Freudenrausch zuschauten. Mister Webster, der, ohne etwas zu erreichen, nach San Franzisko zurückfuhr und Don Christobal, der hinter den Eisengittern des Gefängnisses zuschauen mußte, wie zwei Wochen später der Zug mit den Glücklichen in Lima ankam.

Im Palast in Kuzko hatte der Präsident Alexander zu sich gerufen, der bescheiden in einem Hotel wohnte.

„Wir wollen keine langen Worte machen, Don Alessandro. Sie haben Ihr Wort gelöst und — Sie haben mir mein Kind gerettet!"

„Ich hätte es fast ermordet, durch die Höhle —"

„Elvira liebt Sie und — ich weiß alles. Sie sind ein Caballero, Don Alessandro, ich danke Ihnen — nein — ich danke dir, und nun komm zu Elvira."

Das Unglaubliche war geschehen, die Tochter des Präsidenten von Peru war die Braut eines deutschen Ingenieurs und niemand neidete ihm sein Glück, außer den wenigen Anhängern des vernichteten Christobal und den Amerikanern, die wußten, so lange die Münzen von Lima Tag- und Nachtschichten machten, um das Gold der Inka in Landesmünzen zu prägen, war es vorbei mit der Sonderstellung.

Und auch Deutschland gegenüber hielt der Präsident Wort.

Und was tat Reinhardt? Wohl manches Mal waren ihm Zweifel gekommen über seine rasche Verlobung, wie er jetzt aber das helle, lachende Glück aus den Augen des Freundes strahlen sah, da faßte auch ihn die Sehnsucht. — — — —

Einen merkwürdigen Brief erhielt Senor Hartwig, der Farmer auf Santa Maria.

„Don Almagro, Präsident von Peru, bittet Sie, als sein Gast mit Ihren Kindern und Senorita Seltburg nach Lima zu kommen und der feierlichen Verlobung der Senorita Elvira Almagro mit Don Alessandro Gerhard beizuwohnen."

Das war Alexanders Schuld, denn auch Anna Seltburg, die so tapfer dem amerikanischen Leutnant das Heft abgejagt hatte, verdiente Dank.

Reinhardt war ärgerlich. Der Präsident hatte ihm das Versprechen abgenommen, nicht vor dem Fest nach Santa Maria zu reisen, und jetzt verzehrte ihn die Sehnsucht.

Wie entzückend sie aussah, die kleine, blonde, nun rotwangige Anna, als sie an der Seite der hohen, stolzen Elvira dem jungen Gelehrten entgegentrat.

*

Jahre sind vergangen. Wohl wurde noch weiter geforscht, aber die Goldkette des Huyana Kapak wurde nicht gefunden. Hatten die Berge den rechten Turm des Rumi Nahui verschüttet? Hatte Reinhardt doch falsch gelesen?

Lag die Kette wirklich in dem tiefen Kraterloch, das für alle Zeiten den Nachforschungen unerreichbar war? Oder in dem verschütteten Tempel im See?

Um den See Urcos sieht es fast aus wie früher. Don Almagro ließ den Stollen sprengen, so daß sich die Oeffnung wieder schloß und im Laufe der Jahre füllte sich das Kraterbecken wieder mit Wasser. Verschwunden sind alle Spuren von der Arbeit der Amerikaner. Aber wo einst Don Christobals Farm stand, ist eine öde Steinwüste geblieben, auf der einsame Säulenkaktusse ihre stacheligen Häupter erheben. Präsident Almagro ist längst nicht mehr im Amt, aber er lebt in der Erinnerung des Volkes, wenn auch ein neues Pronunziamiento ihn hinwegraffte. Er starb zufrieden mit seinem Lebenswerk bei seiner Tochter, deren deutscher Gatte, mit dem sie in glücklicher Ehe lebt, Präsident der Eisenbahnen in einem anderen südamerikanischen Staat ist und eine einflußreiche Stellung besitzt.

In Lima aber arbeitet noch Professor Reinhardt, eine Zierde der dortigen Universität, sein Glück aber und seine treue Mitarbeiterin ist seine junge Frau, deren Hausgenossinnen längere Jahre Benita und Elena Hartwig waren, die unter ihrer Leitung zu gebildeten jungen Damen wurden, bis sie ihren Gatten, reichen Farmern, auf deren Gütern folgten.

Reinhardt aber sucht noch immer, allerdings ohne Habgier und nur mit dem Forschungsdrang des Gelehrten, zusammen mit seiner klugen, kleinen Frau in alten Kippus nach dem Versteck der goldenen Kette der Inka.

— Ende. —

der bestehenden. Da infolge der schlechten Wirtschaftslage ein Teil der zur Ausgabe kommenden Lose noch unverkauft ist, ist der Ziehungstermin vom 28. Oktober auf den 8. Dezember 1925 verschoben worden.

* **Wanderungen ins Bergische Land.** Für Ausflügler und Naturfreunde bietet sich gerade jetzt Gelegenheit zu genußreichen Wanderungen in das schöne Bergische Land. Mit allen seinen landschaftlichen Reizen, den waldbedeckten Bergen, den bachdurchrauschten Tälern, sonnigen Auen und prächtigen Seen gewährt es gerade im Herbstschmuck einen bezaubernd schönen Anblick. Soeben wird ein mit hübschen Landschaftsbildern geschmücktes und mit kurzen Angaben sowie mit einer Karte, einem Verzeichnis der Sonntagsrückfahrkarten und einem Fahrplan für die Zugänge ins Gebiet versehenes Heftchen herausgegeben, das Jeder auf Anfrage kostenlos durch das Landratsamt Lennep erhält.

** **Der Dauerschnupfen.** Die Schnupftabakindustrie hat Hochkonjunktur. Die Drogerien werden gestürmt, sind aber längst ausverkauft. Liegts am Wetter, am Nachahmungstrieb oder an gegenseitiger Ansteckung, daß der Schnupfen wie eine Seuche grassiert? Ja, ja, die Uebergangszeiten! Katarrh, Erkältung, Influenza, Grippe ist überall Gesprächsthema, ein Dauerschnupfen ist aber das größere Uebel. Einen väterlichen Rat, junger Freund! Meide alle Schnupfbehafteten, sonst gehörst du morgen unweigerlich auch zu jenen Unglücklichen mit roter Nase, schnappendem Munde und weinerlichen Augen! Leider haben sie noch keine Sanatorien gegen Schnupfenepidemien.

** **Säuglingsfürsorge.** Die Geburtenzahl ist in Deutschland gewaltig gesunken. In den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts kamen noch vierzig aufs Tausend. Vor dem Kriege 28 aufs Tausend. Diese Zahl hat indessen stetig abgenommen, und jetzt haben wir nur noch 21 aufs Tausend. Wenn wir immerhin noch einen Bevölkerungsüberschuß haben, so ist das darauf zurückzuführen, daß die Sterbeziffer erfreulicherweise weiter herabgedrückt ist. Im Hinblick auf den Geburtenrückgang bleibt es natürlich unsere Hauptaufgabe, die Sterbeziffer durch hygienische Maßnahmen dauernd niedrig zu halten und vor allem die Säuglingsfürsorge zu steigern. Drei Gründe sind es, die bei der Säuglingssterblichkeit in Frage kommen: Die Säuglingskrankheiten, die Unwissenheit der Mütter, der Mangel an Hygiene. Hiergegen sind gute und erfolgreiche Maßnahmen zu ergreifen. Der beste Kinder- und Säuglingsschutz ist die Einstellung einer ausreichenden Zahl von besonders ausgebildeten Schwestern, die einerseits die Kinder aufsuchen und die Mütter belehren, andererseits die Kinder aus unzulänglichen und nicht besserungsfähigen Verhältnissen herausnehmen und sie einer Kinderanstalt zuführen. Die Schwestern haben natürlich die Aufgabe, die Kinder ihres Bezirkes regelmäßig zu besuchen und gewissenhaft zu beobachten. Solche Kinderschwestern müssen in jeder Weise sozial und hygienisch ausgebildet sein. Die offene Fürsorge, wesentlich durch die Fürsorgestellen vertreten, hat gute Fortschritte gemacht. Es wurden in Deutschland bis Ende 1923 eingerichtet: 5781 Säuglingsfürsorgestellen, 2708 Kleinkinderfürsorgestellen und 2144 Schwangerenberatungsstellen. Hingegen hatte die anstaltliche Fürsorge schwer zu kämpfen. Es gab im Jahre 1918 in Preußen 430 Säuglingsheime und Krankenhäuser 1923 nur 369. In Preußen beträgt die Verminderung der Anstalten 13 Prozent, in Deutschland 8,4 Prozent. Doch scheint der Tiefpunkt bereits überschritten zu sein, was umso erfreulicher und wichtiger wäre, als das Pflegestellenwesen imemr noch sehr darniederliegt.

*br. **Aufwertung trotz rechtskräftigen Urteils.** (Reichsgerichtsentscheidung.) Aus der Tatsache allein, daß ein Gläubiger im Vorprozeß seinen Anspruch auf Aufwertung mit Rücksicht auf die fortschreitende Geldentwertung sich nicht vorbehalten hat, kann auf einen Verzicht nicht geschlossen werden. Eine aus den Grundsätzen von Treu und Glauben zu entnehmende Rechtspflicht, sich den Anspruch auf Aufwertung behufs dessen Erhaltung vorzubehalten, besteht nicht. Auch nach Erlaß eines rechtskräftigen Urteils kann solcher sog. Geldentwertungsschaden in einem neuen Prozeß geltend gemacht werden (II 361/24 vom 22. Mai 1925 und VII 378/24 vom 27. Januar 1925). Lager- und Frachtvertrag. Verbindet sich ein Lager- mit einem Frachtvertrag, so kommt es für die Frage, wie die rechtlichen Beziehungen der Vertragsschlüsse zu einander zu beurteilen sind (Fracht- oder Lagerverträge) darauf an, welches die Hauptleistung ist. Dienen die Frachtverträge nur dazu, die Sachen zum und vom Lager zu schaffen, so sind sie nur Mittel zum Zweck, nur Nebenverträge, und untersteht das Geschäft den Regeln vom Lagervertrag. Jedoch bleibt den Parteien auch die Möglichkeit, ihre rechtlichen Beziehungen anders zu regeln (I 436/24 vom 29. April 1925). Pflichten des Versicherungsagenten. Der Versicherungsagent hat nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsgerichts die Aufgabe, für die Gesellschaft den Versicherungsnehmern die erforderliche Belehrung und Aufklärung über den Inhalt und die Bedeutung der Versicherungsbedingungen und die Rechte und Pflichten aus dem Versicherungsverhältnis zu geben, sodaß der Versicherungsnehmer in dieser Beziehung dem Agenten vertrauen darf; deshalb muß die Gesellschaft auch insoweit für seine Erklärungen einstehen (VI 92/25 vom 9. Juni 1925).

** **Unfälle.** Ein Unglücksfall, der leicht die schwersten Folgen zeitigen konnte, ereignete sich gestern um die Mittagszeit an der Kaiserstraße. Ein Arbeiter sprang an der Marienkirche aus einem in voller Fahrt befindlichen Wagen der Westfälischen Straßenbahn, kam zu Fall und wurde noch ein Stück von dem Wagen mitgeschleift. Der Unglückliche, der offenbar in verkehrter Richtung abgesprungen war, kam mit einigen Schrammen am Kopf und mit dem Schrecken davon. — Am Mittwoch abend wurde die auf der Alleestraße 108 wohnhafte Frau Schirmer auf der Alleestraße von einem Auto angefahren. Sie erlitt dabei Kopfverletzungen und wurde von dem Krankenwagen des städtischen Fuhrparks ins Augusta-Krankenhaus gebracht. — Ein bei dem Elektrizitätswerk „Westfalen" beschäftigter Elektriker aus Dahlhausen war mit dem Ziehen von Leitungsdrähten in Hordel beauftragt. Als er hoch auf dem Mast war, brach dieser, der schon angefault war, durch. Bei dem Sturz erlitt der Mann einen schweren linksseitigen Kieferbruch und wurde mittels Krankenwagen ins Elisabeth-Krankenhaus gebracht.

(*) **Aus dem Polizeibericht.** Am 21. Oktober gegen 3½ Uhr nachmittags wurde aus dem Vorraum der städtischen Badeanstalt ein Fahrrad, Marke „Meteor", Nr. 150 739, das dort verschlossen stand, gestohlen. Angezeigt wurden vier Frauenspersonen wegen Meineides; eine Mannsperson wegen Diebstahls von einem Anzug und einem Paar Schuhen; eine Frauensperson wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften. Vorläufig festgenommen wurde eine Frauensperson, die einem Herrn bei einem Schäferstündchen einen größeren Geldbetrag entwendet hat; eine Mannsperson auf Grund eines Haftbefehls; eine Frauensperson wegen liederlichen Umhertreibens und eine Mannsperson wegen Bettelns.

** **Kleine Tageschronik.** Am Mittwoch entstand im Prattwinkel (Grumme) ein großer Wasserrohrbruch, der erheblichen Schaden anrichtete, ehe das Uebel behoben werden konnte. — Ein Wüstling lockte ein achtjähriges Mädchen auf den neuen Friedhof und verging sich an dem Kinde in schwerster Weise. Das arme Kind mußte zu einem Arzt gebracht werden. — Die Verkehrsposten haben den „Schaumlöffel" beiseite gelegt; sie sind jetzt mit helleuchtenden weißen Armstulpen ausgestattet, die besser erkennbar sind.

Ein eigenartiger Fall.

* **Herne, 23. Okt.** Am 1. Oktober hat die Liegnitzer Ortskrankenkasse einen Dr. med. Albert Lenneper als Vertrauensarzt angestellt. Sein letzter Aufenthaltsort vor der Uebersiedelung nach Liegnitz war Herne. Dr. Lenneper hat, wie das „Liegnitzer Tageblatt" vom Aerztlichen Kreisverein Herne erfährt, im Jahre 1921 die französische Staatsangehörigkeit erworben. Er hat diesen Schritt getan, um, wie er angibt, dadurch Liegenschaften seiner damals noch lebenden Mutter im Elsaß zu sichern. Wie aus einem Schreiben der Polizeidirektion Bochum vom 11. August 1925 hervorgeht, hat Dr. Lenneper neuerdings einen Einbürgerungsantrag gestellt, der allerdings zurzeit noch nicht erledigt ist. Er ist also noch französischer Staatsangehöriger. Dr. Lenneper ist nach dem Kriege nach Herne gekommen. Es wird von ihm erzählt, daß er während der Separatistenbewegung im Rheinland auf der Seite der Separatisten gestanden habe und bei einem etwaigen Gelingen eines auch auf das Ruhrgebiet übergreifenden Umsturzes als Oberbürgermeister der Stadt Herne ausersehen gewesen sein soll. Während hierfür keine aktenmäßigen Belege beigebracht werden können, ist sein Verhalten während der Ruhrbesetzung in Herne durch Akten belegt. Das Militärgericht Gelsenkirchen hat den Rentner, früheren Hegemeister Victor Winter wegen Schikanen gegen einen Franzosen zu hundert Goldmark Strafe, im Nichtbeitreibungsfalle drei Monaten Gefängnis verurteilt. Dem Gerichtsverfahren lag eine Anzeige zugrunde von Dr. Lenneper nahestehender Seite; Dr. L. trat als Zeuge auf. Dr. Lenneper, der im Gerichtsprotokoll ausdrücklich als französischer Untertan bezeichnet wird, hat seinen Onkel Winter im Jahre 1921 veranlaßt, aus Wiesbaden nach Herne zu ihm überzusiedeln. Offenbar sind irgendwelche Zwistigkeiten entstanden, die Dr. Lenneper später veranlaßt haben, seinen Onkel aus der gemeinsamen Wohnung zu entfernen, so daß dieser gezwungen war, sich eine andere Unterkunft zu suchen. Die inneren Gründe der Anzeige sind nicht zu ermitteln, spielen ja auch bei der Beurteilung keine Rolle weiter, da der Fall für sich selbst spricht. Die Gesinnung des Dr. Lenneper wird noch beleuchtet durch ein in Abschrift vorliegendes Schreiben des Stadtsekretärs Schepp aus Herne, der einen Einquartierungsbesuch französischer Quartiermacher bei Dr. Lenneper, bei dem er selbst zugegen war, folgendermaßen schildert:

„Er fiel den Franzosen um den Hals und sagte wörtlich: „Sie wollen Ihrem Landsmann Unbequemlichkeiten machen; ich bin nicht Deutscher, ich bin Franzose". Des weiteren nannte er den Franzosen andere Familien, die belegt werden könnten. Der Aerztliche Kreisverein Herne hat auf Grund dieser Tatsachen den Beschluß gefaßt, Dr. Lenneper den Rat zum Austritt zu erteilen, da seine in dem Wechsel der Staatsangehörigkeit gezeigte Gesinnung und sein Verhalten gegenüber den Franzosen es den Mitgliedern des Vereins unmöglich mache, mit ihm kollegiale Beziehungen zu pflegen. Einer Zustellung dieses Beschlusses ist Dr. Lenneper durch seinen Austritt und Weggang von Herne zuvorgekommen. Die Ortskrankenkasse hat nähere Ermittelungen zur Beurteilung des Falles sofort nach Kenntnis der gegen Dr. Lenneper vorliegenden Beschuldigungen eingeleitet und Dr. Lenneper bis zur näheren Feststellung beurlaubt. Der Hauptverband deutscher Krankenkassen hat Dr. Lenneper als einen „vertrauenswürdigen und tüchtigen Arzt" empfohlen. Auch die Allgemeine Ortskrankenkasse in Herne, bei der Dr. Lenneper seit mehreren Jahren als Kassenarzt tätig war, hat auf eine Anfrage mitgeteilt, daß sie „Dr. Lenneper als Vertrauensarzt besonders geeignet" erachte. Dr. Lenneper befindet sich im guten Glauben, die preußische Staatsangehörigkeit niemals verloren zu haben. Allerdings hat er zugegeben, daß er um Liegenschaften seiner Mutter in Zabern im Elsaß sicherzustellen, einen sogenannten Reintegrierungsantrag an die französischen Behörden gerichtet hat. Ihm ist daraufhin vom Bezirksgericht Zabern ein amtliches Schreiben zugegangen, daß seinem Ersuchen entsprochen worden wäre. Damit ist zweifellos, wie auch aus dem von uns mitgeteilten Gerichtsprotokoll hervorgeht, seine Anerkennung als französischer Staatsbürger erfolgt. Aus wirtschaftlichen Gründen sind auch andere gezwungen gewesen, so zu handeln. In seinem Auftreten vor dem französischen Militärgericht am 8. Februar legt Dr. Lenneper Wert darauf, daß er nicht selbst die Anzeige erstattet habe, sondern ein im Protokoll nicht genannter französischer Major Matter aus Zabern, sein Vetter, der in Gelsenkirchen bei der Besatzungsarmee stationiert war und die Familie Lenneper in Herne des öfteren besucht hat. Dr. Lenneper hat als Stabsarzt der Reserve den Feldzug mitgemacht und ist Inhaber des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse. 1923 ist ihm der Charakter als Oberstabsarzt verliehen worden.

Aus dem Vereinsleben.

* **Fechtverband des Kreis-Kriegerverbandes Bochum Land.** Mit Rundschreiben vom 11. September hatte der Vorsitzende des Fechtverbandes, Kaiser (Gerthe) zu einer Sitzung des Fechtverbandes des Kreiskrieger-Verbandes Bochum Land eingeladen. Anwesend waren nur die Vertreter von acht Vereinen, während 31 geladen waren. Der erste und zweite Vorsitzende, Kaiser (Gerthe) und Ortmann (Langendreer) wurden wiedergewählt, zum ersten Schriftführer wählte man Wernick (Gerthe), zum zweiten Schriftführer Tegethoff (K.-V. Weitmar-Nord), zu Beisitzern Jasper (Hordel), Siegmund (Weitmar-Nord), Krüger (Weitmar). Der Vorsitzende gab Sammellisten aus mit der Bitte, dieselben nach erfolgter Abstempelung durch die Ortspolizeibehörde den einzelnen Fechtern zu übermitteln und für eifrige Sammlungen bemüht zu bleiben. (Mitglied für ein Jahr bei Zahlung von 10 Mark, für Lebensdauer 50 Mark.) Auf die Gründung von Frauenfechtschulen wurde besonders hingewiesen. Hierauf verteilte der Vorsitzende Werbeschriften, Bericht für das Jahr 1924 der deutschen Fechtanstalt, Aufnahmeblocks, Richtlinien für das Fechtwesen.

(-) **Konsumverein „Wohlfahrt", e. G. m. b. H., Bochum.** Am letzten Sonntag fand im Lokale der Wwe. Weitkämper, Waldstraße, eine ordentliche Vertreterversammlung statt, die zuerst den Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 1924-25 entgegennahm. Interessant waren besonders die wirtschaftlichen Ausführungen des Geschäftsführers Friedrich. Der Konsumverein „Wohlfahrt" habe auch im Berichtsjahre trotz aller Stürme unentwegt seine Aufgabe, den Konsumenten aller Berufsstände gute und preiswerte Lebensmittel- und Bedarfsartikel zu vermitteln, durchgeführt. Der Preisabbau sei Sache der Konsumenten selbst, sie brauchten nur zu wollen und er könne beginnen. Der Stand der Genossenschaft sei durchaus gut. Sie arbeite frei von Bankkapital und habe sich in allen Produktivbetrieben gut entwickelt. Der Gesamtumsatz betrug im Berichtsjahre 8 243 299,55 Mark, eine Steigerung von 50 Prozent gegen das Vorjahr. Der Bäckereifuhrpark wurde um zwei Magirus-Schnellastwagen erweitert. Der Zwang, für die Besatzungsarmee das Brot herzustellen, brachte der Genossenschaft neben vielen Hemmungen im Betrieb auch noch große geldliche Schäden mit sich. Der Umsatz der Bäckerei betrug 2 295 384,91 Mark. Die Eingänge zur Sparkasse waren den Verhältnissen nach befriedigend, könnten aber im Hinblick auf die 50prozentige Aufwertung der alten Sparguthaben besser sein. Die Steuern betragen gegenwärtig 3 Prozent vom Umsatz und sind gegen die Vorkriegszeit gewaltig gestiegen. An Rückvergütung wurde für 1924-25 die Summe von 307 545 Mark ausgezahlt. Die Erübrigung von 55 460,13 Mark wurde dem Reservefonds überwiesen. Nach Ausschluß der sogenannten Papiersoldaten, die in der Inflationszeit die Konsumvereine leer kauften, aber heute nicht mehr zu sehen sind, beträgt die Mitgliederzahl am 30. Juni 1925 noch 37 928. Die Zahl der Verteilungsstellen beträgt gegenwärtig 93, einige Neueröffnungen sind geplant. Die Versicherungsabteilung hat ebenfalls einen guten Aufschwung genommen. Die Sterbeunterstützungseinrichtung zahlte vom 1. Januar bis 30. Juni 1925 rund 7000 Mark aus. Die ausscheidenden Genossenschaftler Bittner (Bochum), Knaup (Recklinghausen), Peter (Witten), Seltmann (Herne) und Volkmann (Günnigfeld) wurden wiedergewählt. Die Vorsitzenden des Aufsichtsrates und des Genossenschaftsrates erstatteten ebenfalls ihre Berichte. Es wurde mit allen Stimmen der anwesenden Vertreter dem Vorstand Entlastung erteilt.

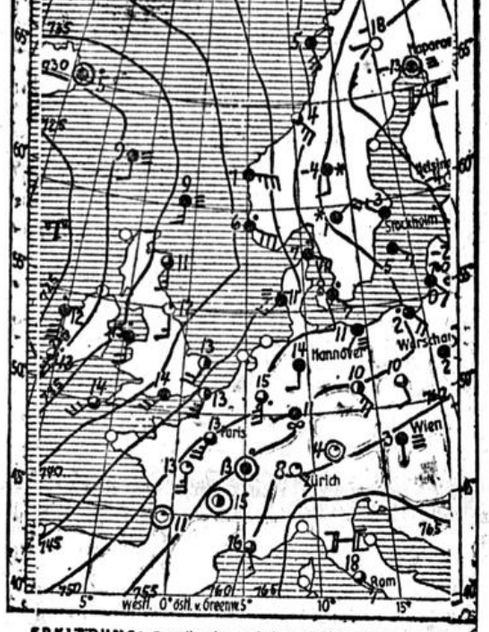
Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 22. Oktober.

Das Hochdruckgebiet über Osteuropa hat sich etwas weiter ostwärts verlagert, während sich das Tiefdruckgebiet im Nordwesten Großbritanniens weiter vertieft und über Skandinavien und Deutschland bis nach Polen ausgebreitet hat. In Deutschland herrschte heute früh bei mäßigen bis starken südlichen Winden ziemlich trübes und im Nordosten und Westen regnerisches Wetter. Die Morgentemperaturen lagen in Ostpreußen und Bayern nur wenig über dem Nullpunkt, in den übrigen Teilen zwischen zehn und fünfzehn Grad.

Vorhersage bis Samstag: Fortgesetzt ziemlich trübe mit Regenfällen und mild bei lebhaften südwestlichen Winden.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	750,7	SSW 5	15	Regen
Borkum	747,4	O 3	11	
München	759,3	still	4	heiter
Berlin	752,8	WSW 2	13	bewölkt
Kahle Asten	—	S 5	9	Nebel
Brocken	655,0	SW 7	7	
Zugspitze	530,9	S 7	2	klar
Lugano	764,7	W 1	21	bedeckt



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, Δ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, ⌒ sehr leicht, ⌒ leicht, ⌒ schwach, ⌒ mäßig, ⌒ frisch, ⌒ stark, ⌒ steif, ⌒ stürmisch, ⌒ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

✱ Vereins-Kalender ✱

Reichsbund der Kinderreichen. Sonntag, 25. Oktober, bei Hollmann in Hordel, Brückstraße: Versammlung mit zeitgemäßen Vorträgen. (38129

Treffpunkt des Stahlhelm: Sonntag, den 25. Oktober, 12½ Uhr, Restaurant Habighorst, Herner Straße 19. Abmarsch nach Herne. Ortsgruppe Bochum.

Mit vornehmer Zurückhaltung



haben wir unsere großen Läger in allen Artikeln sortiert und besonderen Wert gelegt auf Qualitäten, Ausstattung, Paßform und Verarbeitung.

Sie finden bei uns in großer Auswahl:

Für Herren: Moderne Ulster und Paletots, Loden-, Gummi- und Gabardine-Mäntel, Anzüge, Sport-Anzüge, Gesellschafts-Kleidung, Gestreifte Hosen, Auto- und Chauffeur-Kleidung, Loden-Anzüge, Loden-Joppen, Arbeits-Kleidung für jeden Beruf.

Für Knaben: Hübsche Ulster und Pyjaks, Schöne Sport-, Schul- und Jacken-Anzüge, Kieler Kleidung, Gestrickte Anzüge, Sweater und Hosen, Schals und Mützen.

Für das rauhe Wetter sind unsere Preise äußerst niedrig.

Bochum Friedrichstr. 24

Schmacher & Körfer

Bochum // Friedrichstrasse 24.

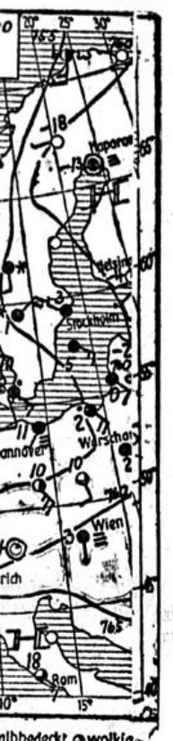
d sind gegen die Vor-
Rückvergütung
on 307 545 Mark aus-
5 460,13 Mark wurde
ach Ausschluß der so-
der Inflationszeit die
heute nicht mehr zu
ahl am 30. Juni 1925
ungsstellen beträgt ge-
en sind geplant. Die
lls einen guten Auf-
unterstützungs-
Januar bis 30. Juni
ausscheidenden Genos-
Knaup (Reckling-
mann (Herne) und
en wiedergewählt. Die
d des Genossenschafts-
richte. Es wurde mit
ertreter dem Vorstand

er Wetterwarte
er.

europa hat sich etwas
d sich das Tiefdruck-
niens weiter vertieft
chland bis nach Polen
herrschte heute früh
Binden ziemlich trübes
nerisches Wetter. Die
preußen und Bayern
den übrigen Teilen

istag: Fortgesetzt
d mild bei lebhaften

Tempera-tur C	Wetter
15	Regen
11	
4	heiter
13	bewölkt
9	Nebel
7	
2	klar
21	bedeckt



abbedeckt, wolkig,
= Nebel, R Gewitter,
leicht, leicht
stark, steif
Pfeile fliegen mit
(Isobaren) verbin-
e neben den Orten
mperatur an.

ender *

ntag, 25. Oktober,
raße: Versamm-
gen. (38129
g, den 25. Oktober,
, Herner Straße 19.
tsgruppe Bochum.

ib

esonderen
g.

ovfl:

el, Anzüge,
Chauffeur-
ruf.

üge, Kieler

nindrig.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Johannes Cornelis van Straaten jr.
Erna van Straaten
geb. Schumacher

Den Haag, Prinsegracht 184a — 23. Oktober 1925 — Bochum, Maltheserstraße 19

Mittwoch morgen, 11 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Schuhmacher
Wilhelm Nuhn
im Alter von 49 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, den 21. Oktober 1925.
Mauritiusstraße 16.

Die Beerdigung findet Samstag, 24. Okt., nachmittags 3 Uhr, vom Augusta-Krankenhaus aus statt.

Du warst des Vaters Stolz und der Mutter Freude
Doch Gott hatte Dich lieber als wir Eltern beide.



Donnerstag vormittag 12¾ Uhr nahm Gott uns unser einziges Töchterchen, mein herziges Schwesterchen, unser liebes Enkelchen und Nichtchen

Ruth

im zarten Alter von 1¼ Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich in den Himmel.

In tiefer Trauer:
Otto Aumann und Frau
Olga geb. Schmitz
Helmuth Aumann.

Bochum, den 22. Oktober 1925.

Die Beerdigung findet statt Samstag, nachmittag um 2¾ Uhr vom Trauerhause, Dorstenerstraße 86. 38187

Am 22. ds. Mts. früh verschied nach langem, schwerem Leiden unser vieljähriger

Betriebsleiter
Herr Alfred Möllinger

In fast dreizehnjähriger Tätigkeit, welche nur durch 4 Jahre im Felde unterbrochen war, hat der Verstorbene in treuer und gewissenhafter Pflicht-Erfüllung seinen umfangreichen Betrieben vorgestanden, sodaß sein Abscheiden eine dauernde, fühlbare Lücke hinterläßt.

Ehrend werden wir ihn in Erinnerung behalten.

Der Vorstand und die Angestellten der Betriebsgesellschaft der Chemischen Industrie
Hoppstaedter & Co.

Bochum 5, den 23. Oktober 1925.

Von Herzen danke ich für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, für die reichen Kranzspenden, sowie für das ehrenvolle Geleit.

Frau Maria Backhaus
geb. Rau
und Kinder.

Bochum, im Oktober 1925.

Gottesdienst in der Synagoge.
Freitag abend 5, Samstag morg. 9,15, Samstag abend 5,55.

Heirats-Gesuche

Junggef., Geschäftsmann, 40 J., kath., mit Verm. w. Damenbek. gl. Alters zwecks baldiger Heirat, am liebsten Einheir. Ausführl. Ang. unt. T D 38102 an die Geschäftsst. d. Ztg. Anonym zwecklos

Suche die Bek. ein. alleinsteh. Frau von 40—50 Jahren zw.
Heirat.
Gef. Ang. u. F D 38136 Geschst. d. Z.

Anst. Witwe, Ende 38, mit ein. erwachs. Jungen, möchte mit ein. anst. Herrn Beamter bevorzugt, zw. späterer Heirat in Verkehr treten. Witwer ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Nur solche woll. sich meld., die es ernstl. meinen, u. E Sch 38098 Gschst. d. Z.

Junggeselle, 34 J., sucht Damenbek. zw. späterer
— Heirat. —
Aelt. Dienstmädchen od. lg. Witwe von gef., kräft. Aeußer. bevorz. Ang. unt. U. P. 38183 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gefunden
Kleiner brauner **Hund**
zugelaufen. Geg. E d. Unk. abzuholen Bochum 4, Prinzenstr. 15.

Achtung!
Habe nicht nötig zu borgen, da ich f. mich und meine Kinder das Geld selbst bei fremden Leuten verdiene. (38116
Frau Dorn, Hugo-Schultzstr. 63

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer, kompl., m. Marmor Mk. 650.—
Kompl. Küche, natur lackiert, Büfett, Anrichte, Tisch u. 2 Stühle, Mk. 275,—
nur in
Franks Möbelhaus,
Humboldtstr. 32.

Synagogen-Gemeinde.
Die III. Steuerrate war am 30. September fällig. Die am 31. Oktob. noch vorhandenen Rückstände werden im Zwangsverfahren eingezogen. Zahlungen können auch bei der Amtssparkasse u. beim Bankhaus H. Schüler gemacht werden.
Der Vorstand.

Wieder billiger!

Frisch. Rindfleisch eig. Schlacht.	0.80
Rouladen geschn.	0.90
Mastochsenfleisch gefr.	0.60
bei 5 Pfd.	2.75
Kalbfleisch	1.00, 0.90
Gehacktes	0.70
Schweinefleisch	1.30
Koteletts	1.40
Ia Aufschnitt	1.60, 1.40
ff. geräuch. Mettwurst reines Schweinefleisch	1.80
Mettwurst II	1.00
Ia Zungenwurst	1.40
Ia Jagdwurst	1.20
Ia Kalbsleberwurst	1.20
Beste Leberwurst	0.90
Ia Hausmacher Leberwurst	1.20
Ia Thüringer Rotwurst	1.20
Ia Braunschweiger Schmierwurst reines Schweinefleisch	1.50
Poln. Mettwurst	0.90
Thür. Knoblauchwurst	0.90
Knoblauchwurst	0.90
Ia Rollschinken (hies.)	1.80
Ia Schinkenspeck	1.70

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Ad. Cletsoway
Bochum, Kleine Beckstraße 1.

Spezialverfahren für Bein- u. Hautkranke
Döttger, Bochum, Bahnhofstr. 6.
Behandlung v. Beinschäden, Krampfadern, Geschwüren, Flechten, Geschwulst, Gicht, Rheumatismus usw.
Sprechstunden täglich 3—6 Uhr.
Sonntag 10—12 Uhr.

Besonders preiswerte
Kinder-Kleidung

Mädchen-Mäntel für das Alter von 1—6 Jahren
in neuesten Formen, Farben und Stoffarten: 8.50 10.00 12.75 14.50 u. höher

Mädchen-Strickmäntel für das Alter von 1—14 Jahren
in vielen Farben mit passenden Mützen: 8.50 10.00 13.00 18.50 u. höher

Mädchen-Kleider für das Alter von 1—12 Jahren
in Wolltrikot, einfarbige und gemusterte Stoffe: 4.50 6.50 9.00 12.00 u. höher

Baby-Mäntel
beste farbige Stoffe, weiß Eisfell, Lammfell und Teddy: 9.75 16.50 19.50 29.50 u. höher

Knaben-Mäntel für das Alter von 1—6 Jahren
moderne Formen, melierte gute Stoffe: 9.50 11.75 14.50 19.50 u. höher

Kittel u. Einknöpf-Anzüge für das Alter von 1—4 Jahren
neue Farben und Formen: 8.50 9.50 12.75 16.00 u. höher

Kieler Mäntel für Knaben u. Mädchen f. d. Alter v. 2-14 Jahren
beste Stoffe u. Verarbeitung: 13.50 15.50 19.00 24.50 u. höher

Kopfbedeckungen für Knaben u. Mädchen
zu besonders vorteilhaften Preisen.

Orig. Kieler-Kleidung	Orig. Bleyle-Kleidung
für Knaben und Mädchen Marke „Waterkant"	für Knaben und Mädchen für das Alter von 1—14 Jahren

Unsere Spezialität:
Gestrickte Sweater / Sportwesten / Spielanzüge / Rodelanzüge / Schals / Mützen Handschuhe / Gamaschen / Gamaschenhosen
nur beste Qualitäten, außergewöhnlich billig.

Beachten Sie gefl. unsere Schaufenster.

Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezial-Geschäft.

Meine Ware ist preiswert!

Hammelfleisch, prima	0.90
„ -Keule	1.10
Lammfleisch, fett	0.65
„ -Keule, -Nierenstück	0.75
Kalbfleisch	1.10
„ Keule	1.20
Ochsenfleisch gefr.	0.70
Schweinefleisch	1.30
Schinken	1.30
Kotelett	1.50
Kopf mit Zunge	0.25
Lunge und Herz	0.60
Schweinekopf mit voller Backe	0.80
Hammelfett frisch	0.45

Meyer,
nur Grabenstraße 20. LX136

Musikhaus Hässler
Kortumstraße 19.
Empfehle mein großes Lager von
Grammophonen
und
erstklassigen Sprech-Apparaten
Platten stets in groß. Auswahl.
Immer das Neueste.
Reparaturen
werden umgehend ausgeführt zu niedrigen Preisen.
a 2778

Photo-Atelier H. Uhl
Friedrichstraße 24
empfiehlt ein gutes Bild zu niedrigsten Preisen!
Aufnahmen auch im eigenen Heim.
Beachten Sie meine Ausstellungen.
Auch Sonntags geöffnet.
Mein Atelier befindet sich jetzt Friedrichstraße 24, im Hause Schumacher & Körfer

---

Paul Schrader
Juwelier / Goldschmiedemeister
Ecke ABC- u. Humboldtstraße
Seit 1891

Umarbeitung
von Brillant- und Goldschmuck
Erstkl. Ausführung in eigen. Werkstatt.
Entwurf und Preisangabe unverbindlich.

Ich bringe hiermit zur Kenntnis, daß ich meine Vertretung für Bochum-Gelsenkirchen Herrn GEORG AUG. DOLLE, Bochum, Fernsprecher 2513, Viktoriastr. 8 übertragen habe.

FRITZ HOMANN, DISSEN (T.W.)
AV1 MARGARINE-WERKE.

Zu Allerheiligen
Grabkränze
Grabkerzen
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22.

Klubsofas u. Klubsessel
in Leder, Gobelin u. Plüsch.
Spezialität: Daunenpolsterung.
Ständiges Lager in
Plüschsofas, Ledersofas, Chaiselongues u. -Decken, Schlaraffia-Matratzen.
Handwerksmäßige Qualitätsarbeit zu billigsten Preisen.
A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Telephon 1938

Ich habe kein Geld
um meine Wintergarderobe zu erneuern, so hört man die Frauen jammern. Ich helfe Ihnen, wenn Sie elegante Damenbekleidung, einen Mantel, Kleid, Kostüm, Kasak, Rock, Jumper, Strickweste oder Wäsche benötigen, durch ein längeres Zahlungsziel. Ueberzeugen Sie sich und Sie kaufen stets bei
Ph. Biesenkamp,
Kaiserstraße 53.

Neu eröffnet!
Neu eröffnet!
Möbel
aller Art, wie:
Küchen, Schlafzimmer Einzelmöbel, Herde, Sofas u. s. w.,
beste Fabrikate, liefert billigst 38075
Möbelhaus
Emil Straube
Bochum, U. d. Linden 7,
— Nähe Kaiser Friedrichplatz. —
Zahlungs-Erleichterung.
Zahlungs-Erleichterung.
Neu eröffnet!

Achtung! Gerthe. Achtung!
Groß. Preisabbau

Frisches fettes Rindfleisch	1.00
„ Rouladen, geschnitten	1.10
„ Gehacktes	1.20
Schweinefleisch	1.50
Gefrierfleisch	0.70—0.80
Schweinefleisch	1.30—1.50
Beste Leberwurst	1.40
Leberwurst II	0.60
Hessische Leberwurst	1.20
Schwartenmagen	1.40
Zungenwurst	1.40
Jagdwurst	1.30
Fleischwurst	1.10
Beste Mettwurst	1.60
Mettwurst II	1.20
Braunschweiger	1.60
Thüringer Knoblauchwurst	1.20

Eduard Walkenhorst,
Gerthe, Hellwegstraße 2.

Gebr. Lüdinghaus
Hattingstraße 57,
Ottostr. 99 — Clemensstr. 2
Altenbochum:
Wittener- und Wasserstr.-Ecke
Laer: Wittenerstr. 88a
Weitmar: Schulstr. 41

Margarine	p. Pfd.	0.52
Nußschmalz	„ „	0.80
Reines Schmalz	„ „	0.95
fetter Speck	„ „	1.30
hell. südd. Backöl	p. Ltr.	1.05
Salatöl	„ „	1.05
ger. Mettwurst	p. Pfd.	1.10
Plockwurst	„ „	1.58
Edamer Käse	„ „	1.20
fr. Bücklinge	„ „	0.48

Einkellerkartoffeln
gelbfl. Industrie p. Ztr. 3.80
Odenwälder Blaue p. Ztr. 3.50
frei Haus.



Möbel fürs ganze Leben
erfordern bei der Anschaffung eine weit größere Sorgfalt als alle anderen Gegenstände. Nur d. wirkl. Fachmann ist in der Lage, Ihnen höchste Qualitätswaren zu niedrigsten Preisen zu garantieren. Nur wo sich niedrigste Preise mit höchsten Qualität. vereinen, wie in mein. großen Möbelspezialhaus, nur dort kaufen Sie die richtigen Möbel fürs ganze Leben.
Herforder Möbel-Industrie.
Markenstr. 29.

E. Küchenschrank, eine Bettstelle und ein Gaskocher zu verkaufen.
37550 Laer, Wittener Str. 129.

Gebrauchte Nähmaschine zu kaufen gesucht.
Matti Demtröder, Maarbrückerstr. 12.

Fahrräder und Teile
kauft und verkauft Johann Niebur, Helenenstr. Nr. 6.

Wäsche
von der einfachsten bis zur feinst. Ausführung, komplette
Braut-Ausstattungen, Oberhemden
gut und billig.
Mitgebrachte Stoffe werd. wunschgemäß und nach Maß verarbeitet. LX56
Spez.-Wäschehaus
Viktor Rösser
Kortenpfad 12, (am Friedrichspl.)
Tel. Nr. 5077.

Gut erhaltener Kinderwagen zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. A. B. 37503 a. d. Geschst.

Fräulein in Erziehung im Kinderzimmer
Täglich 2 Aufg. gebum
Fräulein Lehrling Anzeigenblatt
Stuttgarter Neues Tagblatt

Aus unserer grossen
Spezial-Abteilung

Damen-Putz!

Eine unerreichte Leistung!



Lackhut
in allen Farben
3.50

Eleganter aufgeschl.
Samt-Hut
mit vornehmer Nadel-Garnitur
9.50

Putz-Zutaten
enorm billig!

Kleiner aufgeschl. Filzhut
fesche Form, besonders vorteilhaft 3.90

Kleiner fescher Filzhut
in vielen Farben, mit Goldband-Garnitur ... 4.90

Kleiner aufgeschl. Plüschhut
mit aparter Band-Garnitur 5.80

Flotter Wollfilz-Hut
Herrenform, in schönen hellen Farben 6.50

Alsberg

Aktiengesellschaft — Bochum

Für dich

Arbeiter, Angestellter u. Beamter

veranstalte ich während der Zeit vom
Freitag, 23. Okt. bis Samstag, 31. Okt. einen

Ausnahme-Verkauf

zu noch

nie dagewesenen Preisen.

Ein Blick auf die angeführten Beispiele genügt, um sich davon zu überzeugen, daß sich Ihnen eine nie wiederkehrende Gelegenheit bietet preiswert und gut bedient zu werden.

Schuhwaren

Damen Halbschuhe Restpaare	4.50
Damen Spangenschuhe	5.90
Damen Lackspangenschuhe	7.90
Herren Sonntags-Stiefel	6.50
Herren „ Rindbox-Stfl. 8.50 u.	7.50
Herren Sportstiefel Restpaare	9.50
Herren Fahllederstiefel	8.50
Grubenstiefel benagelt Rindleder	7.50
Grubenstiefel benagelt Spalt	6.25

Konfektion

Herren Anzüge	von 21.- an
Paletots mit Samtkragen	39.-
Ulster für Knaben	18.50
Hosen, gestreift	3.95
Sporthosen	5.50
Manchester-Anzüge	21.50
Regenmäntel	15.50
Loden-Joppen	15.-
Loden-Anzüge	18.50

Wäsche, Strick-Jacken etc. äußerst billig.

Stoppers Gelegenheitskäufe

31 BOCHUM Marienstraße **31**

Unterricht

Sprach-Unterricht!

englisch, französisch u. italienisch, erteilt geprüft. Sprachlehr. m. langjähr. Auslandspraxis. — Angebote unt. S. 12345 a. d. Geschäftsst.

Aelt. Diplom-Kaufmann, Abit. d. Ob., erteilt in all. Fäch. (Sprachen, bes. Handelswissenschaften) f. Schüler—innen erfolgreiche, indiv. u. energische
Nachhilfe.
Beste Referenzen.
Anfr. u. E D 38108 an d. Geschst. d. Z.

Wer probt, der lobt

Bochumer Schlegel-Pilsner.

Echt deutsches Erzeugnis!

Speise-Kartoffeln

Industrie-Kartoffeln
Odenwälder blaue
gelbfleischige Nieren
sowie gute weiße Kartoffeln

empfiehlt in bester, kellerfähiger Ware ab Lager sowie franko Haus.

Auch gegen Gutscheine des Wohlfahrtamtes der Stadt Bochum können bei mir sämtliche Sorten Kartoffeln in Empfang genommen werden. LB19

A. Barenberg, Kreuzstr.

Es können noch Damen teilnehmen an dem
akad. Zuschneidekursus
(System Frankfurter Akademie). 34362
Frau Neuhaus, Wilhelmstr. 9¹, I. Etg.

Für das behagliche Heim!

Diese Angebote müssen Sie beachten!

Gardinen

Halbstores Etamine, mit hübschen Einsätzen und Spitzen	1.95
Halbstores Etamine, mit echten Filet-Einsätzen	6.90
Gardinen abgefasst, gute Qualität, Fenster = 2 Flügel	4.75
Madras-Garnituren 2 Schals, 1 Querbehang	6.90
Spannstoffe ca. 130 cm breit, gute Qualitäten in aparter Muster-Auswahl, Meter	1.25
Gardinenstoff für Scheibengardinen, 60 cm breit, Meter	0.35
Alpakka ca. 130 cm breit, für elegante Dekorationen, in allen Farbtönen, Meter	2.75
Rips ca. 130 cm breit, aparte Streifen, Meter	3.75
Möbelbezugstoffe ca. 130 cm breit, Meter	1.95
Madrasstoffe ca. 130 cm breit, dunkelgrundig	2.95
Biedermeier-Leinen ca. 130 cm breit, gestreift	1.65

Teppiche

	ca. 200/300	170/230	130/200
Teppiche Perser-Imit.	34.50	24.75	17.50
	ca. 250/350	200/300	170/230
Wollplüsch-Teppiche schwere Qualität	118.00	69.00	39.50
Haargarn-Teppiche	ca. 250/350	200/300	170/230
sehr strapazierfähig	118.00	78.00	52.00

Verbindungsstücke alle Grössen 29.50, 19.50, 12.50
Bettvorlagen aparte Muster, enorm billig 3.95, 2.75, 1.95
Läuferstoffe gute Haargarn-Qualitäten und Woll-Tapestry, sehr dauerhaft 6.90, 5.75, 4.50

Alsberg

Aktiengesellschaft — Bochum

! Teilzahlung !

Der Vorteil beim Möbelkauf gegen Teilzahlung in unserm solid geleiteten Möbelgeschäft wird Ihnen sofort klar, wenn Sie unser reichhaltiges Lager gesehen haben. Ob Sie ein schönes Schlafzimmer, Speisezimmer, Küche oder Einzelmöbel wünschen, Anzahlung und Teilzahlungen passen sich ganz Ihrem Einkommen an, sodaß Ihnen die Anschaffung gediegener, wertvoller Möbel wirklich bequem wird. Besuchen Sie uns also einmal vertrauensvoll. Ecke Maarbrücker- und Humboldtstraße, an der Christuskirche.

Bochumer Möbelhandels - Ges.
m. b. H.

Jakob Kind kennt
Pumpernickel „Westfalia"
aus der Feinbäckerei
Carl Lenkart
Inh.: Hugo Radiert, Fernspr. 509
Bochum, Hellweg 4.

Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazitkohlen

sofort lieferbar.
Lastkraftwaren-Transporte
nach allen Richtungen. a1942
L. Feldmüller, Bochum, Mauritiustr. 33. Fernsprecher 805.

Schlachtfrisch eingetroffen!

Bestes Ochsenfleisch leicht gefroren	Pfd. von	0.60 an
bei Abnahme von 5 Pfd.	von	0.55 an
Rouladen	Pfd.	0.85
Frisches Nierenfett	Pfd.	0.60
Corned-Beef	Dose	0.68

Frisches Rind-, Kalb- und Schweinefleisch sowie sämtl. Wurstwaren aus eigener Schlachtung zu den billigsten Tagespreisen.

Pet. Mürmann
Viktoriastraße 9. Brückstraße 39.

Diese Woche

billige Fleisch- u. Wurstpreise.

Frisches Rindfleisch ohne Unterschied der Stücke	Pfund	1.10
Frisches Rindgehacktes	Pfund	1.30
Ochsenfleisch leicht gefroren	Pfund von	0.65 an
Kalbfleisch	Pfund von	1.40 an
Schweinefleisch Koteletts, Lummer, Nacken, Pfd.		1.50
Frischer Schinken	Pfund	1.40
Frisch durchw. Schweinefleisch		1.40
Flomen	Pfund	1.40
Frische Fleischwurst prima, nur frisches Fleisch	Pfund	1.30
Feinster Aufschnitt	Pfd. von	1.60 an
Thür. Schmierwurst	Pfund	1.10
Grobe, geräuch. Mettwurst	Pfd.	1.20

Sowie alle anderen Wurstsorten billigst. / Meine sämtlichen Wurstwaren sind für Ia Qualität bekannt.

Gustav Schultz,
Hernerstraße 2.
Telephon 770.

Einkellerkartoffeln

Gelbfl. Speisekartoffeln v. Sandb. 3.- M. p. Ctr.
I a. gelbfl. Industrie v. Sandb. 3.90, 4.10 „ „
prima Odenwälder-Blaue . . . 3.50 M. „ „
prima gelbfl. Juli-Nieren . . . 7.00 M. „ „
liefert prompt frei Haus
Lehmann, 37676
Hofstederstraße 44. Telefon 4010.

Herzstücke-Sorauntzen
sind die besten!
Allein-Verkauf für Bochum u. Umgegend
Josef Hauptstr.
Heinrichstrasse 10.

Milchwagen
m. Kupee, sow. 2 Flachwagen, 30 u. 40 Ztr. Tragkr., z. verk. Theod. Trolkel, Herten, Westf., Heinrichstr. 3.

Gesunde Futterkartoffeln
hat preiswert abzugeben (2B19
A. Barenberg, Kreuzstr. 11.

Für
10 Mark Anzahlung
Koch-Herde

liefert an Kreditwürdige bei geringer Abzahlung
HERM. LIEBAU
Bochum, Obere Marktstr. 38a
I. Etage



Wo kauft man billig und fein?
Auf der Königstraße bei Watermann allein.

5 Pfd. Sauerbraten Mk. 2.-
Gehacktes ... Pfd. **0.60**
Spezialität:

Ia. Plockwurst	1.20
Ia. Rauchfleisch	1.20

sowie sämtliche Wurstwaren billigst.

Gleichzeitig empfehle meine Restauration; warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Sauerbraten, deutsches Beefsteak, Gulasch. Port. 40 Pf.

August Watermann, Bochum,
Königstraße 21, Telefon 621

Preis-Abbau!

Kristall-Stampfzucker	p. Pfd. 0.33 Mk.
Margarine	p. Pfd. 0.52 Mk.
Leberwurst	p. Pfd. 0.75 Mk.
Blutwurst	p. Pfd. 0.75 Mk.
Hess. Leberwurst	p. Pfd. 1.10 Mk.
Trock. Mettwurst	p. Pfd. 1.10 Mk.
Lipper Leberwurst	p. Pfd. 1.60 Mk.

Josef Bolte, Bessemerstr. 22.
Herm. Bolte, Dorstenerstr. 172

Tapeten

neuzeitlich u. preiswert.

Gold-Tapeten 44 ₰

Ernst Körmann
Ecke Buddenbergstraße.

Einkeller-Kartoffeln

prima gelbfleischige Industrie,
prima gelbfleischige Odenwälder blaue
liefert billigst:
Ed. Holzapfel, Alleestraße 129,
Toreinfahrt, Telephon 617.
Auch Abgabe von Kartoffeln geg. Gutsch.

Sensationeller Qualitätsschlager!

Sachsenwerk-Doppelkopfhörer Mk. 5.50
Neufeldt & Kuhnke-Hörer .. Mk. 10.75
solange der Vorrat reicht.

Radio-Kirsch
Bochum, Brückstr. 11

Unterhaltung / Wissen / Leben

Das verschmähte Gemälde.

Von
H. Diel.

Maler Torwald saß vergnügt vor einem eben vollendeten Gemälde. Die unverkauften Bilder in seinem Atelier hatten sich in letzter Zeit gehäuft und mit ihnen seine materiellen Sorgen. Aber nun lachte endlich einmal wieder eine alle Sorgen überstrahlende Hoffnungssonne von der Staffelei. Zwar hatte der Eisenhändler Scheinwert, seiner Geschäftstüchtigkeit gemäß, den Ankauf des Bildes nur in Aussicht gestellt: aber die in leisem Licht gehaltene „Abendstimmung" war ja so meisterhaft gelungen, daß sie noch ein viel intensiveres Kunstverständnis als das des Herrn Scheinwert befriedigen konnte. Der Ankauf für tausend Mark war also so gut wie sicher.

Tausend Mark! Was für herrliche Luftschlösser ließen sich damit bauen! — Dreihundert Mark sollte die um ihr ganzes Vermögen gekommene Mutter daheim im Schwarzwald haben — er sah schon, wie ihr die Freudentränen unter der Brille hervor auf den Postabschnitt tropften — und die übrigen siebenhundert würde man selbst schon unterbringen — viel zu leicht nur . . .

Ein schrilles Hupen riß jäh seine Luftschlösser nieder. Ein paar Minuten später stampfte Familie Scheinwert laut und gewichtig ins Atelier herein. Voran die Gattin des Eisenhändlers, eine hochelegante beschneiderte Walkürengestalt, dann der Hausherr breit und gedrungen, gefolgt von einem ihm figürlich nacheifernden Backfisch, dann noch ein kleines, etwa sechsjähriges Herrchen in hellem Seidenmäntelchen und gleichfarbenen Lederhandschuhen, die sofort auf das noch feuchte Gemälde griffen — und endlich, sehr schlicht, eine schlanke, lichte Erscheinung: die Erzieherin. Frau Scheinwert stellte sich sofort, den Gatten zur Seite schiebend und die Bitte des Künstlers, etwas zurück zu treten, unbeachtet lassend, dicht vor das Bild, prüfte es bald von der einen, bald von der anderen Seite, kniff ein Auge zu und blinzelte gleichzeitig mit dem andern durch die zu einem Fernrohr gerundete Hand, zog die Stirn in immer tiefere Falten und verkündete endlich als Ergebnis ihrer vielfachen Betrachtung: „An sich ja ein ganz nettes Bild. Aber für unsern blauen Salon scheint es mir doch nicht geeignet. Ist mir zu matt. Eine sehr kunstverständige Bekannte sagte mir erst gestern wieder, in ein blaues Zimmer dürfte man nur Bilder in lebhaften Farben hängen. Es tut mir ja leid um Ihre Mühe; aber vielleicht werden Sie das Bild noch anderweitig los. Wir hatten uns ja noch nicht verpflichtet, es unbedingt abzunehmen. Nein, es paßt wirklich nicht. Meinst du nicht auch, Emil?"

Emil Scheinwert, zu ehelichem Gehorsam erzogen, meinte das natürlich auch und fügte noch höflich hinzu: „Sie werden verstehen, daß man sich einen Wertgegenstand von tausend Mark nur kauft, wenn er einem unbedingt gefällt."

Freilich verstand das der Künstler. Aber die Enttäuschung lähmte ihn doch derart, daß er nicht einmal den Versuch machte, das Kunstverständnis und damit die Kauflust der Familie Scheinwert durch die Erklärung zu heben, daß gerade die gedämpften Töne den künstlerischen Reiz des Bildes ausmachten und in einem blau gehaltenen Zimmer ganz besonders stimmungsvoll wirken mußten. Es kam ihm auch nicht der Gedanke, der nach lebhaften Farben verlangenden Frau Scheinwert ein wunderbar leuchtendes Herbstbild zu zeigen. Er dachte überhaupt nichts mehr, starrte nur stumm und finster auf die fremden, verständnislosen Menschen.

Da traf sein Künstlerauge plötzlich ein lebendes Bild von so wunderbarer Lieblichkeit, daß er ein paar Minuten lang selbst die finstere Enttäuschung darüber vergaß. Die lichte Erscheinung der im Schatten des Hintergrundes stehenden Erzieherin, deren klare blaugraue Augen so andachtsvoll auf der Abendstimmung ruhten, als beteten sie. Unwillkürlich hob er die Hand, als wollte er die feinen Gesichtszüge nachzeichnen, die beseelten Augen festhalten — aber da wendete sie gerade den Kopf und schaute ihn an. Und in diesen Augenblicken redeten ihre Blicke zueinander. „Du großer Künstler," sagten die ihren.

Und die seinen antworteten leuchtend: „Ich danke dir. . ."

In der Dämmerstunde desselben Tages schwankten Maler Torwalds Gedanken unablässig zwischen dem verschmähten Bilde und der lichten Frauengestalt, deren Blick so andächtig darauf geruht.

Und dann stand sie auf einmal in Wirklichkeit vor ihm, und ihre klaren Augen leuchteten diesmal wie frohe Verheißungssterne. „Ich heiße Gertrud Echt und komme, um Ihnen einen Vorschlag zu machen. Eiligst, denn ich habe nicht viel Zeit. Sie haben sich gewiß gewundert, daß ich Scheinwerts heute morgen nicht zum Ankauf dieses wunderbaren Gemäldes geraten habe. Aber ich wollte nicht, daß sie es zu einem so entwürdigenden Preise bekämen. Sie sollen es kaufen, aber mindestens zehnmal so viel dafür bezahlen. Denn das ist es wert. Sie brauchen mir das Bild nur ein paar Tage zu überlassen, dann will ich die Sache schon machen."

Werner Torwald starrte ungläubig lächelnd auf das liebliche Gesicht, in dessen Augen jetzt eine straffe Energie stand.

„Ja, aber wie in aller Welt wollen Sie das anstellen, gnädiges Fräulein?"

„Klug wie die Schlangen," erwiderte sie mit schalkhaftem Lächeln. „Im übrigen überlassen Sie das mir. Ich habe einen amerikanischen Vetter. Der hat zwar nicht viel Geld, aber es wird ihm Spaß machen, mir mal bei einem Streich zum Besten der Kunst zu helfen. Außerdem Freunde, die ich schon verständigt habe. Die großen Künstler haben ja meist kein Handelstalent. Sollten sich darum immer mit einem kaufmännischen Freund verbinden.

Bei den letzten Worten hatte sie das Gemälde bereits ergriffen, hüllte es in ein erspähtes Tuch, klemmte es unter den Arm und ging mit einem „Auf frohes Wiedersehen" davon. Und ließ ein Leuchten in Werner Torwalds Seele zurück. An einen Erfolg ihres Handelsunternehmens vermochte er jedoch nicht zu glauben. —

Ein paar Tage später las Emil Scheinwert seiner Gattin folgendes Schreiben vor:

Sehr geehrter Herr, wie ich hörte, haben Sie das letzte Torwald'sche Gemälde „Abendstimmung" gekauft. Da ich größten Wert darauf lege, das wunderbare Bild des kürzlich so berühmt gewordenen Künstlers für meine Sammlung zu erwerben, erlaube ich mir die unverbindliche Anfrage, ob Sie es mir eventuell für fünfzehntausend Mark überlassen würden. Hochachtungsvoll M. Marsen, z. Zt. Starnberg.

Frau Scheinwert wurde blaß vor Neue. „Hätten wirs doch gekauft —! Da hättest du mal ein feines Geschäft machen können. — Aber du hast dich ja absolut nicht dafür interessiert. —"

Emil Scheinwert lachte schallend: „Um so mehr bin ichs jetzt — wird in den paar Tagen nicht verkauft sein." Und die gerade eintretende Erzieherin erhielt sofort den Auftrag, augenblicklich in das Torwald'sche Atelier zu fahren und das Bild zu holen. Aber Gertrud Echt schüttelte den Kopf. Das Bild haben bereits Bekannte von mir gekauft. Es soll übrigens sehr wertvoll sein. Ein Kunsthändler hat ihnen bereits schon achttausend Mark dafür geboten. Aber unter zehntausend wollen sie es ihm nicht hergeben."

Emil Scheinwerts Gesicht zog sich verdutzt in die Länge. Gleichzeitig rechnete seine Geschäftsseele: zehntausend — und der Kunstnarr Marsen will fünfzehntausend dafür geben — macht fünftausend Verdienst ohne Arbeit — wird gemacht.

Gertrud Echt wurde in den nächsten Stunden mit Liebenswürdigkeiten überschüttet und brachte noch am selbigen Abend die Einwilligung ihrer Bekannten, das Bild für zehntausend Mark zu verkaufen.

Tags darauf hielt sie Werner Torwald die Summe vor die freudeerschrockenen Augen. Er starrte sie an wie eine Engelserscheinung.

„Sie sind ja eine Zauberfee!"

Und dann riß er plötzlich jubelnd die Scheine an sich. „Zehntausend Mark! Donnerwetter nochmal, darauf kann man ja heiraten —"

Und da Gertrud Echt auch der Meinung war, daß die Summe, wenn man die Torwald'sche Künstlerhand und die eigene geschäftliche Begabung dazurechnete, zu einem solchen Unternehmen reichen würde, haben sich die Beiden ein paar Monate später verbunden.

Dem zum ersten Male im Leben überlisteten Scheinwert aber hat Marsen auf die sofortige Bereitwilligkeitserklärung, das Bild zu verkaufen, geantwortet, daß er infolge plötzlicher geschäftlicher Verluste leider nicht mehr in der Lage sei, das Gemälde zu erwerben. Und als der erschrockene Scheinwert ihn empört dazu nötigen wollte, schrieb er kurz zurück: „Ich hatte den Verkauf zwar in Aussicht gestellt, mich aber durchaus nicht dazu verpflichtet."

Der deutsch-russische Handelsvertrag abgeschlossen.



Dieser Tage wurde in Moskau der deutsch-russische Handelsvertrag unterzeichnet. Nach der Unterzeichnung beglückwünschten sich die Vertreter beider Mächte. Litwinow (links), der Volkskommissar des Auswärtigen, und Graf Brockdorff-Rantzau (rechts), der deutsche Gesandte in Rußland.

Neues aus aller Welt.

Doppelselbstmord. In der Nacht zum Donnerstag erschoß sich in einem Dessauer Hotel ein Liebespaar gemeinsam, der 27 Jahre alte Student Willy Hensel aus Halle und die ebenso alte Erika Burger aus Magdeburg. Der Grund dürfte in mißlichen finanziellen Verhältnissen zu suchen sein.

Gäste, die man abweisen darf. Eine Neuerung hat der Landrat in Kassel eingeführt, um gewalttätige Personen für die Gastwirte zu kennzeichnen. Er gibt neben einer Säuferliste eine Liste der Raufbolde heraus. Die Wirte haben nun die Möglichkeit, bei Tanzvergnügen und Vereinsfestlichkeiten solche gefährlichen Personen zurückzuweisen.

Ein bedeutsamer Fund auf der Wartburg. In diesen Tagen wurde in dem ehemaligen Pferdestall der Landgrafen von Thüringen unter hochaufgeschichtetem Gerümpel einer der alten reichverzierten Deckensteine der Säulen des Landgrafenhauses der Wartburg gefunden. Dadurch wird die schon vor mehreren Jahren gemachte Entdeckung bestätigt, daß der Palast der Thüringer Landgrafen das Werk eines der bedeutendsten Meister der rheinischen Baukunst ist, hat doch der neuaufgefundene Deckstein mit seinen in den Sandstein gemeißelten Verzierungen genau dieselbe Form wie die Decksteine über den Säulen der bekannten romanischen Kapelle zu Schwarz-Rheindorf bei Bonn. Dadurch, daß die Bauzeit dieser Kapelle bekannt ist, ist ferner auch ein Anhalt für die Beantwortung der wichtigen Frage gefunden, wann das Landgrafenhaus der Wartburger erbaut wurde. Es muß ungefähr in den Jahrzehnten von 1150—1180 gewesen sein. Allgemein erweckt der wichtige Fund auf der mit besonderer Liebe gepflegten deutschen Geralsburg größtes Interesse.

Vor Aufregung gestorben. In der Hähnelstraße in Lepzig-Lindenau wohnende Leute bemerkten an einem Fenster im gegenüberliegenden Hause Rauchschwaden. Sie begaben sich sofort in das Haus und da die Wohnungsinhaberin, eine 68jährige Witwe, die Tür nicht öffnete, verschaffte sich ein Hausbewohner gewaltsam Einlaß. Er löschte den in der Küche im Entstehen begriffenen Brand; die Witwe saß entseelt auf einem Stuhle. Sie war wie später festgestellt wurde, vor Schreck über den Brand an Herzschlag gestorben.

Eine furchtbare Seemannstragödie. Eine Flaschenpost, ganz mit Seemoos bewachsen, fand der Fischer Jeß Jessen von Nordbeich. Sie enthielt in englischer Sprache folgende Mitteilung: „Hilfe! Wer diese Flasche findet, eile sofort zu der Tote-Mann-Insel, 55 Grad südlicher Breite und 20 Grad westlicher Länge. Kanibalen haben uns seit einer Woche belagert. Wir können nur noch 10 weitere Tage aushalten. Unsere Zahl hat sich von 50 auf 10 vermindert. Eilt euch, oder wir gehen unter. 23. Juli 1924. Kapitän Peter Skinner, Geistlicher Arthur Pinkney, James t. Brown, G. Blackledge, Janet Steakle. Die Flaschenpost, die über eine furchtbare Seemannstragödie berichtet, hat leider einen sehr weiten Weg bis zum Nordseestrande gemacht, bevor sie gefunden wurde.

Ein verhängnisvoller Irrtum. In der gynäkologischen Abteilung des Wilhelminenspitals in Wien gab die 27jährige Krankenschwester Schwaigert einer schwerkranken 29jährigen Frau Wetzelhofer, anscheinend infolge plötzlicher Geistesabwesenheit oder schwerer Zerstreuung, statt einer Pyramidontablette, eine Oxydcyanantablette, ein schweres Gift, das zur Spülung und Reinigung von Instrumenten usw. verwendet wird. Trotz aller Gegenmittel starb die Kranke nach dreitätigem schwerem Siechtum an den Folgen des unerklärlichen Mißgriffs. Die Schwester, die von ihren Kolleginnen nur mit Mühe an einem Selbstmord gehindert wurde, wurde nach ihrer Vernehmung durch die Polizei vorläufig auf freiem Fuß belassen.

Der Graf als Kirchenräuber. Der Polizei in Rom ist es gelungen, eine Liste des versteckten Gepäcks des brasilianischen Grafen Motta zu entdecken, dessen nächtlicher Einbruch in die Kirche Sant'Agostino ungeheures Aufsehen hervorrief. In Mottas Koffern fand man acht Schlüssel für verschiedene Portale sowie für die Sakristeitür der französischn Nationalkirche San Luigi dei Francesi, ferner Pläne zum Raube der unter dem Hochaltar aufbewahrten Reliquien des heiligen Ludwig (König Ludwig IX.). Das Reliquarium, das über und über mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen von unschätzbarem Werte besetzt ist, sollte, wie aus den beigefügten Notizen des Grafen hervorgeht in der Nacht zum 16. Oktobre entführt werden, und zwar nicht von Motta allein, sondern von einer ganzen, wohlorganisierten Bande. Hätte nicht ein deutscher Augustinerpater den Hochstapler in Sant'Agostino überrascht und dingfest gemacht, so hätte heute vielleicht Frankreich einen unersetzlichen Nationalschatz verloren.

Heitere Ecke.



Stoßgebet.

„Es ist nur gut, daß ich kein Klaviergeschäft habe."
(„Passing Show.")

*

Die Weltordnung. „Siehst, Zacherl, du melkst deine Goas'n, mi melk'n meine Läuf' un ins alle mitanda melkt den Staat — dös hat der Herrgott so eing'setzt!

1000 echte Perser-Teppiche

verkaufen wir, zu alten billigen Zollsätzen eingeführt, weit unter Tagespreisen. Wir bitten um zwanglose Besichtigung.

Gebr. Schürmann A.-G., Essen

Deutschlands größtes Haus für Möbel u. Teppiche.

HAUS NEUERBURG

Overstolz

nach wie vor

5 Pf

Die neue Tabaksteuer belastet unsere bekannte Overstolz-Zigarette erheblich stärker als bisher und hätte eine Preiserhöhung von 5 Pfg. auf 6 Pfg. gerechtfertigt. *Overstolz war bisher die meistgerauchte 5 Pfg-Zigarette Deutschlands*, eine Preiserhöhung hätte für viele Overstolz-Raucher den notwendigen Verzicht auf ihre gewohnte Marke, für uns eine wesentliche Einschränkung der Betriebe bedeutet. Wir lassen daher den alten Preis bestehen und versuchen eine gerechte Verteilung der Mehrkosten:

Der von uns als *Hersteller* übernommene Anteil belastet unsere Rechnung schwer, wir müssen sie durch eine weitere Steigerung des Umsatzes tragbar machen.—

Dem *Händler* haben wir das Opfer zugemutet, sich bei der Overstolz mit einem geringeren Nutzen zu begnügen und einen Ausgleich darin zu erblicken, daß diese gute Zigarette bestimmt leichter verkäuflich ist als andere Marken.—

Den *Raucher* bitten wir, auf Äußerlichkeiten zu verzichten und damit einverstanden zu sein, daß die Packung demnächst noch weiter vereinfacht wird.—

So bleibt die Qualität die alte, gemessen an der Preislage noch ungewöhnlicher als bisher!



„Use Öhm“ der Rauchtabak!

Vereinigte
Stadttheater
Bochum - Duisburg.

Freitag, 23. Okt., 8 bis gegen 10,30: Wahlvorstellung für alle Ringe:
Heimliche Brautfahrt.
Der Traum ein Leben.
Phantastisch. Schauspiel in vier Aufzügen von Franz Grillparzer.

Sonnabend, 24. Okt., 7,30 bis gegen 10: B. 7:
Norma.

Wo ißt man gut und billig?
Im Speisehaus Marktplatz 3.

Freibank!
Fleischverkauf am Sonnabend, den 24. Oktober 1925, von morg. 7½ Uhr ab. Schlachthofdirektion.

Der Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk hat auch für das Wirtschaftsjahr 1926 die Gewährung von Wiederaufforstungsprämien, sowie die Belieferung der Waldbesitzer mit einwandfreiem Pflanzenmaterial zu ermäßigten Preisen in Aussicht gestellt.
Waldbesitzer des Stadtkreises Bochum wollen dahingehende Anträge bis zum 1. November 1925 bei der Städtischen Garten- und Friedhofsverwaltung (Trankgasse 7, Eing. E, Zimmer 88) einreichen, oder zu Protokoll geben.
Bochum, den 21. Oktober 1925.
Der Magistrat.

Abholung von Waffen.
Sämtliche Personen, die auf Grund der Waffenablieferungsbestimmungen der Besatzung ihre Waffen abgeliefert haben, können diese, soweit sie noch vorhanden sind, beim Besatzungsamt (Trankgasse, Eingang G, Zimmer 136) bis zum 20. November 1925 in Empfang nehmen. Hier wird auch über die Antragstellung für abhanden gekommene Waffen Auskunft gegeben. (LW126
Bis zum 20. November 1925 müssen sämtliche Waffenschäden angemeldet werden. Nach diesem Tage gestellte Anträge werden wegen Fristversäumnis zurückgewiesen.
Besatzungsamt.

Zwangsversteigerung.
Am Samstag, den 24. Oktober, nachmittags 4 Uhr, werde ich in Weitmar folgende Gegenstände:
1 Flachwagen
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Verkauf bestimmt.
Sammelpunkt der Käufer: Wirtschaft Oppehoff in Weitmar, Wilhelmstr.
Bochum, den 22. Oktober 1925.
Bökenkröger,
Gerichtsvollzieher in Bochum, Scheilstr. 18.

Zwangsversteigerung.
Am Samstag, den 24. Oktober, vormittags 12½ Uhr, werde ich in Weitmar folgende Gegenstände:
1 Geldschrank
1 Sofa
1 Klavier
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft Stücker in Weitmar, Hattinger St.
Bochum, den 22. Oktober 1925.
Bökenkröger,
Gerichtsvollzieher in Bochum, Scheilstr. 18.

Schöne Fuchspelz-Garnitur für 75 Mark zu verk. Näh. unt. 38127 in d. Geschst. d. Z.

Volksfest Bochum
Mühlenweg Hernerstraße, Gantenberg,
wieder geöffnet.
Freitag den 23., Samstag den 24. und Sonntag den 25

KAMMER-LICHTSPIELE
Fernruf 2548.

Unser neuzeitlich renoviertes Theater wird auch Ihren Beifall finden.

Nur 4 Tage unser grandioses Sensations-Programm.
Nach langer Zeit endlich wieder einmal ein erstklassiger
ALBERTINI-SCHLAGER:



5 abenteuerliche Akte, die an waghalsigen und halsbrecherischen Sensationen einzig dastehes.

Hierzu der grosse Lya de Putti-Film:



Ein spannendes Schauspiel in 6 wunderbaren Akten.

IM BUNTEN TEIL:
Fatty beim Kartenspiel
Hübsche amerikanische Groteske mit Fatty Arbucle.

Zwangs-Versteigerung.
Am Sonnabend, den 24. Oktober 1925, vormittags 10½ Uhr, werde ich im Pfandlokale, Hermannshöhe 2
1 fettes Schwein
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Verkauf findet voraussichtlich statt.
Bochum, den 23. Oktober 1925.
Schoppmeier,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Dorstener Straße 38.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag, den 24. Oktober d. J., vormittags 10½ Uhr, werde ich in Bochum
1 Herrenfahrrad
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Der Verkauf findet bestimmt statt.
Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Morjan, Alleestraße 54.**
Bochum, den 22. Oktober 1925.
Heckmann,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Kronenstraße 48.

Anzeigen beleben das Geschäft.

Bekanntmachung.
Landkreis Bochum.
Kreistagswahl.
Auf Anordnung des Herrn Innenministers ist für die Neuwahl des Kreistages
Sonntag, der 29. Nov. 1925,
bestimmt, an dem gleichzeitig die Wahlen zu den Provinziallandtagen stattfinden.
Die Zahl der zu wählenden Kreistags-Abgeordneten beträgt 33.
Vorsitzender des Wahlausschusses ist der unterzeichnete Landrat.
Die Auslegung der Wählerlisten für die Provinziallandtags- und Kreistagswahlen erfolgt durch die örtlichen Gemeindebehörden vom **25. Oktober bis einschließlich 7. November 1925.** LR7
Bochum, den 22. Oktober 1925.
Der Kreisausschuß des Landkreises Bochum:
Stühmeyer, Landrat.

Apollo-Lichtspiele.

Sind Sie Kinofreund und Besucher, dann lesen Sie die Anzeigen, und überlegen Sie reiflich, was Sie sehen wollen. Wir denken doch nur immer das Beste vom Besten. Wir können die Behauptung aufstellen, daß dieses nur bei uns möglich war und ist. — Sie kennen alle:

Marie Prevost * Robert Ellis
Gertrude Astor * Huntlei Gordon
diese bieten sich Ihnen wieder dar in dem großem Sittenfilm:



Der Roman einer Kammerzofe

„Was weißt Du von Liebe? Wenn zwei Menschen sich lieben, dann müssen sie volles Vertrauen zueinander haben, muß einer für den anderen einstehen! Aber so liebt nur eine Kammerzofe“

Einzelne Urteile der Presse lauten:

Auch in diesem »Roman einer Kammerzofe« wird wiederum die unendliche Kluft, die die »oberen Zehntausend« von dem Menschen aus dem Volke trennt, mit prägnantester Deutlichkeit gezeigt, und das Thema von dem kleinen Mädel und dem großen, feinem Herrn zu einem glänzend aufgebauten, situationswirksamen Schauspiel verarbeitet, das sich, ohne Längen spannend und kurzweilig entrollt . . . Unter der angespannten, kraftertüllten Regie von John M. Stahl feierte Marie Prevost einen neuen großen Triumph. Liebreizend und kindhaft-jung, war sie Trägerin des Erfolges. NEUE BERL. ZTG. 5. 6. 25.

. . . muß man vor allen Dingen das ausgezeichnete Spiel der Marie Prevost bewundern. NEUE PREUSS. ZTG. 7. 6. 25.

Der Lebensweg einer kleinen Kammerzofe, die die Frau eines Mannes aus der Gesellschaft wird. Aber die Vorurteile, die seine Familie ihr entgegenbringt, sind so groß, daß sich in ihr die Ueberzeugung festwurzelt, daß sie in diesen Kreisen nie heimisch werden kann. Die Liebe ihres Mannes ist schließlich doch stärker als alle törichte gesellschaftliche Konvention. Er holt sie zurück, als sie heimlich mit dem Zug die Flucht in die Welt antreten will, wobei sie beide in die Gefahr geraten, dem herannahenden Eisenbahnzug zum Opfer zu fallen. Marie Prevost, die auch bei uns äußerst beliebte amerikanische Filmdarstellerin, giebt in der Gestalt der Kammerzofe ein beseeltes Menschengebilde und bestrickt wieder durch ihren äußeren und inneren Charme.

In dem 2. Film wird sich Ihnen **William Russel** in dem großen Abenteuer und **Sensationsfilm:**



„Der wilde Sheriff“

zeigen, ein 6-Akter, worin die eine Sensation die andere übertrifft und das sensationsliebende Publikum dauernd in Spannung gehalten wird und auf ihre Kosten kommt.

Außerdem der große bunte Teil, welcher noch nie enttäuscht hat

Amt Bochum-Süd.
Oeffentliche Mahnung.
An die Zahlung der nachstehend aufgeführten Steuern pp. wird hierdurch erinnert:
1. **Grundvermögens- und Hauszinssteuern für den Monat Okt. 1925.**
2. **Gewerbeertragssteuer für Juli—September 1925.**
3. **Müllabfuhrgebühren Laer für das II. Halbjahr 1925.**
4. **Hundesteuer Laer für das II. Halbjahr 1925.**
5. **Schulgelder für den Monat Oktober 1925.**
6. **Fortbildungsschulbeiträge desgl.**

Bei Entrichtung der Gewerbeertragssteuer sind die Empfangsbescheinigungen der Finanzkasse über geleistete Reichseinkommensteuer-Vorauszahlungen mit vorzulegen.
Am 27. Oktober 1925 beginnt die kostenpflichtige Einziehung der verbliebenen Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren. Auf die Verpflichtung zur Zahlung der vorgeschriebenen Verzugszuschläge wird besonders hingewiesen.
Altenbochum, den 21. Okt. 1925.
Amtskasse Bochum-Süd als Vollstreckungsbehörde.

Zwangs - Versteigerung.
Am Samstag, den 24. Okt. 1925, vorm. 11 Uhr, werde ich Bochum folgende Gegenstände:
I.
1 Geldschrank
1 Rollschrank
II.
650 Flaschen Wein (1921)
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer **Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**
Bochum, den 22. Oktober 1925.
Jost
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum. Gabelsbergerstraße 12.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag, den 24. Oktober, vormittags 10½ Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
1.
1 Ballen ca. 50 Mtr. Biber,
24 Herrenoberhemden,
2 Zuschneidetische,
2.
1 Bücherschrank
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld,** Hermannshöhe.
Bochum, den 22. Oktober 1925.
Bökenkröger,
Gerichtsvollzieher in Bochum. Schellstraße 18.

Geschmackvolle Modelle / Saubere Arbeit
finden Sie LR27
in meinen großen Ausstellungsräumen
Feldstr. 4 (Nähe Kanalstr.)
Unterhalte ständig eine große Auswahl in **Speise-, Herren- Schlafzimmer, Küchen u. Einzelmöbel** in jeder Preislage.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Carl Eigen jun.,
Feldstr. 4 (Nähe Kanalstr.)
Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen.

Achtung!!
Ich bringe
50
schöne
Küchen-einrichtungen
bestehend a. Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühlen.
130, 140, 150, 160 cm brt., schöne Modelle und beste Ware.
Mehrere
Schlafzimmer
mit 180 cm breitem Spiegelschrank, weiß echt Marmor.
Einzel - Möbel
Sofas, Herde billig zum Verkauf. Auf Teilzahlung. Z. Zt. günstige Zahlungsbedingungen.
Möbel-Haus Erwin Strack
Bochum, Brückstr. 4.

Gelegenheitskauf!
Benz-Auto,
Sechssitzer, auch als Lieferwagen benutzbar, fahrbereit, billigst abzugeb. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Zt. (a2912

Gut erhaltenes
Herrenfahrrad
(Markenrad) mit Freilauf u. Rücktr., für 50 M. Evtl. nehme zum Teil gute Speisekartoff. mit in Zahlung. Adr. bitte an Postlagerkarte 13, Bochum I. (38169

Fahrrad und 4 Mäntel 28×1½, zu verkauf. Rehling, Dorstenerstr. 185.

16/50 PS. Benz-
Limousine
wenig gebraucht, Maschine u. Karosserie in allerbest. Zustande, aus Privathand abzugeben. Ang. u. L L 4 an d. Geschst. d. Ztg.

Dürkopp-**Fahrräder u. Nähmaschinen**
zu sehr bill. Preisen langjähr. Garantie, leichte Zahlungsbed. Gerhard Paetzen.
Bochum, Maarbrückerstraße 3 (Ecke Humboldtstr.)
Telef. 2832.

Eine schußsichere
Telephon-Eckzelle
und eine Anker-Registrierkasse mit zwei Additionen für 2 Kellner zu verkaufen. (a3211
W. Miebach, Bahnhofstr. 30.

Für
Briefmarkensammler!
Satz Schleswiger Abstimmungsmarken 1920 (Stück 2½ Pfg. bis 5,— Mk.) meistbietend zu verkauf. Ang. u. K K 38168 an d. Gschst. d. Z.

Ein fast neues, heizbares (38103
Aquarium
50×28×28, zu bill. Preise zu verkaufen.
Bochum, Grenzstraße 4, in der Nähe der Drusenbergschule.

Kauf-Gesuche

Mahagoni-
Kleiderschrank, gut erhalt., zu kauf. gesucht. Ang. mit Preisangabe unter B. E. 37855 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gebr. Klavier
gegen bar gesucht. Ang. u. P L 37967 an d. Geschst. d. Z.

Gut erhaltene
Brotkarre
zu kaufen gesucht. Ang. u. H. A. 38154 an die Gesch. d. Zt.

Klavier
zu mieten gesucht. Chr. Angeb. unter G. G. 38181 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Verk. ein, erstkl. Kieler Knabenüberzieher für d. Alter 8—9 J. 1. Parallelstraße 11, 3. Etage.

Zwei Anzüge und Mantel für 13- bis 15jähr. Knaben zu verkaufen. Hugo-Schultzstr. 35 II. r.

Cutaway und Gabardine-Herrenmantel zu verkaufen. (a2916 Mühlenstr. 171.

Fast neuer, mod. Paletot für 10- bis 13jähr. Knaben zu verkaufen. Wiemelhauser Str. 241a.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Sechs Knappen in den Schacht gestürzt.

Marten, 22. Okt. Heute morgen 8 Uhr kamen auf der Schachtanlage „Germania I/IV" der Gelsenkirchener Bergwerksaktiengesellschaft sechs Bergleute beim verbotswidrigen Fahren in einem blinden Schacht infolge Seilbruches zu Tode. Die Namen der Toten sind: Winkel, Inderwisch, Ahrendt, Behlo, Schulz, Krämer. Sämtliche Verunglückte stammen aus Marten, drei von ihnen waren verheiratet. Die Verunglückten wollten von einem Aufbruch der 2. Sohle zu ihrem Bestimmungsort der etwa 15—18 Meter tiefer liegt, und benutzten zu diesem Zweck einen Aufzug, mit dem Personen nicht befördert werden durften. Die Leute nahmen auf dem Dach des Förderkorbes Aufstellung. Der Korb hatte sich kaum in Bewegung desetzt, als das Seil riß. Etwa 60 Meter unterhalb des Punktes, an dem die Leute den Korb bestiegen hatten, setzte sich dieser fest, da die Gleitschienen zerbrachen. Er wäre ungefähr noch 60 Meter tiefer abgestürzt, wenn dieses Hindernis nicht eingetreten wäre.

•

Die Ehrung des westfälischen Bauernkönigs.

g. **Münster**, 22. Okt. Anläßlich der 100. Wiederkehr des Geburtstages des Freiherrn Burghardt von Schorlemer-Alst hielt der Westfälische Bauernverein am Mittwochvormittag im großen Saale des Schützenhofes eine Fest-Generalversammlung ab. Der große Saal war bis auf die Galerien besetzt. Der Präsident des Vereins konnte in seiner Eröffnungsansprache eine große Zahl von Ehrengästen begrüßen, unter ihnen den preußischen Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Oekonomierat Steiger, den ältesten Sohn und den Enkel des Bauernkönigs, Vertreter fast aller staatlichen und städtischen Behörden, der landwirtschaftlichen Organisationen, Parlamentarier des Reichs- und Landtages. Der Präsident Freiherr von Kerckerinck zur Borg hielt darauf eine längere programmatische Ansprache, in der er zunächst einen Rückblick auf das Werk Schorlemers warf und dann einen Vergleich zur heutigen Zeit zog. Er erörterte dann die Zollfrage und dankte den Abgeordneten Herold, Vornefeld-Ettmann, Grafen Merveldt und Geheimrat Hugenberg, die sich dabei für die Landwirtschaft eingesetzt haben. Nicht zuletzt gelte dieser Dank auch den Führern der christlichen Arbeiterschaft, Stegerwald und Behrens. Eingehend beschäftigte sich der Redner mit den Steuerfragen und der Verschuldung der Landwirtschaft. Der heutige Zustand frißt Existenzen. Er frißt Große, er frißt in weit stärkerem Maße die Mittleren und vor allem die Kleinen! Er frißt Existenzen, die volkswirtschaftlich unentbehrlich, unersetzlich sind! Einmal wird die Welle dieser Entwicklung sich überschlagen und zurückbilden; denn jede Welle findet ihren Strand. Aber zwischen dem Dann und dem Heute, da liegt ein wirtschaftliches Leichenfeld, und dieses Leichenfeld wird um so größer sein, je später die öffentliche Hand lernen wird, ihre Ausgaben mit dem Können der Wirtschaft in Einklang zu bringen. (Langanhaltender Beifall.) Nachdem Sohn und Enkel des großen Bauernführers Schorlemer noch einmal den Dank der Familie Schorlemer für alle diesem erwiesenen Ehrungen ausgesprochen und nachdem die Vertreter der Behörden und Organisationen ihre Grüße und Wünsche überbracht hatten, ergriff der preußische Landwirtschaftsminister Steiger das Wort zu einem Vortrag, in dem er in kurzen Zügen die zurzeit an die Landwirtschaft herandrängenden großen wirtschaftspolitischen Fragen behandelte. Er ging zunächst auf das Anerbenrecht ein unter besonderer Würdigung der Verdienste Schorlemers in dem Kampf um das Anerbenrecht. Die Erhaltung der Höfe sei besonders in Frage gestellt durch die Steuerpolitik der letzten Jahre. Mit Nachdruck wies der Minister auf die Notwendigkeit der Senkung der Grund- und Bodenpreise hin. Zur Frage des Kredits betonte er, daß mit allen Mitteln dahin gestrebt werden müsse, die Kreditinstitute der Vorkriegszeit wieder herzustellen. Ueberall müsse der Gedanke der Sparsamkeit herrschen. Am Schluß der Versammlung wurde eine Entschließung angenommen, in der eine ganz erhebliche Milderung der Steuern und Soziallasten gefordert wird.

⊡ **Burgsteinfurt**, 20. Okt. Aus Anlaß des 100. Geburtstages des Frhr. v. Schorlemer wurde hier gestern abend ein Begrüßungsabend veranstaltet, an dem Vertreter fast aller deutschen Bauernvereine teilnahmen. Heute früh erdröhnten aus allen Gemeinden des Kreises Steinfurt Böllerschüsse. Nach einem Festgottesdienst in den katholischen und evangelischen Kirchen Burgsteinfurts, wurden am Grabe Schorlemers im nahegelegenen Leer Kränze niedergelegt. Zu dem Festzug durch die Stadt stellte jeder Ortsverein des Kreises einen Wagen. 300 Reiter in historischen Trachten vervollständigten den Zug. Am Schorlemerdenkmal vor dem Kreishause hielten Landrat Russel und der Vorsitzende des Bauernvereins, Frhr. Kerckerinck zur Borg, Ansprachen. Im Anschluß daran weihte auf dem Markt ein Vertreter der Schleswig-Holsteinischen Jungbauernschaft das Banner der Steinfurter Jungbauernschaft. Die geplante Aufführung des Spiels „Altwestfälisches Schützenfest" im Freien war wegen des Regens unmöglich und wurde daher in einem Zelt vorgenommen. Die Beteiligung aus allen Teilen Westfalens und der Nachbargebiete war sehr groß.

•

v **Herne**, 22. Oktober. Bekanntlich erhält die Stadt Herne in Kürze ein selbständiges Polizeibezirksamt. Der zur Unterbringung notwendige Raum soll durch einen Neubau auf dem freien Gelände zwischen Post und Rathaus geschaffen werden, wozu die Stadt das Grundstück frei zur Verfügung gestellt hat. Bis zur Fertigstellung des Neubaues wird das Bezirksamt im Obergeschoß des neuen Amtsgerichts untergebracht.

)(**Dortmund**, 22. Oktober. Der Lehrgang für orthopädisches Sonderturnen in Dortmund hat eine sehr gute Beteiligung aus allen Kreisen des Regierungsbezirkes Arnsberg gefunden, sogar aus dem Siegerlande waren einige Lehrkräfte erschienen. Im ganzen hatten sich 67 Damen und 41 Herren eingefunden, die sämtlich geprüfte Turnlehrkräfte waren. Die Stadt Dortmund hat als erste Stadt besondere orthopädische Turnsäle eingerichtet, hauptamtliche Lehrkräfte für das orthopädische Turnen eingestellt und wird in der Lage sein, noch im Laufe des Winterhalbjahres 500 Kindern besonderen orthopädischen Unterricht zuteil werden zu lassen. — Das preußische Staatsministerium hat die Wahl des früheren Ministerpräsidenten Hirsch zum zweiten Bürgermeister von Dortmund bestätigt. Die Einführung in sein Amt wird in der nächsten Sitzung der Dortmunder Stadtverordneten-Versammlung erfolgen. — Die Zwangsinnung für das Schneiderinnen-Handwerk beschloß, die Fassonpreise um 10 Prozent herabzusetzen.

Ь **Lüdenscheid**, 22. Oktober. Erhängt hat sich der ledige 39jährige Werkzeugschlosser Sch. von hier, angeblich, weil er mit einem anderen Mitarbeiter nicht mehr arbeiten konnte. Die Belegschaft des Betriebes, bei dem Sch. in Arbeit stand, verlangt nun die Entlassung des Betreffenden, der Anlaß war, daß Sch. in den Tod gegangen ist. Die Firma weigert sich jedoch, dem Verlangen stattzugeben. Infolgedessen ist nun ein Streik ausgebrochen, um die Entlassung zu erzwingen.

:: **Brackwede**, 22. Oktober. Gestern abend gegen 10½ Uhr hat sich der etwa 48jährige Arbeiter Gustav Schlingmann aus Bielefeld hier in der Wohnung der geschiedenen Ehefrau Emilie Natan, erschossen. Schlingmann, der von seiner Familie getrennt lebt, hatte seit längerer Zeit mit der Frau Natan ein Liebesverhältnis. Frau Natan wollte den Verkehr mit Schlingmann aufgeben.

:: **Münster**, 21. Oktober. Zahlreiche ehemalige Grüne Husaren (R. 11) sind in diesen Tagen zum ersten Regimentsappell in Westfalens Hauptstadt versammelt, da die letzte Garnisonstadt Krefeld noch besetzt ist. Der Appell wurde durch eine festliche Veranstaltung in der Stadthalle eingeleitet. Es hatten sich dazu die ehemaligen Führer und Soldaten des Regiments in großer Zahl eingefunden. General Gillhausen der erste Kommandeur, begrüßte die Kameraden. Nach einem Gedächtnis-Gottesdienst sammelten sich die Kameraden am folgenden Tage vor dem Kasino auf dem Neuplatz zu einer Parade. General der Kavallerie von Storch hielt nach vollendeter Formierung eine Ansprache, in der er die Kameraden zur Treue und Liebe zum deutschen Vaterland ermahnte. Ein stattlicher Zug bewegte sich dann durch die Straßen der Stadt zum Kriegerdenkmal, wo General von Storch die Feier mit einer Kranzniederlegung zu Ehren der toten Husaren beschloß.

:: **Essen**, 23. Oktober. Am Sonntag, 25. Oktober, findet vormittags pünktlich ½11 Uhr im städtischen Saalbau zu Essen eine große Kundgebung der rheinisch-westfälischen Hausbesitzer statt. Es werden sprechen: Reichstagsabgeordneter Dr. Jörissen (Köln) über: Die Wohnungswirtschaft im Lichte der Gesetzgebung unter Berücksichtigung der vorliegenden Entwürfe zur Abänderung des Reichsmieten- und Mieterschutzgesetzes. Verbandssyndikus Dr. Raab (Essen) über: Die Aufwertung der Hypotheken und Wiederaufbau des Realkredits durch die Selbsthilfeorganisation des Zentralverbandes Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine.

:: **Essen**, 22. Oktober. In der Essener Medizinischen Woche spricht am Sonntag, den 25. Oktober (nach der Eröffnungsrede des Reichskanzlers) Geheimrat Bier (Berlin) über: „Die Bedeutung der Leibesübungen und Verhütung der Tuberkulose." Geheimrat Dr. August Bier, Professor der Chirurgie an der Universität Berlin und Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik, gehört zu den hervorragendsten Operateuren der Gegenwart, ist aber daneben auch Meister auf dem Gebiete der konservativen (den chirurgischen Eingriff ersparenden) Krankenbehandlung. Eine wichtige Erkenntnis, um die er die medizinische Wissenschaft bereichert hat, ist z. B. die Stauungsbehandlung (Hyperämie), die durch Abschnürung des entzündeten Körperteils oberhalb der erkrankten Stelle und dadurch bewirkte Vermehrung der Blutzufuhr Entzündungen auf unblutigem Wege zum Rückgang bringt. Daneben arbeitet er mit aller Kraft an allgemeinen Zielen der Volksgesundheit, so als Rektor der hauptsächlich von ihm geschaffenen „Deutschen Hochschule für Leibesübungen".

⊙ **Hamborn**, 23. Okt. Am 1. November wird auf den Thyssenschächten weiteren 1000 Bergleuten zum 15. November gekündigt werden. Die Einschränkungen werden zum größten Teil auf der Zeche „Webhofen" in Walsum und „Lohberg" in Dinslaken vorgenommen werden. — Auf der August-Thyssen-Hütte sind in der vergangenen Woche sämtliche Neubauten stillgelegt worden, sodaß 500 Bauarbeiter, die dort bei Unternehmern beschäftigt waren, erwerbslos geworden sind. Die Zahl der Erwerbslosen hat sich infolgedessen auf über 2700 erhöht. Weiterhin sind auf der Hütte 600 Arbeiter gekündigt worden. Schätzungsweise wird sich für den Winter die Zahl der in Fürsorge befindlichen Arbeitslosen auf 3300 beziffern, wofür monatlich etwa 150 000 Mark für Unterstützungen zu zahlen wären. Wie stark die Bergarbeiterzahl im Hamborner Bezirk zurückgegangen ist, geht daraus hervor, daß von 1923 bis jetzt etwa 23 Prozent der Belegschaften entlassen worden sind.

Gladbeck, 22. Oktober. Der 24jährige Bergmann Otto Marohn aus Zweckel hatte mit einer Flobertbüchse im Garten Spatzen geschossen und dann das Gewehr auf das Bett gelegt. Seine 23jährige Frau, die noch in dieser Woche ihre zweite Niederkunft erwartete, nahm das Gewehr und drohte ihrem Manne damit. Dieser entriß der Frau das Gewehr und richtete es auf sie, wobei sich der Schuß löste und der Frau in die rechte Brustseite drang. Die Kugel durchschlug die Lunge und blieb in der hinteren Rückenwand stecken. Die Frau ist bereits gestorben, nachdem sich noch Geburtswehen eingestellt hatten. Die Obduktion ergab, daß das Kind infolge des Schusses schon vor dem Tode der Mutter gestorben war. Der leichtsinnige Täter wurde verhaftet.

:: **Mörs**, 21. Oktober. Gestern morgen stellte sich der schon lange auf dem Finanzamt Mörs tätige Steuerinspektor Siegmund dem derzeitigen Leiter des Finanzamtes und bat um seine sofortige Entlassung mit der Mitteilung, daß er in den Jahren 1923/24 die Summe von etwa 35 000 Mark als Finanzbeamter veruntreut habe. Die Gelder waren als angebliche Kredite dem damaligen Inhaber des Mitte 1925 in Konkurs geratenen Bankhauses Kauffels in Mörs zur Verfügung gestellt worden. Als Siegmund später sah, daß die ohne Zustimmung seiner Behörde gegebenen sogenannten Kredite infolge des drohenden Zusammenbruches des Bankhauses Kauffels nicht mehr zu retten waren, schaffte er sie durch falsche Buchungen aus der Welt, die er in den Monaten Juli und August vornahm. Die Gerichtsbehörde, der sich Siegmund gleichfalls stellte, hat im Einvernehmen mit dem Finanzamt sofort die Untersuchung eingeleitet. Siegmund wurde verhaftet und die Beschlagnahme über sein gesammeltes Besitztum ausgesprochen. Im Laufe des Montags nachmittags war auch die Verhaftung des in Essen wohnenden Bankiers Kauffels bereits beschlossen und dürfte jetzt erfolgt sein.

•• **Kleine Provinznachrichten.** In Paderborn wurde der Gefängnisinspektor Gauditz, dem eine Reihe schwere Verfehlungen gegenüber Sträflingen zur Last gelegt werden, verhaftet. — Ein 13jähriger Junge kam in Junkersdorf (Kreis Düren) beim Spatzenfangen mit der Hochspannungsleitung in Berührung und verbrannte. — Die Frau des Bergmanns Storch aus Katernberg bekam, als sie ihrem von der Mittagsschicht von der Zeche heimkehrenden Manne den Hausschlüssel aus dem Fenster werfen wollte, das Uebergewicht, fiel aus dem Fenster der ersten Etage und war sofort tot. — Auf den Tonwerken in Gützenrath bei Viersen verunglückte ein Arbeiter dadurch tödlich, daß er mit der Starkstromleitung in Berührung kam. — Bei den Bauten für die große Ausstellung 1926 in Düsseldorf ist ein Teil der Arbeiter in den Streik getreten. — Die Stadtverwaltung Düsseldorfs bewilligte für die Wohlfahrtspflege zum Haushalt einen Nachkriegskredit von zwei Millionen Mark. — In Niederwalluf (Rheingau) stellte sich ein Rechner, der ihm anvertraute Gelder für sich verbrauchte, der Staatsanwaltschaft. — In Essen wurde an der Ecke Rellinghauser und Elisabethstraße ein etwa 80 Jahre alter Mann von dem Musiker Höfels überfallen und so schwer verletzt, daß er kurz darauf verstarb. — Ein 12jähriger Bäckerlehrling geriet in Sterkrade zwischen einen Baum und einen Straßenbahnwagen und erlitt so schwere Quetschungen, daß er bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb. — Der 26jährige Bergmann Balsam fiel auf der Zeche „Wiesche" in Heißen in einen Stapel und wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Bergmannsheil nach Bochum überführt. — In Düsseldorf wurde der Mörder des Oberlandjägers Weidert, Johann Heerdt, verhaftet. — Im Verlaufe einer Auseinandersetzung an einem Tanzabend in Eichholz bei Köln gab ein Mann auf seine Geliebte vier Schüsse ab und verletzte sie schwer. Darauf entleibte er sich selbst. — Das Heggener Walzwerk kündigt zum 1. November der gesamten Belegschaft von 200 Mann. — In Aachen stürzte eine 80jährige Witwe vom Heuschober und brach sich das Genick. — In Herzogenrath beschlagnahmten Zollbeamte einen Lastwagen mit 20 Zentnern geschmuggelten Kaffee.

Aus und mit dem Publikum.

Die Gestaltung der Brotpreise.

So betitelt sich eine Auslassung des Bäckerinnungsverbandes „Germania" in Nr. 242 des „Bochumer Anzeigers", in der dargelegt werden soll, daß die Bäcker an der Preissteigerung des Brotes gegenüber den Vorkriegspreisen keine Schuld tragen. Es wurde ausgeführt, daß bei einem Einkauf von 30,28 Mark für 200 Pfund Mischmehl zur Herstellung von Roggenbrot der Bruttoerlös 39,60 Mark = 9,32 Mark oder 23,53 Prozent Bruttogewinn betrage, während folgende Aufstellung einen Bruttoerlös von 45 Mark = 14,52 Mark oder 32,3 Prozent Bruttogewinn nachweist:

heutiger Weizenmehlpreis 38,— Mark pro Sack.
heutiger Roggenmehlpreis 27,25 Mark pro Sack.
Mischungsverhältnis bei Roggenbrot 30 Prozent Weizen- und 70 Prozent Roggenmehl; danach kosten 200 Pfund Mischmehl 30,48 Mark.
Aus 200 Pfund Mehl werden durchschnitlich 45 Brote à 6 Pfund = 270 Pfund Brot gebacken.
Der Verkaufspreis für ein 6 Pfund-Brot beträgt 1,— Mark oder bei 45 Broten 45,— Mark,
Einkauf 30,48 Mark,
Bruttogewinn 14,52 Mark od. 32,3 Proz.

Zur Richtigstellung der Behauptung, daß sich die Brotpreise nicht automatisch dem Börsenpreis für Mehl anpassen könnten, sei angeführt, daß Ende Januar d. J. der Mehlpreis 45,— Mark und der Preis für ein 6 Pfd.-Graubrot 1,15 Mark betrug; während sich Anfang April der Mehlpreis auf 36,— Mark stellte, also eine Ermäßigung von 9,— Mark = 20 Prozent erfahren hatte, ermäßigte sich der Preis für ein 6 Pfd.-Graubrot nur auf 1,10 Mark = 4,35 Prozent; erst Mitte Juli wurde bei gleichem Einkaufspreis des Mehles das 6 Pfund-Brot auf 1,— Mark herabgesetzt. — Wenn die Absicht der Regierung, die hohen Preise abzubauen, verwirklicht werden soll, dann müssen alle Erwerbsstände sie auch darin unterstützen und nicht dem Preisabbau entgegenarbeiten. Einmal muß doch ein Anfang gemacht werden!

Einer, der auch etwas vom Brotbacken versteht.

Achtung!!
Ich bringe
50
schöne
Küchen-einrichtungen
bestehend a. Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühlen.
130, 140, 150, 160 cm brt., schöne Modelle und beste Ware.
Mehrere
Schlafzimmer
mit 180 cm breitem Spiegelschrank, weiß echt Marmor.
Einzel-Möbel
Sofas, Herde billig zum Verkauf. Auf Teilzahlung. Z. Zt. günstige Zahlungsbedingungen.
Möbel-Haus
Erwin Strack
Bochum, Brückstr. 4.

Gelegenheitskauf!
Benz-Auto,
Sechssitzer, auch als Lieferwagen benutzbar, fahrbereit, billigst abzugeb. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Zt. (a2912

Gut erhaltenes
Herrenfahrrad
(Markenrad) mit Freilauf u. Rücktr., für 50 Mk. Evtl. nehme zum Teil gute Speisekartoffel. mit in Zahlung. Adr. bitte an Postlagerkarte 13, Bochum I. (38169

Fahrrad und 4 Mäntel 28×1½, zu verkauf. Rehling, Dorstenerstr. 185.

16/50 PS. Benz-
Limousine
wenig gebraucht, Maschine u. Karosserie in allerbest. Zustande, aus Privathand abzugeben. Ang. u. L L 4 an d. Gesch. d. Ztg.

Dürkopp-Fahrräder
u. Nähmaschinen
zu sehr bill. Preisen langjähr. Garantie, leichte Zahlungsbed. Gerhard Paetgen.
Bochum, Maarbrückerstraße 3 (Ecke Humboldtstr.) Telef. 2832.

Eine schußsichere
Telephon-Eckzelle
und eine Anker-Registrierkasse mit zwei Additionen für 2 Kellner zu verkaufen. (a3211
W. Miebach, Bahnhofstr. 30.

Für
Briefmarkensammler!
Satz Schleswiger Abstimmungsmarken 1920 (Stück 2½ Pfg. bis 5,— Mk.) meistbietend zu verkauf. Ang. u. St St 38168 an d. Gschst. d. Z.

Ein fast neues, heizbares (38103
Aquarium
50×28×28, zu bill. Preise zu verkaufen. Bochum, Grenzstraße 4, in der Nähe der Drusenbergschule.

Kauf-Gesuche

Mahagoni-
Kleiderschrank, gut erhalt., zu kauf. gesucht. Ang. mit Preisangabe unter B. E. 37855 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gebr. Klavier
gegen bar gesucht. Ang. u. P L 37967 an d. Geschst. d. Z.

Gut erhaltene
Brotkarre
zu kaufen gesucht. Ang. u. H. A. 38154 an die Gesch. d. Zt.

Klavier
zu mieten gesucht. Gefl. Angeb. unter G. 38181 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Empfehle
In bester Qualität:
Prima holländer Angelschellfisch, in allen Größen sowie
Cabliau im Schnitt, Steinbutt, Heilbutt, Seezungen, Salm, Scholle, Rotzungen, lebende Karpfen, Aale, Schleie und Forellen
Wild
Hasen, ganz u. zerlegt, Rehrücken u. Keulen, Fasanen, Rebhühuer u. Krammetsvögel
Mildmast-Geflügel
Hühner, Hahnen, Enten, Gänse, Poularden.
Peter Jörissen,
Delikatessen.
Tel. 2807. Kortumstr. 9.


sind meine Lieferanten!
Neue Bettfedern gerissene u. ungerissene
Erstklassig in Qualität! Konkurrenzlos im Preis!
Unübertroffen in Leistung! Fritz Rauer
Oderbrucher Bettfedernfabrik und Gänsemästerei
Neutrebbin-Oderbruch 55a Preisliste gratis
Bettfedernkauf ist Vertrauenssache!

Kinderzeitung „Der kleine Coco" oder Lachzeitung „Fips" gratis.
½ Mo nur 50 ₰

MARGARINE
Rahma
buttergleich
Voller Buttergenuß, aber nur halber Butterpreis

Qualitäts-Möbel
Schlafzimmer . . . . . von 395.- Mk. an
Küchen schöne Modelle, von 200.- Mk. an
Speisezimmer — Herrenzimmer
Einzelmöbel!
Kleiderschränke . . Anzahlung 10.- M
Bettstellen . . . . Anzahlung 10.- M
Waschkommoden . . Anzahlung 10.- M
Küchenbüfetts . . . Anzahlung 10.- M
Ledertuchsofas . . Anzahlung 10.- M
Plüschsofas . . . . Anzahlung 20.- M
Eimerschränke — Tische — Stühle
Herde!
Weitgehendste Zahlungs-Erleichterung!
Möbelhaus Wahl
Bochum
Bahnhofstraße 37/39, I. Etage.



Kommen Sie zu uns

wenn Sie einen **Anzug** oder **Paletot** benötigen, denn wir gewähren Ihnen bei einer Anzahlung je nach Höhe der Kaufsumme für den Restbetrag einen

mehrmonatlichen Kredit!

Trotzdem diese fabelhaft billigen Preise.

Unser Prinzip: **Gute Ware, billige Preise, reelle Bedienung.**
Gekaufte Waren werden nach Anzahlung sofort ausgehändigt.

Jünglings-Anzg.
Mk. 35.–, 28.–, 22.–
Anzahlung
5.00 Mk.

Herren- und Jünglings-Anzüge
Mk. 68.–, 58.–, 48.–
Anzahlung
10.00 Mk.

Herren-Anzüge
Mk. 75.–, 68.–, 65.–,
Anzahlung
15.00 Mk.

Herren-Ulster
mit Gurt und Quetschfalte.
Mk. 95.–, 85.–, 78.–
Anzahlung
20.00 Mk.

Herren-Gabardine-Mäntel
(Wipcord) Gürtel und Falte
Mk. 75.–, 68.–, 58.–
Anzahlung
10.00 Mk.

Herren-Gabardine-Mäntel
mit Gurt und Falte
Mk. 85.–, 75.–, 68.–
Anzahlung
15.00 Mk.

Herren-Paletots
mit und ohne Samtkragen,
Mk. 110.–, 95.–, 85.–,
Anzahlung
20.00 Mk.

Bekleidungszentrale

Friedrich Plücker & Co.

Bochum, Alleestraße 16–18.

Linoleum

liefern und verlegen

Schröder & Baum
Friedrichstraße 11.

Als besondere Gelegenheit

zu radikal herabgesetzten Preisen

bringe ich einen großen Posten Madras-Dekorationen in hell- u. dunkelgrundig zum Verkauf.

Ich verkaufe:

Madras-Dekoration 5.–
3teilig hell, in ca. 20 versch. Mustern Gt.

Madras-Dekoration 12.–
3teilig, aus reinem Maccogarn, in vielen Farben . . . . . Gt.

Madras-Dekoration 14.–
dunkelgrundig, jede gewünschte Farbe Größe 100/300 . . . . . Gt.

Madras-Dekoration 16.–
dunkelgrundig, mit Kunstseidenfuß und Ueberbehang . . . . . .

Besichtigen Sie meine Fenster und machen Sie von dieser seltenen Einkaufsgelegenheit Gebrauch.

Teppichhaus Cieslak
Hattingerstraße 14, Industriehaus.

Fahrräder-

Kauf ist Vertrauenssache. Deshalb wählen Sie nur bewährte Marken wie

Wanderer
N. S. U.
Göricke

Spezial-Räder auf Wunsch von 75.– Mk. an. LT2

W. Taddigs
Friedrichstr. 34
Telephon 1427.

Küchen
Schlafzimmer
Küchenschränke, Bettstellen m. Matr. Waschkommoden, Herde, Sofas, Chaiselongues
kaufen Sie gut u. billig
Franks Möbelhaus,
Humboldtstr. 32, Eck Rottstr.

Einkeller-
Kartoffeln
prima Industrie Zentner 3,80 Mk., abzugeben
Bochum, Alsenstr. 20.

Ein gebr. gut erh. Herd zu verkaufen. (38149 Roonstr. 66, I.

Weißer Küchenherd billig zu verkaufen. Hofstedterstr 81.

Gut erhaltener Puppenwagen billig zu verkaufen. Elsaßstr. 17, 2. E. r.

Am Lichtstrom wächst die Kluge Maid



UFA-STEIN-SCHNITT ist Winterkleid!

2000 neue für Herbst und Winter sind heraus!
Zu haben im

Kaufhaus Borgzinner & Co.
Bochum, Bongardstraße.

Das billigste Reklamemittel ist und bleibt das Zeitungsinserat.



die beste deutsche
Nähmaschine
überall bewährt.
W. Taddigs
Telefon 1427 Friedrichstr. 34



Wer im Haushalt sparen will, kaufe bei mir.

a3221 Nur bessere
Fleisch- und Wurstwaren

Roßschlachterei
Artur Voss, Bochum
Sedanstr. 18. Telefon 577.

Achtung! Achtung!

Billigste rein Schweinefleisch ist frisches bestes Rindfleisch von 90 Pfg. an.

Heinrich Krüsmann,
Brückstraße 17 **Brückstraße 17**
Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster!



Großes Lager
in
Damen- u. Herrenfahrrädern
sowie
Nähmaschinen
Sie finden bei mir:
billigste Preise, gute Qualitäten
und
leichteste Zahlungsweise
Nach Leistung der ersten Anzahlung können Sie das Rad oder die Nähmaschine sofort mitnehmen.

Frank's
Fahrrad-Etagen-Geschäft,
Bochum, Obere Marktstr. 31, I. Etg.
LF33

Weiße
Kognakflaschen
und Literflaschen werden angekauft.
Albert Janzik Maarbrückerstr. 12.

Schwaben, Kakerlaken, Ameisen
vernichtet radikal
Istralon
gegen Wanzen verlangen Sie nur Istra-Wanzenpulver und Istra-Tinktur (flüssig). Zu haben in Apotheken und Drogerien.
Bestimmt bei:
Stadt-Drogerie, Bongardstraße 19
Balkenhol, Kaiser-Friedrich-Platz
Börgmann, Königstraße, Ecke Alleestraße
Grasedieck, Engelsburg
Kneider, Große Beckstraße 11
Reinhardt, Moltkemarkt 39. a2757

Empfehle:

Schellfisch
Kabliau o. Kopf
Steinbutt
Schollen
Rotzungen
Hecht
Karpfen
Roheßbückinge
Mast-Gänse
Suppenhühner
Junge Hahnen
Brüsseler Poularden
in feinster Qualität.

Wilh. Otto Dieckmann
Rottstraße 8-10 — Fernruf 244.

★ Turnen und Sport. ★

Der erste Sportlehrgang des Deutschen Kanu-Verbandes.

Der Deutsche Kanuverband hielt von Freitag bis Montag seinen ersten Sportlehrgang in Köln ab. Fast 100 Vertreter aus allen Gegenden des Reiches waren herbeigeeilt, um hier zu lernen und sich in den Sport zu vertiefen. Der Freitagabend war ausschließlich der Begrüßung gewidmet. Der Verbandsvorsitzende Fr. Reinicke, Köln, fand herzliche Willkommengrüße und eröffnete Samstag vormittag im Stadion der Stadt Köln die Vortragsreihe, indem er eingangs eingehend über Entwicklung und Uebersicht über die D. K.-V.-Bewegung sprach. Reinicke wies insbesondere auf den Hauptzweck des Lehrganges hin: Heranbildung von Führern, die das in diesen Tagen Erlernte ihren Kreisen und Vereine übermitteln sollen. Von reicher Erfahrung zeugten die Ausführungen des Obmannes der Kanu-Abteilung Völlberg (Halle an der Saale), O. Blankenstein, über Technik und Training im Kajaksport. Hans Schneekoth, St. Georg, Hamburg, übermittelte seine Kenntnisse und Erfahrungen in Technik und Training im Kanadiersport. Einen Vortrag von besonderer Art hielt der 1. Schriftführer des Niederrheinkreises, P. K. Nic. Sauer (Essen); er brachte Kunst und Sport in Worten wärmsten Naturempfindens einander näher. P. Gleixner (Essen), der Kreisvorsitzende, behandelte das Thema Sportliche Gymnastik. Der Segelwart des Niederrheinkreises, F. Spieckhoff, Düsseldorf, erläuterte das sportgerechte Kanusegeln. Als vorzügliches Wintertraining empfahl W. Gombert (Köln) das Faustkampftraining am Doppel- oder Zweiendball. Jugendbewegung, ein Problem unendlicher Wichtigkeit, behandelte Assessor H. Jansen, Vorsitzendes der J. G. (Köln). Der Verbandsvorsitzende verbreitete sich zum Schluß über Kanukampfspiele und Wasserpolo. Richtlinien werden hierüber in Bälde herausgegeben. Für Abwechselung war genügend gesorgt durch die praktischen Vorführungen, die nach jedem Vortrag im Stadion stattfanden (Kanadierfahren, Kajakfahren, Segeln, Starten, gymnastische Uebungen usw.). An beiden Tagen fanden abends nach 8 Uhr Lichtbildervorträge und Filmvorführungen im größten schwimmenden Bootshaus Deutschlands, dem der Kölner Rudergesellschaft 1891, statt. Der Vorsitzende des Niederrheinkreises, P. Gleixner, Essen, sprach zum Schluß noch einige Dankesworte und bezeichnete es als seine Pflicht, des unermüdlich schaffenden Verbandsvorsitzenden zu gedenken. Der Lehrgang ist der Grundstein in der Geschichte des jungen deutschen Kanusportes, ein Wegweiser für die Zukunft, eine Mitarbeit zum Wiederaufbau der Volkskraft.

Pferdesport.

Der Dortmunder Rennverein, der für sein Herbst-Meeting am 25. und 28. Oktober einen ausgezeichneten Nennungsschluß hatte, wird trotz der geringeren Preise mit ganz vorzüglichem Sport aufwarten können. Gilt es doch namentlich für die kleineren Rennstallbesitzer noch vor Toresschluß den Winterhafer für ihre Vollblüter zu verdienen. Auffallend stark sind unter den Nennungen Berliner und süddeutsche Ställe vertreten. So nannten u. a. die Ställe Gestüt Weil, D. Ehrenfried, O. Traun, L. u. W. Sklarek.

Die größte Jagdspring-Konkurrenz der Welt. Deutschland ist auf dem Gebiete des Reitsports und der Turnierveranstaltungen führend geworden. Bei der großen Berliner Herbst-Pferdeschau wird am 30. Oktober, nachmittags 1 Uhr auf der Rennbahn Grunewald der „Große Preis von Berlin" entschieden, der mit seinen 30 000 Mark die größte Jagdspringkonkurrenz ist, die jemals entschieden worden. Es sind etwa 100 Pferde der besten Klasse genannt worden. Mit Deutschland werden die Reiter von nicht weniger als sechs fremden Staaten in Konkurrenz treten, sodaß man ein Ereignis zu sehen bekommen wird, das an sportlicher Bedeutung einzig dasteht. Es geht im Großen Preis von Berlin über 16 der schwierigsten Hindernisse.

Kraftfahrsport.

Der Motorsportklub Bochum 1925 (A. D. A. C.) nahm am Mittwoch abend in seinem Vereinsheim Schepp am Südhellweg die Ehrung der an seiner ersten Zuverlässigkeitsfahrt beteiligt gewesenen Fahrer vor. Die bereits in unserer Ausgabe vom 5. Oktober veröffentlichten Teilnehmer erhielten die für die beste Leistung ausgesetzten goldenen Plaketten, während ein größter Teil der Fahrer durch silberne und bronzene Plaketten geehrt wurden. Im Anschluß an die Preisverteilung, zu der übrigens auch Fahrer der Brudervereine von Herne und Gelsenkirchen geladen waren, hielt ein in jeder Beziehung harmonisch verlaufener Festabend die Teilnehmer noch einige Stunden zusammen.

Die Sternfahrt der D. M. V.-Vereine. Wie bereits gemeldet, ist Bochum am Samstag das Ziel der ersten Stern- und Bannerfahrt der Landesgruppe West des D. M. V. Der Bochumer Motorradklub 1923 e. V. hat alle Vorbereitungen getroffen, um sich der ihm übertragenen Aufgaben in bester Weise zu entledigen. Die am Samstag aus der Richtung Bonn — Essen und Elberfeld — Crengeldanz eintreffenden Sternfahrer werden am Nachmittag durch die Mitglieder des B. M. C. 23 weit vor den Toren der Stadt empfangen und zum Ziel „Bochumer Hof" geleitet werden. Am Sonntag vormittag erfolgt dann vom „Bochumer Hof" der Start der Landesgruppe zur Fahrt nach Köln. Nach den vielen vorliegenden Meldungen — es ist mit der Teilnahme von etwa 200 bis 250 Fahrern zu rechnen — dürfte sich die ursprünglich als Befreiungsfahrt vorgesehene Veranstaltung zu einer eindrucksvollen Propagandafahrt für den Motorsport gestalten.

Radsport.

Auch Manthey bei der Lombardei-Rundfahrt. Zu dem letzten internationalen Straßenrennen dieses Jahres, der Lombardei-Rundfahrt am 8. November, hat nun auch Felix Manthey seine Meldung abgegeben. Er ist bereits zwecks Aufnahme der Uebungsarbeit nach Italien abgereist. Die Fahrer Nörenberg, Oskar Tietz, Kroll und Passenheim liegen schon seit acht Tagen auf der Lombardei-Rennstrecke dem Training ob. Die Chancen der deutschen Fahrer stehen bedeutend besser als bisher, wo immer nur zwei, höchstens drei Mann sich gegenseitig unterstützen konnten. Dazu kommt noch das Management Albergers, der die Schwierigkeiten dieses Rennens aus eigener Erfahrung am besten kennt.

Fußball.

Krise im Wiener Fußballbetrieb. Die Einführung des Professionalismus in Oesterreich hat schneller als man hätte erwarten dürfen, zu einer schweren finanziellen Krise geführt. Trotz der Riesenziffern von Besuchern bei den Fußballspielen — 40- bis 70 000 Zuschauern sind in Wien keine Seltenheit — sind die Vereine bis auf einige wenige infolge der enormen Kosten des Professionalbetriebs und der steigenden Ansprüche der Spieler in den größten finanziellen Schwierigkeiten. Die Folge davon ist, daß die Vereine nicht bloß die Verbandsbeiträge, sondern auch vielfach die Spielergagen nicht begahlen können. Jetzt ist der Oesterreichische Fußball-Verband mit einer Gewaltmaßnahme vorgegangen: er hat von den 90 Vereinen des Verbandes 30 suspendiert, darunter angesehene Wiener Vereine wie Simmering, Rudolfshügel und Hertha, 53 weiteren Vereinen die Suspendierung angedroht, dem F. C. Hertha einen Kurator bestellt und zwei anderen Vereinen, dem bekannten W. A. F. und dem B. F. C. gleichfalls die Bestellung eines Kurators in Aussicht gestellt. Nicht gemaßregelt wurden somit nur die fünf größten Vereine.

Der Hamburger Sportverein in London. Die Mitteilung, daß der Hamburger Sportverein für das kommende Frühjahr das Rückspiel mit der englischen Amateurfußballmannschaft der Corinthians nach London abgeschlossen, eilt den Tatsachen insofern voraus, als dieser Spielabschluß nebst zwei weiteren beabsichtigten Spielen offiziell dem D. F. B. noch nicht bekannt ist. Selbstverständlich wird der D. F. B. diese Spiele in England außerordentlich unterstützen.

Nord- gegen Westdeutschland. Für den am 1. November vereinbarten Freundschaftskampf zwischen den repräsentativen Mannschaften des nord- und westdeutschen Fußballverbandes hat nun auch der Norden seine Elf bestimmt, die sich durchweg aus Spielern von Holstein Kiel und des H. S. V. zusammensetzt. Die Mannschaft hat folgendes Aussehen: Blunck (Hamburg); Werner (Kiel), Beier (Hamburg); Carlson, Halvorsen, Lang (Hamburg); Esser, Ritter (Kiel), Harder, Wiesbrocker (Hamburg), Voß (Kiel).

Deutsche Turnerschaft.

Berlin-Hamburg-Leipzig. Der große Städtekampf im Kunstturnen. Der Turnerbund Groß-Berlin rüstet sich zur Durchführung des 10. Städtekampfes im Kunstturnen zwischen den Auswahlmannschaften aus Hamburg, Leipzig und Berlin. Nach wie vor üben derartige Städtekämpfe eine starke Zugkraft aus und sind damit ein gutes Werbemittel. Als Vorführungsort ist wieder wie beim letzten Turnen in Berlin das Große Schauspielhaus gemietet worden, das einen würdigen Rahmen abgibt. Die Bühne bietet mit ihren großen Ausmaßen auch für den Pferdsprung genügend Raum zum Anlauf. Als Tag steht bestimmungsgemäß der Bußtag, der 18. November, fest.

9. Handball-Städtekampf Leipzig—Berlin. Der überlieferte und älteste Handball-Städtekampf Leipzig — Berlin findet am 8. November in der Reichshauptstadt seine 9. Wiederholung. Schon mehrere Wochen vor dem Spiel hat der Berliner Städteausschuß mit den Vorbereitungen für diese Veranstaltung begonnen. Leipzig—Berlin wird das Jahresereignis der Berliner Handballgemeinde werden. Beide Mannschaften mußten in ihren letzten Spielen Niederlagen hinnehmen, die sehr zu denken gaben. Berlin verlor beide Spiele gegen Leipzig und schließlich auch noch ein drittes gegen Hamburg. Leipzig unterlag einmal gegen Dresden und gegen Halle und vermochte gegen das Vogtland nur einen 1:0-Sieg herauszuholen. Berlins Auswahlmannschaft konnte im letzten Spiel gegen Hamburg wenigstens diese Niederlage wieder wettmachen. Man ist auf ihr Abschneiden gegen Leipzigs Elf, der zurzeit zweifellos stärksten deutschen Auswahlmannschaft, ganz besonders gespannt.

Boxen.

Heeser II gegen Fred Bretonnel. Der gute Koblenzer Weltergewichtsboxer Heeser II wird Anfang November, voraussichtlich am 4. November, in Paris gegen den Ex-Europameister Fred Bretonnel (Frankreich) boxen.

Neuer Sieg von Paolino. Der spanische Schwergewichtsmeister Paolino konnte in Madrid einen neuen Erfolg davontragen. In einem 10 Rundenkampf trat ihm der spanische Militärmeister Barrick entgegen, doch kam dieser trotz trapferer Gegenwehr nur bis zur 6. Runde, in der er, um dem k. o. zu entgehen, den Kampf aufgab.

Wassersport.

Anerkannter Schwimmrekord. Der Verbands-Schwimmwart des Deutschen Schwimmverbandes hat die Leistung von Frl. Erna Hunaus (München-Gladbach) im 100 Meter-Brustschwimmen von 1:29 als deutschen Rekord bestätigt und gleichzeitig dem Internationalen Verbande zur Anerkennung als Weltrekord eingereicht.

Bootstaufe in Herne. In diesen Tagen konnte der rührige Wassersportverein Herne wiederum zwei neue Boote taufen, und zwar den Rennvierer auf den Namen „Jobst von Strünkede" und den Gigvierer auf den Namen „Graf York".

Der Klepperbootfahrer Schott wohlbehalten in Zara (Dalmatien). Nach einem telegraphischen Bericht aus Zara (Dalmatien) sollte Schott während eines Sturmes an der dalmatinischen Küste zusammen mit seinem Boot umgekommen sein. Wie Schott seinem Klub mitteilte, ist dies glücklicherweise nicht der Fall. Schott ist am 27. September bei Bazanac in eine zyklonartige Bora geraten. Er wurde von dem Sturm mit seinem Boot ans Land geworfen. Trotzdem er hierbei nicht unerhebliche Verletzungen davontrug, wird er seine zweite große Fahrt nicht unterbrechen. Zurzeit weilt er in Zara, wo er bei dem dortigen Ruderklub Aufnahme fand. Bekanntlich startete Schott am 8. Juli in Riva am Gardasee. Der zähe Sportsmann hofft im Dezember über Spalato — Ragusa — Cattaro — Korfu — Korinth nach Athen zu gelangen. Bekanntlich hat Schott im vorigen Jahre die 10 000 Kilometer lange Strecke von Neuburg an der Donau bis Kairo paddelnd zurückgelegt. Von Athen aus wird er nun mit dem Dampfer zu diesem Endpunkt seiner vorjährigen Reise fahren, um von dort aus durchs Rote Meer mit seinem nur fünf Meter langen und 90 Zentimeter breiten, zerlegbaren Fahrzeug nach Indien zu paddeln, teils zu segeln.

Wintersport.

Schweden wieder in der Eishockey-Liga. Da beim Prager Kongreß des internationalen Eishockey-Verbandes durch einige Machenschaften des Vorsitzenden die Aufnahme Deutschlands in die Liga verhindert worden war, erklärte Schweden den Austritt aus dem Verbande. Es wurde in der Folge eine Rundfrage über die Aufnahme Deutschlands gestellt, wobei sich neun Verbände für, zwei gegen dieselbe aussprachen. Auf Grund dieses Resultates ersuchten die Verbände der Schweiz, Oesterreichs und der Tschechoslowakei den schwedischen Verband, seinen Austritt zurückzuziehen, womit sich Schweden schließlich einverstanden erklärte.

Aus dem Gerichtssaal

§a Bochum, 22. Oktober. Das erweiterte Schöffengericht hat den Kriminalkommissar Vogt von hier wegen passiver Bestechung zu 8 Monaten Gefängnis und Geldstrafe verurteilt. Außerdem hat es ihm das Recht abgesprochen, auf zwei Jahre hin ein öffentliches Amt zu bekleiden. Ferner war der Kaufmann Sally Mayer von hier wegen Bestechung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Beide haben gegen das Urteil Berufung eingelegt. Ueber diese verhandelt gegenwärtig die große Strafkammer unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Struve. Die Anklage vertritt Erster Staatsanwalt Hartmann, die Verteidigung Vogts führt Rechtsanwalt Wallach (Essen). Für die Verhandlung sind fünf Tage angesetzt worden. Es ist ein großer Zeugenapparat aufgeboten. Wir haben über die Verhandlung des Schöffengerichts seinerzeit eingehend berichtet, sodaß wir auf eine ausführliche Berichterstattung verzichten können. Es handelt sich in dem Prozesse um Vorgänge aus den Jahren 1923 und 1924, in denen das Vordergericht schwere Verfehlungen des Kommissars erblickte derart, daß es damals über den Antrag des Staatsanwaltes im Strafmaß hinausging. In der erneuten Verhandlung wurde am Donnerstag nach Verlesung des ersten Urteiles der Angeklagte Vogt eingehend vernommen. Er bestritt, wie in der ersten Verhandlung, die einzelnen Anklagepunkte. Es wird ihm besonders zur Last gelegt, als Kriminalkommissar und Leiter des Fahndungstrupps, der fortgesetzt die Läger der Rohproduktenhändler am Orte nach gestohlener Ware nachzuforschen hatte, gesellschaftlichen Verkehr mit mehreren Althändlern, insbesondere mit dem Mitangeklagten Mayer und Levisohn gepflogen zu haben, trotz wiederholter Warnungen seiner Kollegen. Die Althändler sollen aus diesem Verkehr bestimmte Vorteile gezogen haben. Die Beweisaufnahme begann am Donnerstag vormittag mit der Vernehmung des Kriminaloberinspektors Lange aus Hannover und des Kriminalkommissars Gaertner. Beide bekundeten, daß die vielfach bei ihnen eingelaufenen Meldungen über den Verkehr der Kommissare mit den genannten Althändlern in Wirtschaften und in den gegenseitigen Wohnungen die Ueberzeugung bei ihnen verstärkt hätten, daß der Kommissar unerlaubte Vorteile in seinem Amte diesen gewährt haben müsse. Da ihre Warnungen von Vogt nicht beachtet seien und er den Verkehr offen fortgesetzt habe, seien sie mit den übrigen Kommissaren im Interesse des Ansehens der Kriminalpolizei bei dem Vorgesetzten vorstellig geworden, umsomehr, als man erfahren habe, daß bei einem Aufenthalt des dem Kommissars Vogt unterstellten Fahndungstruppes in Herne erheblich getrunken und auf Veranlassung Vogts der Angeklagte Mayer telefonisch herbeigerufen worden sei, der dann die ganze Zeche bezahlt habe. In der Mittagsstunde wurde die Verhandlung auf Freitag Vormittag vertagt.

§p **Gelsenkirchen,** 22. Oktober. Die aus Dortmund gebürtige und zuletzt in Wanne wohnhaft gewesene Maria Kumpsthoff stahl vor einigen Monaten in den katholischen Kirchen in Gelsenkirchen, Wanne, Herne, Dortmund und Bochum den Frauen ihre Handtaschen mit Inhalt. Hand in Hand mit ihr arbeitete ihr Liebhaber, der Bergmann Kurt Ehlert aus Wanne, der die gestohlenen Sachen an sich nahm und sie weiter veräußerte. Das Amtsgericht verurteilte die Kumpsthoff zu einem Jahr Gefängnis unter Anrechnung von zwei Monaten und einer Wochen Untersuchungshaft. Bezüglich des Mitangeklagten Ehlert erklärte sich das Amtsgericht für unzuständig. Das Verfahren gegen Ehlert wurde abgetrennt und an das Schöffengericht verwiesen.

§v **Herne,** 22. Oktober. Die Unregelmäßigkeiten auf dem Herner Arbeitsamt hatten vor dem Schöffengericht Recklinghausen noch ein weiteres Nachspiel, nachdem bereits im März einige untreue Beamte und Angestellte Gefängnisstrafen bis zu zwei Jahren erhalten hatten. In der damaligen Sitzung war jedoch das Verfahren gegen den zu einem Jahr Gefängnis verurteilten Angeklagten und früheren Stadtsekretär Stock, den Monteur Jansen und den Dachdecker Dudziak aus Herne abgetrennt worden. Die erste Gefängnisstrafe hat der Angeklagte Stock bereits verbüßt. In diesem Verfahren wurde Stock zur Last gelegt, für die beiden Mitangeklagten Jansen und Dudziak Erwerbslosengelder in Empfang genommen und quittiert zu haben, obwohl er wußte, daß beide nicht mehr erwerbslos waren, da sie Arbeit gefunden hatten. Die Angeklagten Jansen und Dudziak wurden der Hehlerei beschuldigt, weil sie einen Teil der zu Unrecht für sie bezogenen Gelder von Stock angenommen haben. Stock wurde zusätzlich zu der früher gegen ihn erkannten Strafe von einem Jahr zu 3 Wochen Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft verurteilt, während Jansen und Dudziak eine Woche Gefängnis erhielten.

§ **Essen,** 22. Oktober. Vor dem erweiterten Schöffengericht in Essen standen der 22 Jahre alte Bürogehilfe Heinrich Saueressig und der 49 Jahre alte Juwelier Heinrich Schweers, beide aus Bochum. Der Angeklagte Saueressig war erwerbslos geworden und verlegte sich eines Tages auf den Vertrieb von sogenannten Gaszündern. Als das Geschäft in Bochum nicht mehr so recht gehen wollte, verlegte er seinen Handel nach Essen. Auf seiner Geschäftstour kam er auch in die Wohnung des Fabrikbesitzers Koppers. Die Haustochter kaufte von ihm eine Gaszünder und begab sich in ein Nebenzimmer, um Wechselgeld zu holen. In diesem Augenblick sah der Angeklagte auf einem Schrank in der Küche drei Ringe liegen. Er schlich sich unbemerkt in die Küche und steckte eine der drei Ringe ein. Nach dem Empfang des Geldes entfernte sich der Händler mit dem Ringe. Die Haustochter bemerkte den Verlust des Ringes kurze Zeit später, nachdem der Dieb über alle Berge war. Sie erstattete sofort Anzeige bei der Kriminalpolizei. Der Ring war mit einer wertvollen echten Perle gefaßt und hatte einen Verkaufswert von etwa 2500 Mark. Der Dieb schenkte den Ring seiner Freundin, die ihn einen Tag trug. Dann geriet er mit ihr in Differenzen, nahm ihr den Ring wieder ab und verkaufte ihn an den Juwelier Schweers in Bochum zum Preise von sage und schreibe 13 Mark. Als die Freundin des Saueressig davon Kenntnis erhielt, fuhr sie nach Bochum und kaufte den wertvollen Ring zurück. Inzwischen hatte sich aber eine Veränderung an dem Ring vollzogen, die dem Laien nicht aufgefallen war. Die echte Perle war aus dem Ring entfernt und an ihrer Stelle saß in ihm eine ganz minderwertige Japanperle, die einen Wert von kaum zehn Mark hatte. Die Täuschung war so geschickt ins Werk gesetzt worden, daß nur der Fachmann sie erkennen konnte. Nun galt es, den Verbleib der echten Perle zu ermitteln. Ein Polizeibeamter aus Essen, der eines Tages bei dem Juwelier in Bochum erschien, redete ihm zu, die echte Perle herauszugeben bezw. anzugeben, wo sie geblieben sei. Der Juwelier aber wollte von der Fälschung nichts wissen und behauptete, daß er den Ring mit der Japanperle gekauft und keine Veränderung an ihm vorgenommen habe. Er behauptete ferner, daß ein Kaufpreis von 13 Mark für den Ring durchaus angemessen gewesen sei. Es war einige Tage später, als ein Bochumer Polizeibeamter durch einen katholischen Geistlichen in Bochum telephonisch um eine Unterredung unter vier Augen gebeten wurde. Der Beamte traf mit dem Geistlichen zusammen, der ihm erklärte, er sei im Besitze der vermißten echten Perle und werde sie an die Polizei aushändigen. Er dürfe das aber nur unter der Bedingung tun, daß nach der Person, die ihm die Perle übergeben habe, nicht geforscht und daß er auch selbst nicht zur Preisgabe des Namens gezwungen werde, weil es sich um ein Beichtgeheimnis handele. Der Beamte versprach, den Wunsch zu erfüllen, mit der Maßgabe, daß die Angelegenheit Geheimnis seiner vorgesetzten Behörde bleiben werde. Daraufhin wurde die echte Perle ausgehändigt und gelangte wieder in den Besitz der Eigentümerin. Schweers bestritt auch in der Hauptverhandlung, die echte Perle aus dem Ring beseitigt zu haben. Der Angeklagte Saueressig räumt den Diebstahl unumwunden ein. Der Verteidiger des Angeklagten beantragte, daß der als Zeuge vernommene Bochumer Kriminalbeamte den Namen des Geistlichen, der ihm die echte Perle ausgeliefert habe, angebe. Der Kriminalbeamte lehnte es unbedingt ab, den Namen des Geistlichen preiszugeben, weil er ein gegebenes Versprechen unter allen Umständen halten müsse. Das Gericht verurteilte Saueressig wegen Diebstahls zu 4 Monaten und den Juwelier Schweers wegen Hehlerei zu 8 Monaten Gefängnis. Schweers hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

4 billige Serien-Tage!

Zwecks weiterer Ausdehnung meines Kundenkreises und um jedem die Möglichkeit zu geben, die notwendige Winter-Kleidung anzuschaffen, biete ich an diesen Tagen dem kaufenden Publikum ganz besondere Vorteile.

Serie I — Mäntel tragfähige Qualitäten mit Gurt und Quetschfalte 29.50

Serie II — Paletots in schwarz und marengo m. Samtkragen 42.00

Serie III — Gabardine-Mäntel in sehr schönen Farben und neuesten Formen . 48.50

Serie IV — Mäntel aus Flausch u. Gabardine sehr Chik . 65.00

Meine Winter-Mäntel sind so äußerst sorgsam verarbeitet und aus so vorzüglichem Material hergestellt, daß sie eine lange Tragfähigkeit, Haltbarkeit undelegante Form gewährleisten. Entsprechend der Summe, die Sie zuverausgaben wünschen, erhalten Sie ein schönes und gutes, Sie unbedingt in jeder Hinsicht zufriedenstellendes Kleidungsstück.

Ein Schlager: 1 Posten Herren-Mäntel teils mit Rückengurt und Falte weit unter dem Einkaufspreis!

Aber merken Sie sich

L. Tepper Bochum Kortumstr. 1. Die bekannt billige Einkaufsquelle für gute Herren-Bekleidung.

Offene Stellen

Männlich

Glänzende Existenz!

Wir vergeben für den hiesigen Platz das

Allein-Verkaufsrecht

für unseren, in jedem Hause benötigten Gebrauchsartikel. Jeder Mann ist Käufer dieser praktischen, überaus billigen Neuerung. Herren, die über 800—1000 Mark sogleich verfügen, können sich eine Existenz mit 2000—3000 Mark monatl. Einkommen sichern.

Schriftl. Angebote erbeten
Bornior-Vertrieb, Düsseldorf,
Immermannstr. 15 a3217

Aeltere Likörfabrik und Spirituosen-Großhandlung sucht für Bochum und Umgegend gut eingeführten

Vertreter

gegen Provision und Spesenzuschuß. Es kommen nur Herren infrage, die bereits mit Erfolg Wirtekundschaft besucht haben. Offerten unter Angabe von Referenzen unter R. O. 3216 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtige Vertreter (innen)

für ein hiesiges Geschäft A.-B.-C.-Branche gesucht. Vertreter mit eingeführter Kundschaft bevorzugt. Eventuell gegen festes Gehalt. Angebote unter A. K. 3790 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für hiesig. Bezirk sofort gesucht ein strebsamer
Herr
für Versand u. Inkasso (Metallwaren) Ang. schriftl. nur v solch. Herren, die über Mk. 100 Kapital verfügen, u. K A 38101 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Rührige
Reisende
werden zum Besuch von Privatkundsch. in Wäsche u. Winterware bei sehr hoh. Prov. gesucht. Nur Herren, die ähnl. Stellen bekleid. haben, wollen sich melden unter L. R. 56 an die Geschäftsst. dies. Zt.

Monteur

mögl. mit Hüttenschuldildung, z. Bau von Spezialanlage. für sofort gesucht. Ang. u. V R 3218 an d. Geschst. d. Z

Geweckt., bess. Ja.
Herr oder Dame
für leicht. Außendienst f. kurze Zeit sof. gesucht. Schriftliche Angeb. unter Sch. 38164 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

2 Jungens
v. 15—16 Jahren, od. Mädchen für leichte Arb. gesucht.
Querenburg, Karlstraße 72, Telefon 2939.

Friseurgehülfe
sofort gesucht.
Wehner, Dorstenerstr. 367

Weiblich

Verkäuferin

für Zigarrengeschäft per 1. November bei freier Station nach Recklinghausen gesucht. Dieselbe muß in der Tabakbranche recht bewandert sein. Bh34
Jos. Linz & Sohn, Bochum
Tabakwaren-Großhandlung
Bahnhofstraße 23. Fernruf 4450/53

Suche für sofort ältere erfahrene
Verkäuferin
für Lebensmittelgeschäft. (a3212
Adolf Kalsbach, Hattingen, Steinhagen 3.

Alleinsteh. älterer Herr, der eine Etg bewohnt, sucht eine evangelische
Haushälterin,
welche die bessere Küche versteht u. d klein. einf. Haush. ohne fremde Hilfe in Ordnung halt. k. Ang. u. L M 3215 an d. Geschst. d. Z.

Tüchtiges
Mädchen
für Geschäftshaush. und zu Kindern sofort gesucht, das a. Lust z. Geschäft hat.
Laint-Bitzing, Düsseldorf, Vollmers-Lebensm., Werthestr. 42.

Mädchen
in Küche u. Haush. erf., w .etw. nähen kann, z. 1. Nov. ges. Vorzustell. von 10 Uhr an.
Rosenstr 8, II.

Ein tüchtiges
Mädchen
für Hausarb. ges. Kronprinzenstr. 22.

Ein saub. in allen Hausarbeit. erfahr.
Mädchen
auf sofort gesucht, dass. muß zu Hause schlafen können.
Albertstr. 27, I., r.

Ich suche ein saub., zuverlässiges
Zweitmädchen
nicht unt. 20 Jahr., mit guten Zeugniss. Meld. 9 Uhr vorm.
Blum, Bahnhofstraße 29.

Mädchen
für halbe Tage ges. Herner Str. 89.

Tüchtiges
Hausmädchen
gesucht. (a2913
Wittener Str. 80.

Ein fleiß., saub.
Hausmädchen
v. brav. Eltern, n. unt. 18 Jahr., von kinderlos. Haushalt gesucht. Zeugnisse erforderlich. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Ztg. unt. Nr. 3054.

Tüchtiges
Hausmädchen
für Zigarrengeschäft per 1. November bei freier Station nach Recklinghausen gesucht. Dieselbe muß in der Tabakbranche recht bewandert sein. Bh34
Jos. Linz & Sohn, Bochum
Tabakwaren-Großhandlung
Bahnhofstraße 23. Fernruf 4450/53

Ausbildung zum Chauffeur
erfolgt für jedermann in der
Bochumer Privat-Chauffeur-Schule
Ältestes Unternehmen am Platze, gegründet 1909.
Wittenerstr. 108 BOCHUM Inh. A. Kuhnert.
Beque me Ratenzahlung.

Tuchversand.
Erstes süddeutsches Tuch-Großversandhaus sucht bei der Schneider-Kundschaft eingeführten
Reisenden
für Bezirk Rheinland und Westfalen. Dauerstellung. Gefl. ausführliche Angebote unter A. M. 5 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stellen-Gesuche

Neu! Noch nie dagewesen!

In Bochum ist ein Handweber, der in der Lage ist, aus alten Kleidern u. Wäschestücken (nicht schmutzigen), Läufer u. Matten herzustellen. Machen Sie einen Versuch, der Herstellungspreis ist 1.70 Mk. per Mtr. 4 Kilo, ungefähr 3—4 Mtr. Die Sachen werden auf Wunsch abgeholt u. Muster zur Prüfung vorgelegt. Bitte schreiben Sie Karte.
Hartmel, Webermstr., I. Parallelstr. 14



Wilhelm Hemsoth, Bochum LH20

Maler- und Anstreich.-Geschäft

übernimmt Aufträge, bei erstklassiger Ausführung. Kulanteste Bedingungen. Gute Referenzen. Zu Besprechungen oder Offerten gern bereit. Angebote unter M. Sch. 38143 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Männlich

Jung. u. nücht.
Chauffeur
sucht Stelle, evt. als Beifahrer.
Ang. u. S T 38090 an d. Geschst. d. Z.

Verheirateter
Schuhmacher
sucht Arbeit für Geschäft oder Meister zu übernehmen.
Zu erfr. u. 38131 an d. Geschst. d. Z.

Fleißig., nüchtern. Mann, 29 J., sucht Stellung als
Beifahrer oder sonstige Vertrauensstelle.
Sicherheit vorhand. Hauseigentümer.
Gef. Ang. u. O S an d. Geschst. d. Z.

Nebenbeschäftg.
(schriftl. Arbeit. pp.) sucht Beamter.
Ang. u. B L 38167 an d. Geschst. d. Z.

Junger Mann, 23 J. (Schlosser), sucht Stell. als Heizer od. sonst. Vertrauensstell. Führerschein 2 u. 3b vorh. Angeb. unt. T. P. 38163 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Jg. zuv. Mann, lange Jahre im Kohlenverf. einer südl. Ruhrzeche tät. gewesen, sucht Beschäftig. ähnl. Art od. sonstige Vertrauensstell. Zuschr. erb. u. E. S. 38195 an die Gesch. d. Zt.

Oefen-, Waschkessel-, Herd-Feuerloch-Ausmauerungen usw. fertigt
Knöthe,
Kronenstraße 5.

Empf. mich zur
Anfertigung
von Anzügen, Paletots u. Damenmänteln nach Maß. Garantie gut. Sitz u. Aufbügeln. Billige Preisberechn.
Johanniterst. 18a I.

Aufpolstern
sowie Neuanfert. v.
Polstermöbeln
gut und billig.
W. Kaufholdt, Maarbrückerst. 49.

Weiblich

— Masseuse, —
ärztl. gepr., empf. sich zum Massieren außer dem Hause. Ang. u. S. R. 38182 an die Gesch. d. Zt.

J. prop. Frau sucht
Putzstellen.
Ang. u. W L 38105 an d. Geschst. d. Z

Suche für meine 22jährige Tochter eine Stelle als
Kochlehrerin
in einem Hotel.
Ang. u. C W 37994 an d. Geschst. d. Z.

Jung., fleißiges
Mädchen
aus Ostpr., 23 J., sucht Stellung in bürgert. Haushalt.
Ang. u. E G 38023 an d. Geschst. d. Z.

Jüngere
Verkäuferin,
welche in der Goldbranche erfahren ist, sucht Stelle sofort oder später.
Ang. u. R C 38056 an d. Geschst. d. Z.

Mädchen sucht für einige Stunden
Putzstelle.
Spichernstr. 41, pt.

Fräulein
31 J., perfekt in Küche u. Haushalt, sucht Stelle z. Führ. des Haushalts.
Ang. u. D A 38099 an d. Geschst. d. Z.

Fräulein, 23 J., m. Kind, sucht St. a.
Haushälterin
Näh. u. 38089 in der Geschst. d. Ztg.

Aelt. Mädchen sucht Stell. in klein. Haushalt.
Ang. u. M H 38152 an d. Geschst. d. Z.

Fräul., 25 J., in Küche u. Hausb. erfahr, sucht Stell. als
Stütze
od. a. in frauenlos. Haush. G. Zeugn. v. Ang. u. S F [illegible] an d. Geschst. d. Z.

Tüchtiges evangel. Mädchen, welch. etwas kochen u. nähen kann, sucht Stellung z. 1. od. 15. November.
Helenenstr 20, I., l.

Jg. Mädch., 19 J. alt, sucht Stelle als Lehrköchin. Bochum, Hermannstraße 22, I. Et., bei Neuhaus.

Suche für meine 18jährige Tochter — Stellung — in ruh. kl. Haush. **Frau Strong,** Eppendorf, Engelsburgerst. 170.

Alleinstehendes — Mädchen. — 21 J. alt, sucht angen. Stelle in bess. Hause zum 1. Nov. Auskunft (38203 Viktoriastr. 9, 2. E.

Ehrl., zuv., kath.
Mädchen
24 J. alt, sucht z. 1. o. 15. November Stelle in kinderlos. Haush. Gute Zeugnisse vorh. Näh. zu erf. Fam. W. Hackmann, Hallenberg 67 (Kr. Brilon).

Fleißiges Mädch., 28 J., im Koch. u. Hausarb. durchaus erf., gute Zeugnisse, sucht Stelle.
Maria Schröder bei Hirschberg, Kanalstr. 91, 1. Et.

Stärkewäsche wird nach Bielefeld. Art sauber gewasch. und gebügelt, auf Wunsch frei Haus zugestellt.
Frau Götzenleuchter, Hattingerstr. 124.
Weitmar,

Strümpfe zum An- u. Fertigstricken nimmt an Nibelungenstr. 6, v.

Sie bekommen Ihren alten Hut
Winterhut
tadellos und billig umgearbeitet.
Mühlhause, Bongardstraße 9, gegenüber Tonhalle.

Weißnäherin
empfiehlt sich zur Anfertigung sämtl. Wäsche in u. außer dem Hause. (38198
Humboldtstr. 11, pt.

Pelze
werd. gut u. billig nach d. neuest. Mode fachgem. umgearb.
Weidemann, Brückstraße 15.

Zu vermieten

Lagerplatz

1½ Morgen groß, in günstigster Lage Mitte Bochum, eventuell mit Benutzung des Bahnanschlusses ganz od geteilt zum 1. Januar 1926 zu vermieten. Anfragen unter G. H. 3095 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung erb.

Massiv eingefriedigter
Lagerplatz
ca. 1500 qm groß mit 2 kleineren **Büroräumen** zu vermieten. Mietpreis R.-Mk 130.- per Monat. Angebote unter D. E. 2705 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

4 oder 5 Zimmerwohnung
im Neubau, mit allen Bequemlichkeiten u. Garten, günst geleg., in 4—5 Wochen beziehbar, gegen Bauzuschuß z. vermieten. Sofort. Angeb. unter V. S. 38162 a. d. G. d. Z.

Ladenlokale

Ladenlokal
evt. mit Zimmer, zu vermieten. (38142
Hofstederstr. 75.

Ladenlokale
u. gewerbl. Räume
vermiet. schnellstens
Heinr. Strotmann
Bürohaus Bochum, Hattinger Str. 11, — Zimmer 35. — Teleph. 5230.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
erhält jeder wunschgemäß (auch Eheleute) sowie
Tauschwohnungen u. gewerbl. Räume
vermittelt schnellst. der **Bochumer**
Wohnungs-Nachweis
Bürohaus Bochum
Hattingerstr. 11 Z. 35
Telefon 5230.

Gut möbl. Zimm. zu vermieten. (38001
Bahnhofstr. 30, III. linker Aufgang.

Gut möbl. Zimm. zu vermieten.
Grottenstr. 5, I.

Elegant möbliert.
Wohn- u. Schlafzim.
evt. m. voller Pens. u. Klavierbenutz., an einzelnen Herrn in sich. Position, der Wert auf ein gemütliches Heim legt, zu vermieten.
Ang. u. B S 38111 an d. Geschst. d. Z.

Kl. einf. möbliert. Zimmer an nur ruh. Herrn z. 1. Nov. zu verm. Bes. nm. 5 u. Wo sagt u. 38118 d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gut möbl. Zimm. an 2 saub. Herren z. vm. (2 Bett.), a. W. m. Pens. Z. erf. Königstr. 7, 3. Et.

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafz. an soliden Mieter zu vermiet. (38179
Ferdinandstr. 41 I.

Gut möbliertes **Zimmer**
an besseren Herrn zu vermiet. (38188
Josefstr. 13, 1. Etg.

Ein Mann erhält Schlafstelle.
Hofstede Str. 58, Eing. Schwarzbaumt.

Schlafstelle an anständ. Herrn zu vermieten. (38125
Ottostr. 68, 1. Et.

Saub. Schlafstelle mit Gasbeleuchtung sofort zu vermieten.
Zu erfr. u. 38132 an d. Geschst. d. Z.

— Schlafstelle — frei, auf Wunsch Mittagessen.
Klosterstr. 39, 3. St.

2 Jung. Mann od. Freunde erhalten Schlafstelle.
Kortumstr. 3, 3. E.

Mietsgesuche

5 Zimm.-Wohnung

neuzeitlich eingerichtet, die nicht der Zwangs-Bewirtschaftung unterliegt, evtl. gegen Baukostenzuschuß, mögl. bald beziehbar, gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter P. R. 2911 an die Geschäftsst. dies. Zeitg. erbeten.

Kinderloses Ehepaar (Kaufmann) sucht per sofort oder später
2—4 Zimmer
eer oder möbliert gegen zeitgemäße Miete
Angebote unter A. F. 38789 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungs-Tausch

Herrschaftl. Etage v. 6—7 Zimmern im Stadtparkviertel gegen kleinere herrsch. I. Etage, Nähe Stadtpark, zu tauschen gesucht. Offerten unter U. P. 38174 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnungen

Abgeschl.
4-Z.-Wohnung
in Hamme gelegen, gegen gleichwertige zu tauschen gsucht.
Ang. u. B H 38141 an d. Geschst. d. Z.

4-5 Z.-Wohn.
evnt. m. Ladenlokal von Inhaber roter Karte sofort gesucht.
Ang. u. H B 38128 an d. Geschst. d. Z.

Schöne (37875
2-Z.-Wohnung
geg. 2- bis 3-Zimmer zu tausch. gesucht. Näheres Weitm.-Engelsburg, Nordstr. 26 II, Mitte.

Ladenlokale

2 Räume
für Büro u. Werkstatt sofort gesucht.
Angebote an
O. Zweiskämer, Gelsenkirchen, Kreuzstraße 7.

Ladenlokal
gesucht. Geschäftskauf nicht ausgeschl.
Ang. u. J S 38137 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Ing. einer Zeche sucht zum 1. Nov.
möbl. Zimmer
mit elektr. Licht.
Ang. unt. A. 38165 an die Gesch. d. Zt.

2 saub. Mädchen suchen zum 1. Nov. **einf. möbl. Zimmer** mit 2 Betten. Angeb. u. R. S. 38161 an die Gesch. d. Zt.

Einf. möbl. Zimmer gesucht, bevorzugt Griesenbruch.
Ang. u. B. B. 38158 an die Gesch. d. Zt.

Zu verkaufen
Haus,
8 Zimmer, Stall u. Garten, zu verkauf. 5 Zimmer werden frei. (38012
Breuer, Prinzenstr. 15.

2 Zimmer
in bester Qualität, liefern wir Ihnen auf bequeme Teilzahlung!
Schlafzimmer
eiche geritzt, mit 180 breitem Spiegelschrank
nur 495.-Mk.
Küche
nat. I. compl.,
nur 375.-Mk.
sowie
Einzelmöbel, Bettstellen, Schränke Sofas
äußerst billig!
Kommen Sie zu uns!
Fülls u. Finger, Alleestr. 12.

Ehe

Sie anderweitig kaufen, besuch. Sie mich in Ihrem eigenen Interesse. Niemand bietet Ihnen die Vorteile, die Sie bei mir finden.

Küchen

beste u. schwerste westfäl. Ware, in allen Größen zu alleräußerst billigen Preisen.

Schlafzimmer

in echt eichen, sow. eichen geport, mit echtem Marmor u. besten Matratzen, nur Qualitätsware sowie Einzelmöbel: Herde, Sofas in Leder und Plüsch, Bettstellen, Kleiderschränke usw. Entgegenkommende Zahlungsweise.
Herforder Möbel-Industrie
Haus für bürgerliche Wohnungseinrichtungen,
Marienstraße 29.

Schlafzimmer-
Einrichtung,
eiche geritzt, mit 180 cm. breit. Kleiderschrank, ovalem Spiegel,
385 Mark.
Koloman Kohn, Bochum, Brückst. 32

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstraße 37

Schöner Küchentisch zu verkaufen.
Humboldtstr. 50, II.

Toiletten-Tisch
(doppelt) in Marmor, wegen Platzmangel bill. abzugeben. (a2915
Scharnhorststr. 3 II.

Vollständige
Küche
Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, 195 Mark.
Koloman Kohn, Bochum, Brückstraße 32.

Gut erh. Küchenschrank und Ueberseekoffer bill. z. vk. Feldsieperstraße 51, 3. Etg., links.

2 Bettstellen mit Matratzen, gut erhalt., für 17 Mk. zu verkauf. (38186
Stahlhausen, Mittelstraße 31.

Bettstellen
Rahmen, Steil. Auflage, mit Keilkissen.
68 Mark.
Koloman Kohn, Bochum, Brückstraße 32.

Zweiflammiger Gaskocher und eine Leiter billig zu verkaufen.
Westfälischestr. 16, I

Herd mit Rohr ganz billig zu verk.
Castroper Str. 65.

Gut erhaltener
Temper gußherd
nebst Gasofen mit Gestell bill. zu verk.
Winkelmann, Baarestr. 41 III.

Ein großes, mittelschweres
Pferd
(brauner Wallach) mit Verdeck-Lieferwagen und kompl. Geschirr preisw. zu verkauf. Zu erfr. Moonstraße 23.

2 Monate alter
Boxer
mit Stammbaum f. 25 Mk. zu verkauf.
Rehling, Dorstener Str. 185.

Gut erhaltene
Winterjacke
Kleider und Schuhe, billig zu verkaufen.
Brückstr. 39, 2. Etg.

Teppiche Läufer- stoffe
altbewährte Fabrikate billigst bei
C. Bohlmann
BOCHUM
Kortumstr. 4.
Fernruf 826.

Ofenrohre und Knie
billigst bei L2334
Wilh. Hornig,
Boch., Brückstr. 63, Nähe Kortländer.

Ein gut erhalten. Winter-Ueberzieher, 1 Joppenanzug für mittlere Figur und 1 Jackenkleid sehr billig zu verkaufen.
Südbahnweg 15, I.

Kanarienhähne mit Weibchen, 1 Sittich,
Aquarium m. Fisch. Geige mit Kasten zu verkauf. (38191
Steinstr. 15, 2. Et.

Weber's Carlsbader,
der stete Begleiter der Kaffeebohne,
zahlt



Nun wird's Zeit — denn
nur noch acht Tage bleiben Ihnen, wenn Sie sich 1000 Mark in bar für eine Weihnachtsfreude durch Einsendung eines hübschen Satzes über „Weber's Carlsbader" verdienen wollen. Die Bedingungen sind leicht und einfach für jede Hausfrau. Sie sind in allen einschlägigen Geschäften zu finden.

Preisabbau
auf der ganzen Linie!

Rindfleisch (eig. Schlacht.)	0.80
Rouladen, geschnitten	0.90
Gefrierfleisch (blutfrisch) bei Abnahme von 5 Pfd.	0.60
	0.55
Gehacktes	0.70
Schweinefleisch fr. durchw.,	1.25
Rollbraten und Schinken	1.30
Koteletts u. Nacken	1.40

Besonders billig!
Kalbfleisch schneeweiß Brust und Nacken 0.90
Keulen u. Schultern 1.00

Schinken- und Knoblauchwurst	0.80
Polnische Mettwurst	1.00
Rollschinken, eig. Schlacht.	1.90
Plockwurst	1.80—1.20
Braunschweiger	1.40
Mettwurst Ia, „ „	1.60
Mettwurst IIa	0.80
Zungenwurst u. Schwartemag.	1.20
Leberwurst I, fein	0.90
Leberwurst, grob	1.00
Margarine mit u. ohne Salz	0.55
Rahma	0.90
Nierenfett, ausgebraten	0.70
Schmalz, deutsche Ware	1.00
Nuß-Schmalz	0.75
Speck, von	1.00 an

Hotels und Wiederverkäufer Preisermäßigung.
Großschlachterei und Wurstfabrik
Hugo Lutz
BOCHUM LH44
Buddenbergstr. 15. Fernruf 1680.

Plüschsofas
Lederfuchsofas
erhält jeder Kreditwürdige
Ohne Anzahlung.
Lieferung nach auswärts.
M. Tolziner
Bochum Obere Marktstr. 38.
Lieferung nach auswärts.

Achtung!
Der **Geldknappheit entsprechend** verkaufe ich **um zu räumen,** zur **Herbstpflanzung**
billigst:
Obstbäume, Beerensträucher in allen Sorten, Heckenpflanzen, Rhabarber, winterharte Stauden, Erdbeerpflanzen
u. s. w. LB6

Für Allerheiligen und Totenfest
empfehle zur Bepflanzung der Gräber immergrüne Sachen, wie Buxus, Lebensbäume Blautannen usw. :-: **Uebernehme** auch **Gartenarbeiten,** sowie das **Aufmachen und — Instandhalten von Gräbern.** —
Bruno Böttcher, Gartenarchitekt,
Steinstraße 44 Bochum Steinstraße 44.

Frische
Wildkaninchen
abgezogen und ausgenommen per Pfund nur 1.— Mark.
Hasen
im ganzen und geteilt
sowie sämtliches andere
Wild u. Geflügel
empfiehlt
Fr. Brunnstein
Schützenbahn 1. Telefon 303

Wenig gebr. blauer Sitz- u. Liegewagen mit Verdeck u. fast neue Tischmangel zu verkaufen. (38130
Weitmar, Hattingerstr. 353, I

Getriebe-Motorrad
mit 2 Gängen, Marke Alva, billig zu verkauf. (3819
Karl Kestel, Adolfstraße 13.

Gut erhaltenes Herren- und Damenfahrrad billig zu verk., evt. Zahl.-Erleichterung.
Herm. Burgdorf, Herner Str. 117.

WÄHREND DES UMBAUS leicht beschädigte



zu jedem annehmbaren PREISE
ZIMMERMANN, Friedrichstrasse 33

BURNUS
Welche Erfahrungen
machten Sie mit Burnus, dem organischen Einweichmittel für die Wäsche? Wenn Sie die Gebrauchsanweisung richtig beachtet haben, so müssen Sie sehr zufrieden und von der Wirkung überrascht gewesen sein. Es ist immer noch nicht genügend bekannt, daß Burnus kein Waschmittel, Waschpulver oder Seifenpulver ist, mit welchem man die Wäsche kocht, sondern daß es ein Wäscheeinweichmittel ist und es nur zum Einweichen der Wäsche benutzt werden soll. Was es kostet, das spart man reichlich wieder an Waschpulver, Seife und Feuerung, außerdem erleichtert es die Arbeit bedeutend und schont die Wäsche. Wenden Sie Burnus genau nach Gebrauchsanweisung an, so werden Sie finden, daß durch das Einweichen bereits die Hauptarbeit getan ist, und daß nur noch gutes Spülen und kurzes Kochen mit wenig Seife oder Seifenpulver notwendig ist, eine blütenweiße Wäsche zu erhalten. Wenn Sie uns bis zum 31. Oktober 1925 Ihre Beobachtungen beim Verbrauch von Burnus mitteilen, so senden wir Ihnen kostenlos 2 Original-Patronen Burnus (Ladenpreis je M. 0.25), sowie die aufklärende Schrift „Verbilligte schonende Schnellwäsche" zu.
August Jacobi A.-G.
Seifenfabrik :: Darmstadt
Das organische Wäsche-Einweichmittel

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die neue Eisengesellschaft.

Die am Mittwoch in Berlin gepflogenen Verhandlungen über die Bildung der neuen Eisengesellschaft haben, wie die „K. Z." mitteilt, zwar noch nicht zum endgültigen Abschluß geführt, sind aber doch so verlaufen, daß man in einer am Freitag stattfindenden Sitzung eine völlige Verständigung zu erzielen hofft. Man war in den Mittwochsverhandlungen schon ziemlich weit, als plötzlich eine neue Schwierigkeit auftauchte. Dabei handelt es sich um die Kohlenversorgungsfrage des Farbentrusts durch die Zechen der Rheinischen Stahlwerke, an der bekanntlich die Badische Anilin erheblich interessiert ist. Ueber diese Frage hat man sich während des Nachmittags eingehend unterhalten, ist aber zu keinem Ergebnis dabei gekommen. Der gemachte Vorschlag geht dahin, daß die Rheinischen Stahlwerke ihr Eisenwerk an den Trust verkaufen, während sie die Kohlenwerke behalten und damit die Versorgung der Badischen Anilin sicherstellen. Ueber diesen Vorschlag hat man sich bis Freitag zu entscheiden. Es ist aber nach Erkundigungen wohl anzunehmen, daß sich die beteiligten Kreise für ihn erklären werden. Die bis vor kurzem bestehenden Schwierigkeiten mit Thyssen sind durch beiderseitiges Entgegenkommen aus der Welt geschafft. Was die Quotenfrage angeht, so bewegt sich die Quote bei Phönix und bei Thyssen nach unsern Erkundigungen zwischen 26 und 27 Prozent, bei der Rheinelbe-Union um 38 Prozent und bei den Rheinischen Stahlwerken danach um 8 bis 10 Prozent. Die Handelsgesellschaften werden nicht in die neue Gesellschaft, deren Kapital im übrigen noch nicht feststeht, übernommen. Wie überhaupt die neue Gesellschaft aufgezogen werden soll, steht ebenfalls noch nicht fest. Das ist noch Aufgabe der Studiengesellschaft, deren Gründung man ins Auge gefaßt hat. Sie soll dazu dienen, Rechtsperson für weitere Verhandlungen zu sein und als Trägerin für die Optionen zu dienen. Sie soll ferner die Verhandlungen mit der Steuerbehörde übernehmen, denn die Steuerfrage ist noch nicht geklärt. Das Zustandekommen der neuen Gesellschaft hängt jetzt im wesentlichen von ihr ab. Man erwartet bekanntlich, daß die Steuerbehörde auf die für den Zusammenschluß in Frage kommenden Steuern verzichtet oder aber ganz außerordentliche Ermäßigungen gewährt.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).
Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu teilg.	22. Oktober Geld	22. Oktober Brief	21. Oktober Geld	21. Oktober Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168,73	169,05	168,59	169,01	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,729	1,733	1,728	1,732	1,70
Belgien	100 Frank	100%	19,13	19,17	19,11	19,15	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	85,29	85,61	85,67	85,86	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	103,97	104,23	105,22	105,48	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112,27	112,55	112,49	112,77	1,12
Italien	100 Lire	100%	16,56	16,60	16,72	16,76	0,800
England	1 Pfund	100%	20,320	20,375	20,300	20,350	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	18,22	18,26	18,48	18,52	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,83	81,03	80,80	81,—	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	59,99	60,13	60,17	60,33	0,81
Deutsch-Oest.	18.–10 000 Kr.	100%	59,23	59,26	59,13	59,27	0,60
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,43	12,47	12,42	12,46	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,87	5,89	5,871	5,891	0,18

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%.

* **Berliner Börse lustlos.** Angesichts der ablehnenden Haltung der Deutschnationalen Volkspartei zu den Verträgen von Locarno, der sich hieraus ergebenden, noch nicht zu übersehenden Folgen für die innerpolitische Lage und der sich länger hinziehenden Verhandlungen in der Bildung des Eisentrustes im Ruhrbezirk blieb die Börse gestern weiter recht lustlos und abwartend bei überwiegend nach untengerichteter Kursbildung. Hinzu kam noch, daß die erhofften Rückwirkungen der Paktverhandlungen auf eine erhöhte Beteiligung des Publikums und des Auslandes ausgeblieben sind. Das Geschäft hielt sich daher wieder in recht engen Grenzen und beschränkte sich zumeist auf das professionelle Element. Auch die Begeisterung für Schiffahrts- und andere Werte, die im Zusammenhange mit den angeblich günstigeren Aussichten in der Entschädigung des deutschen Eigentums in Amerika in den letzten Tagen geherrscht hatte, hat einer ernüchternden Auffassung Platz gemacht. Von Schiffahrtsaktien stellten sich Hamburger Paketfahrt und Norddeutscher Lloyd auf Realisierungen bis zu zwei Prozent niedriger. Nur Stöhr Kammgarn und Berliner Handelsanteile behaupteten die bisher erzielten Kursgewinne. Auf den anderen Aktienmärkten überwogen mit unbedeutenden Ausnahmen Rückgänge, die im allgemeinen ein bis zwei Prozent und vereinzelt darüber sowie bei Rheinische Braunkohlen vier Prozent erreichten. Unter Schwankungen setzte sich der Abbröckelungsprozeß fort, sodaß sich zumeist weitere Nachlässe ergaben. Bankaktien waren bei kleinen Kursänderungen uneinheitlich bei ruhigem Geschäft. Am Rentenmarkte war der Kursstand für die meisten Papiere wenig verändert. Ungarische Anleihen lagen aber weiter fest, ebenso erfuhren türkische Papiere zumeist Kursbesserungen. Lebhafter beachtet wurden auch russische Eisenbahnprioritäten bei erhöhten Kursen. Am Geldmarkte ist die Flüssigkeit bei unveränderten Sätzen wieder größer geworden. Am Devisenmarkte lag Paris international recht schwach. — Nachbörse. An der Nachbörse setzte sich die schwache Haltung fort.

* **Essener Börse ruhig.** Die gestrige Essener Kuxenbörse eröffnete in äußerst ruhiger Haltung. Im Einklang mit den ungünstig lautenden politischen Nachrichten sowie mit der schwachen Haltung der Berliner Börse mußten auch hier die Kurse weiter nachgeben. Das Geschäft blieb hingegen sehr gering. Im allgemeinen waren auf dem Kohlen- wie Kalikuxenmarkt nur einzelne kleinere und mittlere Papiere im Verkehr. Von Kohlenaktien waren lediglich Präsident, von Kaliaktien Krügershall und Hallesche Kali im Handel. Braunkohlenwerte lagen dagegen weiterhin sehr ruhig.

Geldmarkt.

* **Herabsetzung des ungarischen Wechseldiskonts.** Die ungarische Nationalbank hat den Wechseldiskont von neun auf sieben Prozent herabgesetzt.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Bergwerksgesellschaft Recklinghausen in Recklinghausen.** Unter dieser Firma ist beim Amtsgericht in Recklinghausen die neue Bergwerksgesellschaft eingetragen, die vom 1. Januar 1926 mit 57 Millionen Mark Aktienkapital die staatlichen Zechen im Ruhrgebiet betreiben wird, und zwar unter einheitlicher Leitung mit der Hibernia, der andern vom preußischen Staat kontrollierten großen Bergwerksgesellschaft. Die in Frage kommenden staatlichen Ruhrzechen sind: die Möller- und Rheinbabenschächte in Gladbeck, die Zechen Bergmannsglück und Westerholt in Buer, die Zeche Waltrop in Waltrop und die Zechen Zweckel und Scholven in Zweckel bei Gladbeck. Die staatlichen Zechen haben beim Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat eine Beteiligung von 6 285 000 Tonnen Kohlen und 2 060 400 Tonnen Koks. Sie gehören also zu den größten Bergwerksunternehmungen im Ruhrgebiet. Die Hibernia, die Aktienkapital von 56 Millionen Mark hat, hat eine Beteiligungsziffer von 6 682 880 Tonnen Kohlen und 1 612 800 Tonnen Koks.

* **Industriewerke Vogel A. G. in Bünde in Westfalen.** Die Hauptversammlung wurde vertagt, da man, wie der Vorsitzende des Aufsichtsrats mitteilte, anstatt der bisherigen losen Zusammenarbeit mit der Ferrum A. G. in Düsseldorf eine die Produktion der Industriewerke Vogel und des Phönix in Oberhausen hebende Fusion mit dieser Gesellschaft beabsichtigt. Die Beschäftigung im laufenden Geschäftsjahr habe sich gebessert, und das Unternehmen sei im Augenblick voll beschäftigt.

* **Eisengießerei und Schloßfabrik A. G. in Velbert.** Im Hinblick auf die weiter verschlechterte Marktlage und die ungünstigen Absatzverhältnisse für die Fabrikate der Velberter Schloßindustrie wird die Gesellschaft voraussichtlich davon absehen, für 1924/25 eine Dividende vorzuschlagen.

* **Wiederaufhebung des Konkurses über die Gewerkschaft Düren.** Das Landgericht Aachen hob den Beschluß auf, wodurch der Konkurs über die Gewerkschaft Düren eröffnet wurde.

* **Glockenstahlwerke, A. G., vorm. Richard Lindenberg, A. G., in Remscheid.** Die Bilanz für das Geschäftsjahr 1924/25 weist nach Abschreibungen von 480 677 Reichsmark einen Reingewinn von 343 533 Reichsmark auf. Im Hinblick auf die gegenwärtige allgemeine Geldlage soll von der Ausschüttung einer Dividende Abstand genommen und der Gewinn zur Stärkung der Betriebsmittel verwendet werden.

* **Julius Segall, A. G., Schuhwarengroßhandlung, Düsseldorf.** Der im Termin vom 5. September 1925 von der überwiegenden Majorität der Gläubiger angenommene Vergleichsvorschlag erhielt nicht die gerichtliche Bestätigung. Die von der Schuldnerin hiergegen eingereichte Beschwerde wurde verworfen, da der abgeschlossene Vergleich der Vorschrift des Paragraphen 54 Ziffer 5 der Geschäftsaufsichtsverordnung widerspreche. Infolgedessen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Schiller.

* **Zahlungsschwierigkeiten im Düsseldorfer Eisenhandel.** Die weit über den Industriebezirk hinaus bekannte Eisenfirma W. Wartensleben, Düsseldorf-Berlin, hat die Zahlungen eingestellt und Stellung unter Geschäftsaufsicht beantragt. Von beteiligter Seite wird mitgeteilt, daß die Passiven des Düsseldorfer Stammhauses etwa 200 000 Mark betragen. Als Gläubiger kommen hauptsächlich großindustrielle Werke in Frage.

* **Fafnirwerke A.-G., Aachen.** Die Gläubigerversammlung beschloß die Verlängerung der Geschäftsaufsicht um einen Monat.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 22. Oktober 1925.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	137.25
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 % a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.80—0.81
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.67—0.68
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.45—2.50
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	0.00—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.33—1.35
Silber in Barren 900% fein	98.00—99.00

Von den Warenmärkten.

In Rückwirkung der ermäßigten Auslandsnotierungen war im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft an der Produktenbörse für Weizen und Roggen ein Rückgang der Preise um zwei bis vier Mark festzustellen. Für die nur spärlich angebotene Inlandsware von Weizen waren weder von den Mühlen noch im Export die bisherigen Preise zu erzielen. Für Roggen hat sich das Inlandsmaterial für prompte Abladung wohl etwas vergrößert, doch ist die Nachfrage gering geblieben. Immerhin ist nach der Küste Ware zu verkaufen und auch die Inlandsmühlen haben Bedarf. In Hafer hat das Angebot, das nur zu ermäßigten Preisen unterzubringen war, zugenommen. Auch Gerste wird reichlicher angeboten und liegt mit Ausnahme der andauernd knappen ganz feinen Qualitäten matter. In Mehl ist die schwierige Geschäftslage unverändert.

(Preise in Reichsmark) Berlin, 22. Oktober 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	210—213	Raps	0.00—0.00
Roggen märk.	144—148	Viktoriaerbsen	26.00—31.00
Sommergerste	203—225	Kleine Erbsen	25.00—27.00
Hafer märk.	172—181	Futtererbsen	20.00—23.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	00.00—00.00
Mais, La Plata	—	Seradella alt	00.00—00.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	15.00—15.20
Weizenmehl 1)	26.75—30.75	Leinkuchen	22.20—22.60
Roggenmehl 1)	21.25—21.50	trock. Schnitzel	8.60—8.70
Weizenkleie 1)	11.00—11.25	Torfmelasse	9.50—9.60
Roggenkleie 1)	8.90—9.20	Kartoffelflocken	14.00—14.40

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433—4439. Telegramm-Adresse: Drostewes.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, den 22. Oktober.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	—	—
Alte Haase	125	—
Caroline	950	1025
Carolus Magnus	3350	3500
Constantin d.Gr.	32000	35000
Deutschland	—	200
Diergardt	2000	2150
Dorsten	—	—
Ewald	29000	32000
Glückh.Friedhff.	350	—
Glückauf Segen	—	—
Gottessegen	—	500
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	4000	4700
Heinrich	2450	2750
Helene & Amalie	—	—
Joh.Deimelsberg	—	—
König Ludwig	—	23000
Langenbrahm	10750	12000
Mörs	—.—	—.—
Richard I	—	—
Schürb.&Charlb.	—	—
Trappe	—	—
Trier I-III	—	—
Westfalen	—	3100
Wilh. Mevissen	2100	2250
Kohlen-Aktien		
Adler Kohle	24.50	26.—

Name	Käufer	Verkäufer
Bo kerkohle	47.50	49.50
Blankenburg	—.—	6.—
Carl Friedrich	4.50	5.50
Dahlbusch	83.50	86.—
Lothringen	47.—	49.—
Montania	0.20	—.—
Niederrh. Brgw.	30.—	32.—
Ruhrkohle	—.—	—.—
Webco	—.—	—.—
Braunkohlen-Werte		
Bellerhammer	800	875
Bernhardshall	1550	—
Bruckd.-Nietleb.	—	4900
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	—	2250
Humboldt	—	—
Leonhardt	—	5050
Lucherberg	—	—
Michel	4250	5000
Oskarssegen	—	—
Vesta	—	3000
Zukunft Akt.	—	—
Verschiedene Werte		
Elsa Zement	66	—
Mansfeld	—.—	—.—
Mirke Cement	—	—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	5600	5900
Alicenhall	210	230
Asse	3000	3300
Beienrode	525	575
Bergmannsseg.	—	7000
Bernsd., Burggr.	650	—
Reichskr. Rich	—	—
Brnschw. Luneb.	1000	1125
Burbach	2050	2150
Buttlar	60	100
Carlsfund	1250	1350
Carlshall	600	750
Desdemona	—	2800
Einigkeit	2800	2900
Erichssegen	—	1900
Felsenf.-Hupst.	1000	1100
Friedrichroda	1200	1300
Fürstenhall	—	—
Gebra	2050	2175
Glückauf b.Sond.	5000	5000
Günthershall	1190	1300
Habighorst	—	575
Hansa-Silberb.	1900	2200
Heiligenroda	4500	4700
Helmboldshaus	—	450
Heldrungen I	140	170
" II		
Herfa-Neurode	750	850
Heringen	1000	1050
Hermann II	—	—
Hildasglück	400	550
Hindenbg.-Köris.	5800	6200
Hohenfels	—	5000
Hope	2500	2600
Hüpstedt	1000	1150
Hugo	—	—
Immenrode	875	1000
Irmgard	—	—
Johannashall	—	800
Kaiseroda	—	9600
Königshall	5850	6200
Mariaglück	1550	1700
Marie-Luise Max	40	60
Meimerhausen	125	175
Neurode	—	850
Neusollstedt	750	850

Name	Käufer	Verkäufer
Neustaßfurt	675	—
Oberhof	600	700
Ransbach	—	800
Rastenberg	650	—
Reichskrone	—	—
Reichsland	30	40
Reinhardsbrunn.	600	700
Richard	—	—
Rössing-Barnten	3500	4500
H'burg	—	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	3050	3300
Salzmünde	260	800
Schwarzburg	—	—
Siegfried I	800	850
Siegfried Giesen	—	6800
Thüringen	475	525
Volkenroda	2350	2500
Walbeck	275	350
Walter	—	—
Wilhelmshall	2200	2400
Wilhelmsh.-Ölsb	—	500
Wintershall	—	44000
Kali-Aktien.		
Adler	—.—	77.—
Deutsche Kali	—.—	—.—
Friedrichshall	80.—	—.—
Hallesche Kali	—.—	101.—
Hannov. Kali	55.—	60.—
Heldburg-Vorz.	35.—	37.—
Kali-Industrie	129.—	132.—
Krügershall	82.—	85.—
Niedersachsen	72.—	74.—
Ronnenberg	—.—	104.—
Salzdetfurth	—.—	145.—
Steinförde	—.—	—.—
Teutonia	—.—	60.—
Ummendorf	30.—	33.—
Wittekind	54.—	57.—
Erze.		
Henriette	—.—	—.—
Sachtleben	—	8000
Wilhelmine	—.—	—.—
Wolfram	—.—	—.—

Berliner Börsenkurse

Berlin, 21. Oktober 1925.

Industrieaktien.

	heutig	vorig
Aachener Leder	20.37	20.62
" Spinn.	0.15	0.15
Accumulator.Ha	102.75	103.12
Adler Portlandz.	59.—	61.—
AdlerhüttenGlas	87.—	87.25
Adler & Oppenh.	29.25	30.—
Adlerwerke	37.50	36.50
A.-G. für Anilin	119.—	125.50
" Bauausführ.	32.25	32.50
" für Verkehr	106.25	104.50
Alexanderwerk	60.25	61.25
Allg. Elektr.-Ges	95.25	96.75
V.-Akt.	61.25	—.—
" Häuserbau	38.—	39.—
Alsen Zement	124.—	127.—
Amme Giesecke	68.50	67.—
Ammendorf. Pap	120.50	122.50
Ang.oCon.Guano	90.25	—.—
Anh. Kohlen-Akt	17.60	18.12
Ankerwk. Hgstb.	—.—	—.—
Annebg.Steingut	64.—	65.—
Annen.Gussstahl	23.—	—.—
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	—.—	60.50
Augs.-Nürnb. M.	90.—	92.—
Bad. Anil.Sod.-W	123.—	123.25
Balke Maschin.	1.50	1.50
Baroper Walzw.	9.10	9.—
Basalt-Akt.-Ges.	77.—	77.10
Bast & Co.	64.50	67.—
Bay. Spiegelglas	43.10	43.50
Bedburg Wollind	60.—	60.—
Bemberg J. P.	151.10	154.—
Bendix Holzbea.	26.—	27.—
Berg C. Eveking	—.—	—.—
Berger J. Tiefb.	109.—	113.50
Bergmann Elekt.	76.—	77.—
Berl.-Anh.Mach	—.—	—.—
Berl.Gubenhutf.	126.—	126.—
Holzkpumt.	41.75	44.—
Berl. Masch.Bau	59.—	59.25
Berth. Messing	105.—	106.—
BerzeliusBergw.	26.—	26.—
Beton-u.Monierb	44.—	45.75
Bielef.Mech.Web.	—.—	—.—
BingMet.,Nürnb.	42.25	43.50
Bochum. Gussst.	72.—	76.25
Böddingh., Reim.	—.—	—.—
Böhler & Co. G.	—.—	—.—
BösperdeNWalz.	44.—	45.75

	heutig	vorig
Braunk. u. Brik.	97.75	97.—
Braunsch. Kohle	113.—	115.—
Breitenb. Portld.	47.—	47.—
Brem.Besigh.Öl	41.—	43.—
" Linoleum	126.—	126.50
" Vulkan	52.50	52.75
" Wollkämm.	96.—	96.—
Büchner-Werke	89.—	89.—
Buderus Eisen	42.—	44.10
Busch, Lüdensch	34.50	35.—
" Wagg.V.-A.	36.50	39.—
ButzkeMetallind	63.—	65.—
Byk-Guldenwke.	38.25	40.—
Calmon Asbest	37.75	38.62
Capito & Klein	16.50	17.50
CarolineBraunk.	139.—	140.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	58.75	60.25
Chm. Buckau	70.50	70.—
" Griesheim	118.75	120.—
" Grünan	49.—	49.25
" Ind.-Gels.	62.50	60.75
" v. Heyden	51.—	51.75
" Weiler	—.—	132.—
" Albert	78.—	81.—
Chillingworth	40.75	—.—
Concordia	52.—	52.25
Spinn.	70.25	71.25
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	116.50	117.50
DaimlerMotoren	33.—	35.12
Delmenhorst Lin	103.75	103.50
Dessauer Gas	70.—	72.—
D.-Atl. Telegr.	41.—	41.10
D.Babc.&Wilcox	90.50	—.—
Dtsch-Luxemb.	72.—	74.75
Dtsche. Asphalt	54.87	54.50
" Eisenb.Sig	53.—	53.—
" Erdöl	76.70	79.—
" Fenstergl.	—.—	70.—
" Gussstahlk	126.—	126.—
" Jute-Spinn	116.—	110.—
" Kabelwerk	61.25	64.—
" Kaliwerke	24.50	25.10
" Msch.-Fab.	39.87	40.—
" Schachtbau	62.35	62.—
" Spiegelgl.	65.—	107.—
" Steinzeug.	85.75	86.—
" Tel. u.Kab.	47.25	49.50
" Wollwaren	41.25	43.50
" Eisen	35.75	36.10
Dippe Maschinen	—.—	29.50

	heutig	vorig
Donnersmarkt	65.—	65.50
Dörfler Oskar	70.—	70.—
Dresdner Gard.	80.—	79.—
Dürener Metallw	—.—	—.—
Dürkopp Werke	47.—	47.50
Düsseld. Eis.-B.	29.—	29.—
Eisen	—.—	30.—
" Kammgarn.	—.—	—.—
Masch.	29.—	29.50
Dyckerh. & Wid.	31.75	36.—
Dynamit Nobel	76.50	78.—
Eckert Maschin.	61.—	60.50
Egestorff Salw.	64.—	65.—
Eintracht Kohle	103.50	102.50
Eiseng. Velbert	30.50	30.10
Eisenmatthes	—.20	—.20
Eisenwerk Kraft	42.—	44.—
Elberfeld. Farb.	128.75	120.50
Kupfer	—.—	—.—
Elektra, Dresden	74.12	75.—
Elektr.Lieferung	78.76	82.50
Elekt. Lichtu.Kr.	91.50	94.—
Eliteworke	45.—	45.—
Els.-Bad. Wolle	31.10	32.50
Enziger-Werke	72.—	73.—
Erdmannsd. Sp.	68.25	68.—
Erlang. Baumw.	129.25	130.—
Ernemann-Werk	52.50	52.50
Eschweiler Berw	122.75	112.50
Essener Steink.	76.—	78.50
Exzelsior Fahrr.	70.—	71.75
Faber Bleistift	72.—	73.—
Fafnirwerk	8.—	9.—
Fein-Jute-Spinn.	94.50	94.50
Feldmühle Pap.	80.75	83.—
Felten & Guill.	116.75	119.75
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	27.—	25.10
Flöth.Maschinen	61.75	64.—
Fraustädt. Zuck.	82.—	82.75
Freund Masch.	61.	60.50
Friedrichsh. Kali	83.—	83.50
Froebeln Zucker	47.50	48.—
Fuchs Waggon	—.35	0.40
Gaggenauer	35.50	36.25
Ganz Ludwig		
Gebhard & Co.	104.25	104.25
" & König	50.—	51.—
GelsweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	78.50	83.—
Gussst.	32.50	32.90
Genschow & Co.	46.75	45.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	76.—	76.75
Gerresheim.Glas	119.—	121.25
Ges.f.elektr.Unt.	115.—	118.75
Gildemeister&C.	80.75	81.—
GilnersJosh.&Co	139.—	139.—

	heutig	vorig
Gladbacher Text	20.25	20.25
Woll	72.50	72.50
Gladenbeck H.	13.50	15.—
Glauziger Zuck.	83.75	83.50
Glockenstahl	45.—	51.25
Goedhart Gebr.	42.—	43.—
Goldschmidt Th.	68.—	70.62
Görlitzer Wagg.	24.—	24.80
Gothaer Waggon	36.75	37.—
Grevenbr. Masch	39.50	40.—
Gritzner Masch.	88.—	93.50
Grün & Bilfinger	92.75	92.50
Gruschwitz Text	54.—	55.25
Gutmannh. Mas.	39.—	39.75
Haberm. & Guck.	58.—	58.—
Hackethal Draht	47.—	47.50
HallescheMasch.	9.25	9.50
Hamb.Elektr.-W.	93.75	93.12
Hammersen F.H.	99.—	95.50
Hannov. Masch.	55.50	—.—
" Waggon	16.75	17.50
Hansa-Lloyd	48.50	49.75
Harb.Gummi Ph.	58.—	55.12
Harkort Bergw.	—.—	54.25
Brückb.	—.—	—.—
Harp. Bergbau	105.12	109.—
HartmannMasch.	38.—	38.—
Heckmann C.	65.25	68.—
Hedwigshütte	47.—	44.25
Hein, Lehm&Co.	42.50	42.75
Held & Franke	34.—	34.25
Hemmoor. Zem.	109.50	103.—
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	35.—	35.50
Hille	33.—	33.—
Hilpert Masch.	25.—	25.—
Hindrichs Auffer	30.50	31.—
Hirsch, Kupfer	90.75	91.—
Höchster Farbw.	118.70	121.12
Hoesch Stahlw.	85.75	87.70
Hoffm. Stärke	52.—	52.—
Hohenlohe-Werk	11.50	11.90
Holzmann Phil.	51.25	52.37
Horch & Co.	49.—	51.50
Hotelbetr.-Ges.	88.—	88.12
Howaldswerke	—.—	—.—
Höxt.-Godelheim	30.50	30.—
Hubert-Braunk.	113.50	113.—
HumboldtMasch.	—.—	36.—
Humboldtmühle	73.—	73.—
Hupfeld Ludwig	41.50	—.—
Hutschenreut. C.	43.50	44.25
Huttenw. Kayser	99.—	99.—
Ilse Bergbau	90.—	92.—
Industrie Bau	32.—	31.25
Jeserich A.	76.87	76.—
John Carl	70.—	70.53
Junghans Gebr.	54.—	56.75
Jüdel Max	55.—	55.25
Jülich Zucker	—.—	48.—

	heutig	vorig
Kahla Porzellan	51.62	53.—
Kahlbaum O.A.F.	91.50	93.50
Kaiserkeller	68.25	68.25
Kaliw. Aschersl.	116.25	119.25
Kalker Maschin.	—.—	45.50
Kammerich-Wk.	48.—	44.50
Kapler Maschin.	65.—	65.—
Karlsruh.Masch.	30.50	32.—
Kasseler Feders	34.87	34.78
Kattowitzer Bg.	11.80	12.90
Kellner, Walter	0.10	0.10
KeulaEisenhütte	25.75	26.—
Kirchner	68.25	68.—
Klauser Spinn.	83.12	88.50
Klöcknerwerke	—.—	69.12
Köhlmann Stärk.	77.—	78.—
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	92.10	93.75
" -Rottweiler	76.50	78.—
Köln.Gas u. Elek.	36.50	37.75
Kölsch Walzeng.	33.—	31.50
König Wilhelm	142.—	144.—
Königszelt	57.50	57.50
Kontinental As.	—.—	30.75
Kont. Wass.	31.—	30.—
Körbisdorf. Zuck	—.—	116.—
Körting Gebr.	62.—	63.—
Körtings Elektr.	66.—	66.—
Kostheim Cellul.	39.—	39.—
Kötitz	—.—	72.—
Krauß & Co.	38.—	39.75
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	36.90	38.75
KronprinzMetall	75.—	75.50
Küppersbusch	99.75	99.90
Lahmeyer	82.—	82.50
Laurahütte	31.50	39.50
Leonh. Braunk.	61.—	—.—
Leopoldgrube	59.75	60.25
Lindes Eismasch	110.75	112.—
Lindström Carl	116.—	117.—
Lingner Werke	77.50	77.50
Lingel Schuhf.	40.50	41.—
Linke Hofmann	39.—	41.—
Loewe Ludwig	120.—	124.—
Lorenz C.	85.—	82.25
Luckau & Steff.	15.—	—.—
Lüdensch.Metall	35.—	35.—
Lüneburg.Wachs	61.—	64.—
Luther Masch.	65.—	65.—
Magd. Allg. Gas	47.—	49.—
" Bergwerk	47.—	49.75
Magdeb. Mühl.	62.—	64.50
Magirus C. D.	46.—	46.25
Maimedie & Co.	55.—	54.—
Mannesm.-Röhr.	[illegible]	67.75
Mansfeld. Bergb.	66.75	67.75
Mariekons.Berg.	64.75	66.25
Marienh.Kotzen.	28.90	29.10
Mark Portland	—.—	—.—
Märk.-Westf. B.	—.—	—.—
Masch. u. Kran	31.30	31.50

	heutig	vorig
Maschin. Baum.	44.—	45.—
" Buckau	72.—	74.30
" Kappel	11.75	11.75
Maximiliansau	85.—	86.—
Mech.Web. Lind.	127.—	127.—
" " Sorau	92.—	93.50
" " Zittau	62.50	63.—
Meguin Butzb.	—.—	—.—
Mayer Dr.	22.62	23.25
Meyer Kaufm.	66.—	61.50
Miag	80.—	85.—
Mimosa	98.75	99.—
Mix & Genest	67.50	68.75
Motoren Deutz	—.—	40.25
Mühle Rüningen	73.—	74.—
Mülheim. Bergw.	88.—	88.—
Müller Speisefett	1.87	1.87
National Autom.	59.75	61.—
Neckarsul. Fahr.	50.—	—.—
Neptun-Schiff	—.—	—.—
Nitritfabrik	—.—	27.—
Nordd. Gummi	0.15	0.17
" Wollkäm.	98.25	99.—
Nordd. Steingut	98.25	98.25
Nürnb. Herkom.	58.50	58.50
Oberschl.Eis.-Id.	39.25	41.50
" Kokswerke	68.—	69.20
Oecking Stahlw.	52.75	55.—
Ohles Erben	36.12	33.—
OppelnerZement	76.50	77.50
Orenst. & Kopp.	65.—	67.75
Osnabr. Kupfer	43.—	43.—
Ottenser Eisen	24.75	24.75
Panzer	5.75	5.75
Phoenix Bergb.	72.—	74.60
" Braunkohlen	30.—	32.—
Pintsch Julius	62.50	64.—
PlauenerSpitzen	36.—	36.10
" Tüll	—.—	—.—
Pöge Elektr.	29.—	30.50
Pöge V. 2.	42.—	42.50
Polyphonwerke	85.—	84.—
Pongs Spinnerei	28.—	28.50
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	105.75	105.50
Rasquin Farbw.	42.—	43.10
RathgeberWagg.	34.50	34.65
Rauchw. Walter	62.—	62.75
Ravensb. Spinn.	21.50	21.50
Reichelt Metall	52.—	52.—
ReisholzPapierf.	134.—	135.—
Rhein. Braunk.	130.—	133.—
" Cham.	—.—	—.—
" Elektrizität	59.50	60.—
" Gerbstoff	—.—	—.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V.	25.25	26.—
" Möbelst. W	80.25	81.25

	heutig	vorig
RheinNassauBg.	—.—	—.—
" Spiegelgl.	125.25	125.50
" Stahlwk.	59.50	60.37
" W.Kalkw.	80.—	82.—
Rh.-W. Elektr.	104.—	105.—
" " Sprengst.	56.20	56.50
" " Zement	—.—	60.—
Rhenania	35.12	36.12
Rheydt Elektro.	0.—	0.—
Riedel J. D.	53.—	53.50
Riehm S. & Söhne	0.30	0.20
Roddergrube	280.—	280.—
Rombach. Hütte	31.25	33.—
Rosenthal. Porz.	80.50	82.—
Rositzer Braunk.	40.—	—.—
" Zucker	82.25	82.50
Rückforth Sprit	0.30	0.30
Rütgerswerke	64.25	66.37
Sachsenwerk	52.50	50.—
Sächs.-Thür. Ptl.	—.—	—.—
" Waggon	32.—	32.90
" Webstuhl	185.25	81.75
SalzdetfurthKali	140.—	145.—
Sarotti Schokol.	112.25	113.75
SauerbreyMasch	35.—	37.—
Scheidemandel	30.—	35.12
Schering Chem.	—.—	166.—
Ernst Schiess	42.—	42.—
Schles. Cellulose	70.—	72.50
" Leinen-Kr.	47.—	48.50
Schls.Portl.Cem.	75.—	77.—
Schlossf. Schulte	14.75	15.—
Schneider Hugo	38.—	40.25
Schöller Eitorf	48.—	48.25
Schöndorff Gebr.	24.—	25.—
Schönwald Porz.	50.90	50.50
Schött Hermann	54.03	54.—
Schubert & Salz.	98.—	99.87
Schuckert & Co.	66.50	68.—
Schwelmer Eisen	121.—	121.50
Seck Mühlenbau	65.25	60.37
Seebeck Schiff	29.—	29.—
Segall Strumpfw.	36.25	37.37
Siegen Sol. Guss	30.25	31.50
Siemens Elek. B.	60.10	60.10
" Glas	90.—	90.—
" & Halske	85.50	88.—
Sinner A.-G.	63.50	62.—
Sonderm. & Stier	—.—	—.—
Spinn. Renn.	—.—	—.—
Stadtberg. Hütte	34.75	35.50
Stahl & Nölke	7.—	6.75
Stassfurt, chem.	31.50	33.25
Stett. Cham.Didl.	53.50	59.75
" Vulkan	28.—	28.80
Stinnes	71.—	72.25
Stodieck & Co.	80.—	82.—
StöhrKammgarn	117.50	118.—
Stöwer Nähmas.	61.—	63.—
Stolberger Zink	102.—	102.50
Tack & Co.	—.—	—.—
Tafelglas	55.—	55.—
TecklenborgSch	8.50	8.50

	heutig	vorig
Teichgräber	19.—	19.50
Telephon Berlin	45.75	46.—
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	—.—	60.—
Thörl'sOelfabrik	47.—	48.—
Tietz Leonhard	67.75	69.—
Tittel & Krüger	—.—	—.—
Triptis	34.—	34.—
Triton-Werke	35.25	33.—
Tuchfab. Aachen	43.50	45.—
Tüllfabrik Flöha	80.—	80.—
Union, Bauges.	63.—	62.—
" Stett.chem.	11.25	11.50
" Werkzeug	—.—	—.—
" Gießerei	25.60	27.—
Varziner Papier	56.90	57.75
Ver.Berl.Frkf.G.	36.—	36.25
Ver. ch.Charlott.	71.—	72.25
" Dt. Nickelw.	97.—	98.75
" Dt. Petrol.ab.	—.—	—.—
" Flanschen	103.—	103.—
" Glanzst. Elb.	301.—	303.—
" Kohlen A.-G.	—.—	—.—
" Metall Halle	74.75	60.—
" Port. Schlm.	—.—	—.—
" Schmirg.& M.	57.—	56.75
" Thür. Metall	60.25	61.75
" Zepp & Wiss.	125.—	125.—
Viktoriawerke	55.25	55.50
Vogel, Telg-Dr.	55.—	55.10
Vogtländ.Masch.	2.50	2.50
Vorwärts-Sp. B.	34.—	34.—
Vorwohler Pl.-C.	73.—	72.25
Wanderer-Werk	95.—	99.—
Warsteiner Gr.	152.—	154.—
Wasserw. Gelsk.	70.—	72.—
Wegelin A., Ruß.	101.12	102.10
" & Hübn.	65.—	65.25
Wernsh. Kammg.	—.—	48.—
Wersch. Weißh.	—.—	—.—
Weser A.-G.	—.—	—.—
Wessel, Ludwig	49.—	50.—
Westeregeln	120.62	—.—
WesteregelnV.Z.	—.—	—.—
Westfal.Dinnend	33.—	33.50
Westf. Draht, H.	54.—	54.12
" Eisen u.Draht	47.—	47.75
" Kupfer	39.—	38.50
Wickinger Zem.	75.—	77.—
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	—.—	—.—
Wilke Dampf	33.60	39.—
Wißner H. Met.	—.—	79.50
Wittener Gußst.	—.—	68.—
Wittkop, Tiefbau	59.25	59.—
Wolf R.	41.—	—.—
Zeitzer Maschin.	102.—	104.—
Zellstoff-Verein	51.50	51.50
" Waldhof	83.50	85.25
Zimmerm.-Wer.	[illegible]	19.25

Deutsche Staatsanleihen.

	heutig	vorig
5% Deut.Reichsanl	0.22	0.23
4% " "	0.—	0.27
3½% " "	0.—	0.26
3% " "	0.45	0.45
Deutsch. Sparp.-A.	0.13	0.13
4% Pr. kons. Anl.	0.25	0.25
3½% " " "	0.26	0.26
3% " " "	0.26	0.27

Eisenbahnaktien.

	heutig	vorig
Schantungbahn	—.—	1.50
Südd. Eisenbahn	89.—	88.—

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

	heutig	vorig
Deutsch-Austral.	—.—	63.50
Hamburg-Amerika	65.—	66.50
" -Südamer	—.—	—.—
Hansa Dampfschiff	84.—	87.50
Norddeuts. Lloyd	71.—	73.50
Otavi-Minen	26.25	26.87

Bankaktien.

	heutig	vorig
Bank elektr. Werte	3.90	3.80
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.—	1.—
" Kreditbk.	49.—	50.—
Berl. Handels-Ges.	131.0	132.0
Comm.- u. Privatb.	94.50	94.50
Darmstädter u. National-Bank	106.5	106.5
Deutsche Bank	108.0	108.0
Diskonto-Comm.	103.5	104.0
Dresdner Bank	100.0	100.5
Ess. Credit-Anst.	—.—	—.—
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	90.0	90.—
Osnabrücker Bank	65.—	65.—
Ostbank f. Handel	69.50	69.50
Pr. Boden-Credito.	5.—	5.10
Pr. Centr.-Bod.-Cr	64.25	65.50
Pr. Pfandbr.-Bank	77.—	77.—
Reichsbank	135.0	136.0
Rh.-Westf.-Bod.-C.	6.40	6.40
Wstd. Bod.-Cr.-A.	5.20	5.20

Brauereiaktien.

	heutig	vorig
Bochum. Viktoria	58.—	59.—
Dortmund. Aktien	115.0	115.7
Dortmund. Union	116.5	118.5
Dortm. Ritterbr.	129.2	133.5
Engelhardt-Brau.	113.0	113.5
Glückauf Gelsenk.	71.—	71.—
Isenbeck	—.—	—.—
Löser Langendr.	52.—	52.—
Schlegel Scharpen.	93.25	98.—
Wicküler-Küpper	114.0	117.[illegible]

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte empfiehlt sich
Bankhaus Droste & Tewes,
Bochum, Hamm, Münster

Nierenkranke u. Gichtiker!
Euer Getränk ist Kaffee Hag

...ader,
...ffeebohne,
1000 MARK
GH
— denn
...wenn Sie sich
...sfreude durch
...ber „Weber's
...ingungen sind
Sie sind in
finden.
...as
...ofas
...ürdige
...lung.
Lieferung nach auswärts.
...ner
...str. 38.
...s!
...end verkaufe
...ostpflanzung
...ner in allen
Rhabarber,
...eerpflanzen
LB6
Totenfest
...Gräber immer-
...sbäume Blau-
...uch Garten-
...achen und
...ibern. —
...artenarchitekt,
...instraße 44.
Gut erhaltenes Herren- und Damenfahrrad
billig zu verk., evt. Zahl.-Erleichterung.
Herm. Burgdorf, Herner Str. 117.
... leicht beschädigte
zu jedem
annehmbaren
PREISE
...drichstrasse 33
...gen
...ttel für die
...ct haben, so
...scht gewesen
...urnus kein
...em man die
... und es nur
... kostet, das
...ung, außer-
...he. Wenden
...n Sie finden,
...ft, und daß
... oder Seifen-
...ten. Wenn
... beim Ver-
2 Original-
A.-G.
...rmstadt
...chmittel

WELT
LICHTSPIELE
AM HAUPTBAHNHOF

Unser neuer Spiel-Plan
zeigt Ihnen den großen, urkomischen
FOX-FILM:



Tom Mix
der Damenfreund

Ein Film in 7 Akten, der uns vor Lachen und vor Aufregung in gleicher Weise erzittern läßt. Ein echtes rechtes Tom Mix-Bild, voll Leben, voll Humor, voll Tempo und Spannung.

Vorführungszeiten: 3½ Uhr, 6 Uhr u. 9 Uhr.

Ferner bringen wir den National-Film:

Wege des Schicksals

nach dem Roman von WOLFF HUDES, in 5 Akten. In der Hauptrolle:
Grete Reinwald.

Dazu:

Alles fliegt

eine herrliche Groteske in 2 Akten
und die neueste
Trianon-Auslands-Woche!

Bei uns finden Sie alles was Sie suchen, und noch 10 mal mehr!!

Rennen zu Dortmund

Sonntag, den 25. und Mittwoch, den 28. Oktober nachm. 1 Uhr.

60 000 Mk. Preise und Prämien, 3 Ehrenpreise.

Heute abend
im evgl. Vereinshaus Mühlenstr., Aufführung des großen
Reformationsdramas
„Dr. Martin Luther"
von Henzen. / **1 Vorspiel und 5 Aufzüge.**
Mitwirkende: 100 Personen.

Kasseneröffnung 7 Uhr [illegible] Anfang 8 Uhr.
Numm. Sperrsitz 1.00 Mk. / 1. Platz 0.80 Mk



Nach **Nord-Amerika** u. **Canada.** Hamburg-New York ca. wöchentl. Abfahrten. Gemeinsam. Dienst mit **United American Lines**

Nach **Süd-Amerika** (Brasilien, Argentinien, Westküste), Cuba-Mexico, Westindien, Afrika, Ostasien usw. in Verbindung mit anderen Linien

Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung.

Auskünfte und Drucksachen über Fahrpreise und Beförderungsmöglichkeit durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG, Alsterdamm 25 und deren Vertreter an allen größeren Plätzen. In

Bochum, Carl Koop, Humboldtstraße 2

Kaufmännischer Verein
e. V. Bochum

Sonnabend, 24. Oktober d. Js abds 8 Uhr, im „Fürstenhof"
außerordentliche
Hauptversammlung
Tagesordnung:
1. Geschäftliches.
2. Satzungsänderungen.
3. Vorstandswahl.
4. Wahl von 2 Rechnungsprüfern.

Der Vorstand

Union-Palast
Bochum

Des grossen Erfolges wegen
noch bis einschl. **Dienstag**
verlängert.

Täglich 8 Uhr
Fridericus Rex
und sein Leibkutscher.
Operette in 3 Akten.

Samstag nachmittag 3½ Uhr:
Zum letzten Male!
Max und Moritz

Sonntag nachmittag 3½ Uhr:
Das tapfere Schneiderlein
Märchenspiel in 3 Bildern.

Vorverkauf tägl. 12–1 u. ab 4 Uhr.
Samstag und **Sonntag** ab 2 Uhr.

Buntes Theater
in der Tonhalle.

Die Unterhaltungsstätte Bochums
ab 7 Uhr ab 7 Uhr

Eintritt frei!

Näh- und Zuschneide-Schule
für Damenschneiderei und -Wäsche.
Akademische Zuschneidekurse für Berufsschneiderei zur Meisterprüfung.
Frau L. Arenz,
Humboldtstr. 11. (Eing. Schillerst.)

Mehrere gebrauchte sehr gut erhaltene
Pianos
und
Flügel
Blüthner-Ibach etc.
sehr preiswert unter günstig. Bedingung. zu verkaufen.
Marks
Kaiser-Wilhelm-Str.

Pianos
Sprech-Apparate
Schallplatten
in großer Auswahl, auch gegen Teilzahl.
Pianohaus Franziska Reuter.
Hattingerstr. 43

Musik-Sprech-Apparate
Marke
Grammophon
u. a.
Schallplatten
größte Auswahl
Musikhaus
MARKS
Bochum
Friedrichstr. 13

Stadtgespräch!!
Wo kauft man die besten und billigsten
Eier?
Nur in Seelmanns Spezialgeschäft, König- u. Rottstr.-Ecke.

Grosse Auswahl



Aktenmappen
prima Leder
von **5.50** Mark an
Brockmeyer,
Marienstr. 14
gegenüb. d. Badeanst.

Tonhalle!
Bongardstrasse 14

Das Programm des guten Geschmackes, der sensationellen Handlung und des köstlichen Humors.



Das schöne Abenteuer!

6 Kapitel aus dem Leben einer schönen Frau, die mit einem 100 PS. Auto — einem erstklassigen Checkbuch und der festen Entschlossenheit unter Umständen ihre gute Erziehung zu vergessen ausgerüstet — ein schönes Abenteuer suchte — — **Und einen Mann fand** —

Die Hauptdarsteller dieses blendend schönes Filmes sind
Erste Klasse:

Ernst Reicher der berühmte Stuart Webbs-Darsteller.
Georg Alexander der als „Bobby Dodd" in: „Mann ohne Namen" das Gelächter einer Welt hervorrief.
Hans Albers der eine Sensation als Charakter-Darsteller ist.
Hans Unterkircher der neue Stern und einer der elegantesten Männer von heute.
Vilma Banky die bildschöne rassige Ungarin, deren sensationelles Engagement nach Amerika das größte Aufsehen erregte.

Was die Presse schreibt:
»8 Uhr Abendblatt« 23. Dezember 1924.
. . . Riviera, Hotelleben, ein junger Prinz, eine Juwelensammlung, Ball, Einbruch, Menschenraub, ein liebenswürdiger Trottel, Palmen, Polizisten, Steckbriefe, Eisenbahnfahrten sind in die Geschichte mit verflochten, und das schöne Abenteuer ist wirklich ein Abenteuer, spannend, launig und unterhaltend . . . . Der Erfolg war groß und ehrlich — Wundervolle Originalaufnahmen von der Riviera, herrliche Aufmachung, ein fabelhaftes Spiel der Künstler, vor allem aber **Tempo** und nochmals **Tempo** in der Handlung. — **Das ist das Kennzeichen dieses Prachtwerkes.**

2.

Liftboy Nr. 13

5 Akte die den größten Pessimisten zum Lachen bringen
So haben Sie wirklich noch nicht gelacht
Die komischen Situationen jagen sich törmlich — hier feiert ein gesunder Humor Triumpfe.

3.

Fix und Fax als Zahnbrecher!

Das Tollste vom Tollen. Der Lachsturm wächst sich zu einem Orkan aus — was diese beiden amerikanischen Grotesk-Artisten fertig bringen ist selbst im Film noch nicht dagewesen.

4.

Die 6. Ufa-Woche

deren Inhalt wieder das Aktuellste der ganzen Woche umfaßt.

GROSSES ORCHESTER.